V. Jahrgang. Freitag, 6. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 105. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Thronrede.

Der Reichstag wurde heute Vormittag 10 Uhr durch den Kaiser im Weißen Saale des Schlosses mit folgender uns telegraphisch übermittelter Thronrede geschlossen:

Berlin, 6. Mai, Vorm. 10 Uhr. (W. T.-B. Telegr.)

Geehrte Herren!

Die erste Legislaturperiode des Reichstages, welche den vollen fünfjährigen Zeitraum umfaßt hat, liegt hinter Ihnen. Dieselbe ist fruchtbar gewesen an gesetzgeberischen Erfolgen, die zur Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes dauernd beitragen werden.

Ihrer beharrlichen, unausgesetzt auf das hohe Ziel gerichteten Arbeit ist es gelungen, das große Werk des gemeinsamen bürgerlichen Rechtes vor dem Ende der Legislaturperiode zum Abschluß zu bringen. Damit ist durch vereinte Thätigkeit der verbündeten Regierungen und des Reichstags dem deutschen Volke ein kostbarer Besitz gewonnen, der ihm im Laufe einer tausendjährigen Geschichte noch niemals vergönnt war. Das neue gemeinsame Recht wird ein neues starkes Band um die deutschen Stämme schlingen. Eine einheitliche Rechtsordnung ist auch für das militärgerichtliche Verfahren geschaffen. Nachdem Sie einer den Anforderungen sowohl des heutigen Rechtsbewußtseins wie der Mannszucht entsprechenden Vorlage Ihre Zustimmung ertheilt haben.

Um die ernste Aufgabe, Bürge des europäischen Friedens zu sein, wirksam zu erfüllen, bedurfte Deutschland der Verstärkung seines Landheeres, die durch Ausnutzung seiner steigenden Wehrkraft gewonnen werden konnte. Durch Bewilligung der dazu nöthigen Mittel hat der Reichstag sich ein bleibendes Verdienst um die friedliche Sicherheit des Reichs erworben. Mit hoher Befriedigung erfüllt es Mich, daß Ich unter Ihrer patriotischen Mitwirkung erreichen konnte, unsere Flotte auf eine feste und dauernde gesetzliche Grundlage zu stellen, indem der Reichstag die Bedeutung des Flottengesetzes für unsere wirthschaftliche Entwickelung und für die Stärkung unserer maritimen Wehrkraft anerkannte, hat er die Hand zu einem Werke geboten, welches die dankbare Würdigung kommender Geschlechter finden wird.

Die Finanzlage des Reichs hat in der verflossenen Legislaturperiode, dem Aufschwunge der wirthschaftlichen Verhältnisse entsprechend, eine besonders günstige Entwickelung genommen. Das Verhältniß der Einzelstaaten zum Reiche hat zwar die von den verbündeten Regierungen angestrebte organische Regelung bisher nicht gefunden, wohl aber ist es mit einer auf die Reichsstempelabgaben beschränkt gebliebenen Steuererhöhung gelungen, die Matricularbeiträge für die letzten Jahre thatsächlich in den Grenzen der den Einzelstaaten zu Gute kommenden Steuerüberweisungen zu halten. Daneben sind noch zur Tilgung der Reichsschuld belangreiche Beträge aus Ueberschüssen bereit gestellt worden.

Auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens ist durch Ihre Zustimmung zu den neuen Washingtoner Weltpost-Verträgen eine Reihe wesentlicher Erleichterungen für den internationalen und inneren Verkehr gesichert. Ferner ist durch die Bewilligung erheblicher Mehrmittel eine namhafte Verbesserung der Telegraphen- und Fernsprechanlagen mit besonderer Berücksichtigung der kleineren Orte und des flachen Landes ermöglicht worden.

Die wirthschaftliche und sociale Gesetzgebung verdankt Ihrer eifrigen Mitarbeit eine Reihe wichtiger Ergebnisse. Insbesondere ist, wie Ich hoffe, durch das Gesetz über die Organisation des Handwerkes der Boden geschaffen, auf dem dieser ehrenwerthe Stand durch kräftigeren Zusammenschluß seiner Glieder und durch geordnete Vertretung seiner Gesammtinteressen neue Kraft gewinnen wird. Den wachsenden Schwierigkeiten des großgewerblichen Wettbewerbes Stand zu halten durch die Bewilligung erhöhter Beihilfen für die Postdampferverbindung mit Ostasien trugen Sie dazu bei, unsere Verkehrsbeziehungen mit Ländern, die für den Absatz unserer Erzeugnisse eine steigende Bedeutung erlangt haben, enger zu knüpfen und damit unsere handelspolitische Stellung daselbst zu befestigen.

Der friedliebende Charakter Meiner auswärtigen Politik, welcher jede Beeinträchtigung fremder Rechte fern liegt, die aber für den Schutz bedrohter deutscher Interessen stets mit Nachdruck eintreten wird, findet seinen Ausdruck in dem guten Verhältnisse, das zu Meiner Genugthuung zwischen dem Deutschen Reiche und allen Mächten besteht. Gegenüber dem zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika ausgebrochenen Kriegszustande betrachte Ich es als die Aufgabe Meiner Regierung, einerseits nach beiden Seiten hin den Pflichten unserer neutralen Stellung voll zu entsprechen, andererseits darauf hinzuwirken, daß die deutsche Schiffahrt und der deutsche Handel vor Behelligung und Schädigung nach Möglichkeit bewahrt werden. Die Action, zu welcher Ich Mich genöthigt sah, einen Theil Meiner Kriegsflotte nach Kiautschou zu entsenden, um für das vergossene Blut deutscher Missionare gerechte Sühne zu heischen, hat Mich in den Stand gesetzt, den langgehegten und wohlberechtigten Wunsch nach einem commerziell entwickelungsfähigen und militärisch gesicherten Stützpunkt in Ostasien im Wege freundschaftlicher Verständigung mit China und ohne Trübung unserer Beziehungen zu anderen Staaten zur Erfüllung zu bringen.

Im Anschluß an den griechisch-türkischen Friedensvertrag ist es den Bemühungen Meiner Regierung gelungen, in Griechenland eine Regelung des Finanzwesens herbeizuführen, welche die Rechte der Deutschen wie aller sonstigen Gläubiger in dem unter den gegebenen Verhältnissen erreichbaren Maße sichergestellt hat.

In Gemeinschaft mit Meinen hohen Verbündeten wird es auch ferner Mein ernstliches Bestreben sein, die wirthschaftliche Entwickelung des Reichs zu fördern, insbesondere den Druck, unter welchem die Landwirthschaft die Erfolge ihrer Arbeit beeinträchtigt sieht, mehr und mehr zu mildern, dem Gewerbefleiße, dem Handel und der Schifffahrt den Boden friedlichen Schaffens zu sichern und zu erweitern. Damit glaube Ich zugleich in wirksamster Weise für die Erwerbsgelegenheit der arbeitenden Classen und für ihre zunehmende Wohlfahrt zu sorgen. Ich weiß Mich eins mit dem deutschen Volke, welches entschlossen ist, die verbündeten Regierungen in der Erreichung dieses Zieles zu unterstützen und die Grundlagen unseres staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Lebens zu erhalten. In dieser festen Zuversicht hoffe Ich zu Gott, daß es Mir beschieden sein wird, die innere Kraft unseres Vaterlandes zu stärken und das Ansehen seines Namens unter den Völkern der Erde zu erhalten. Indem Ich Sie, geehrte Herren, entlasse, ist es Mir ein aufrichtiges Herzensbedürfniß, Ihnen für die verständnißvolle Bereitwilligkeit, mit der Sie der Lösung bedeutsamer Aufgaben Ihre Mitwirkung geliehen haben, zugleich im Namen der verbündeten Regierungen Meinen kaiserlichen Dank zu sagen.

Der Krieg.

Aus Cuba liegen Nachrichten von besonderer Wichtigkeit nicht vor. Wie wir in einem Theile der gestrigen Auflage noch berichteten, läuft der amerikanische Kriegsplan nach einer neueren Meldung des „New-York Herald“ darauf hinaus, Puerto Rico zu nehmen. Die Regierung beabsichtigte, dasselbe für immer als Kohlen- und Flottenstation zu behalten. Diese Nachricht klingt ganz plausibel. Weniger kann man das von einer Washington Meldung der „New-York Tribune“ sagen, nach welcher man in den Kreisen der amerikanischen Marine-Verwaltung ernstlich eine Besitzergreifung der Kanarischen Inseln erwägen soll.

Von den Philipinen soll jetzt der officielle Bericht des Admirals Dewey über die Seeschlacht bei Manila eingelaufen sein. Danach soll Dewey die Verluste der Amerikaner bei Manila auf 50 Todte und 1000 Verwundete schätzen. Die Kanonenboote „Concord“ und „Petrel“ hätten Beschädigungen erlitten, namentlich im oberen Theil des Schiffsrumpfes. Der Admiral hätte gleichzeitig gebeten, ihm ein Hospitalschiff, das Raum für 2000 Personen böte und für drei Monate Lebensmittel enthielte, zu senden.

Diese Meldung, die sich in der „New-York Tribune“ findet, ist, wie das „Reuter'sche Bureau“ hinzufügt, mit allem Vorbehalt aufzunehmen, da seit Montag durch die Kabel der „Eastern Telegraph Company“ weder von Manila noch von Hongkong ein Telegramm über die Seeschlacht bei Manila befördert worden sei.

In New-York ist man noch immer sehr besorgt vor einem Bombardement der Stadt durch die spanische Flotte. Die New-Yorker Lootsenboote erhielten den Befehl, allabendlich Sandy Hook anzulaufen und dort bis Tagesanbruch vor Anker liegen zu bleiben, da man die Befürchtung hegt, daß, falls die spanische Flotte die Lootsenboote aufbringe, sie die Lootsen unter Androhung der Todesstrafe zwingen würde, die spanische Flotte in den Hafen zu führen. Auch vor spanischen Spionen und Dynamitbolden hat man große Angst. In Philadelphia wurde dieser Tage an Bord des Kreuzers „Saint Paul“ unter dem Verdacht der Spionage ein Mann verhaftet, welcher erklärte, er sei Oesterreicher. Als man ihn nach seinem Namen fragte, soll er angegeben haben, er heiße Howard Hannan. Man fand bei ihm eine Zeichnung des Innern des „Saint Paul“. Das Merkwürdigste dabei ist, wie der Mann, der doch offenbar nicht zur Schiffsmannschaft gehört — oder sollten die Amerikaner ihre Matrosen nicht bei Namen kennen? — ungehindert an Bord eines Kriegsschiffes, noch dazu in Kriegszeiten, gelangen und dort sich aufhalten konnte!

Die Lage in Spanien spitzt sich immer bedrohlicher zu. Der „Eclair“ veröffentlicht über Bayonne gesandte Meldungen aus Madrid, daß die Lage dort viel kritischer sei, als man glaube. Am Sonntag Abend seien unter den Manifestanten viele Officiere in Civil gewesen, die das Volk zu Kundgebungen gegen das Ministerium und für General Weyler aufreizten. In der Deputirtenkammer setzen die Gegner der Regierung ihren Feldzug gegen diese fort. Ein heute eingegangenes Telegramm meldet

* * *

Madrid, 6. Mai. (W. T.-B. Telegr.)

Deputirtenkammer. Romero Robledo mißbilligt die den Cubanern gewährte Autonomie und sagt, dieselbe sei eine Negation der Integrität des Staatsgebietes und ein Selbstmord des nationalen Lebens. Redner erhebt Einspruch gegen die Entsendung von Truppen, um eine Regierung zu vertheidigen, die noch schwanke, zu einer Zeit, wo man auf Porto Rico und auf den Philippinen gegen die Yankees zu kämpfen habe. Er tadelt den Colonialminister, weil er das Decret unterzeichnet habe, durch das den Freiwilligen das Stimmrecht entzogen wird, so lange sie bei der Fahne stehen. Nachdem Redner sich dagegen gewandt hat, daß man 100000 Soldaten auf Kuba im Stiche lasse, erhebt er Vorwürfe gegen die Regiernng wegen der Ereignisse auf den Philippinen und fragt den Marineminister, ob er dem Admiral Montogo befohlen habe, nach Manila zurückzukehren. Der Marineminister entgegnet, Montogo sei aus eigenem Entschluß dorthin zurückgegangen. Romero stellt hierauf die Frage, ob das Geschwader sich bereits bei den Antillen befinde, oder ob es Befehl erhalten habe, nach den Kanarischen Inseln zurückzukehren, ob die Regierung einen Kriegsplan habe und weshalb General Weyler durch General Blanco ersetzt wurde. Redner schließt, indem er der Regierung Mangel an Voraussicht vorwirft, und kündigt an, er werde in der Kammer einen Antrag auf Besteuerung der Rente einbringen. Die Kammer genehmigt im weiteren Verlauf der Sitzung definitiv die Vorlage über die Herabsetzung der Getreidezölle.

Unser täglich Brod.

Mit einer Haupt- und Staatsaction ist die Session des Reichstags geschlossen worden. Die socialdemokratische Partei hat sich taktisch ohne Frage sehr geschickt erwiesen, als sie die gegenwärtig alle Welt bewegende

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

11) (Nachdruck verboten.)

Eine sonderbare Anstellung.

(Fortsetzung.)

„Damals wie jetzt war mir das Blinken des Goldes aufgefallen. Bedachte ich nun, daß die Beiden sich auch in Stimme und Gestalt genau glichen und nur in dem verschieden waren, was sich mit Hilfe von Rasirmesser und Perrücke leicht verwandeln ließ, so mußte mir einleuchten, daß derselbe Mann vor mir stand. Zwei Brüder können sich freilich ähnlich sehen — aber doch kaum in Betreff der Füllung ihrer Zähne.

Als ich mich von ihm verabschiedet hatte und wieder auf der Straße war, wußte ich kaum noch, ob ich bei Sinnen sei. Im Hotel angekommen, goß ich mir einen Krug kaltes Wasser über den Kopf und versuchte meine Gedanken zu ordnen. Weshalb hatte er mich nach Birmingham geschickt? Weshalb war er dort vor mir eingetroffen? — Weshalb hatte er einen Brief an sich selber geschrieben? — Es überstieg meine Fassungskraft; ich konnte weder Sinn noch Verstand darin finden. Da fiel mir plötzlich ein, daß, was mir unergründlich war, Herrn Holmes vielleicht ganz erklärlich sein könne. Ich hatte gerade Zeit, mit dem Nachtzug London zu erreichen, Sie am Morgen aufzusuchen und mit Ihnen Beiden nach Birmingham zurückzufahren.“

Als der Gehilfe mit dem Berichte über seine merkwürdigen Erlebnisse zu Ende war, entstand eine Pause. Holmes lehnte sich in die Kissen zurück und sah mich mit wohlgefälligem und doch mit prüfendem Blicke an, wie ein Kenner, der den ersten Becher eines Kometen-Jahrgangs kostet.

„Prächtig, Watson, nicht wahr?“ rief er. „Einige Punkte gefallen mir ganz besonders. Meinst Du nicht auch, daß eine Zusammenkunft mit Herrn Arthur Harry Pinner in dem Bureau der Anglo-französischen Actien-Gesellschaft für uns Beide recht interessant sein würde?“

„Aber, wie ließe sich denn das ausführen?“ fragte ich.

„Oh, ganz bequem,“ versicherte Pycroft. „Sie sind ein paar Freunde von mir, die eine Stellung suchen, und was kann natürlicher sein, als daß ich Sie dem Director vorstelle?“

„Jawohl! Selbstverständlich! —“ rief Holmes. „Ich möchte den Herrn wohl von Angesicht sehen und versuchen, ob ich ihm bei seinem Spiel in die Karten gucken kann. Nun, mein Freund, zu was für Diensten könnten wir uns denn etwa anbieten — oder wäre es möglich —?“ damit versank er in tiefes Nachdenken, kaute an seinen Fingernägeln und starrte aus dem Fenster. Wir bekamen kaum noch den Laut seiner Stimme zu hören, bevor wir Birmingham und das Hotel erreicht hatten.

Um sieben Uhr Abends gingen wir alle drei zusammen in der Corporationsstraße nach dem Bureau der Gesellschaft.

„Es ist ganz unnütz,“ bemerkte unser Client, „wenn wir vor der Zeit dort sind. Er kommt offenbar nur meinetwegen hin, denn, bis zu der von ihm bestimmten Stunde ist der Ort völlig verlassen.“

„Das giebt zu denken,“ meinte Holmes.

„Meiner Treu,“ rief Pycroft, „sagte ich's nicht — da geht er vor uns.“

Er zeigte auf einen schmächtigen, wohlgekleideten Mann mit hellbraunem Haar, der eilig auf der anderen Seite der Straße hinschritt. Während wir ihn beobachteten, sah er nach einem Jungen hinüber, der gerade die neueste Abendzeitung ausrief. Rasch drängte er sich zwischen den Droschken und Omnibussen durch, kaufte ein Blatt, ergriff es hastig und verschwand damit in einem Thorweg.

„Jetzt geht er in's Bureau,“ sagte der Schreiber, „das ist der Eingang, kommen Sie nur, ich will schon dafür sorgen, daß Sie keine Schwierigkeiten haben.“

Seiner Führung folgend, stiegen wir bis zum fünften Stock hinauf, wo unser Client an eine halb offen stehende Thür klopfte. Eine Stimme rief: „Herein!“ und wir betraten das kahle, unmöblirte Zimmer, welches wir aus Pycroft's Beschreibung kannten.

An dem einzigen Tisch saß der Mann, den wir auf der Straße gesehen hatten; die Abendzeitung lag vor ihm ausgebreitet. Als er den Kopf erhob, glaubte ich noch nie ein Gesicht gesehen zu haben, das solchen Kummer ausdrückte und ein Entsetzen verrieth, wie es nur wenige Menschen einmal im Leben befällt. Schweißtropfen standen ihm auf der Stirn, sein Gesicht war kreideweiß, und die Augen starrten wild umher. Er schien den Schreiber nicht gleich zu erkennen, und auch an Pycroft's verwunderter Miene merkte man leicht, daß dies keineswegs das gewöhnliche Aussehen seines Vorgesetzten war.

„Was fehlt Ihnen, Herr Pinner,“ rief er.

„Ich fühle mich allerdings nicht ganz wohl,“ erwiderte dieser, sich mit großer Anstrengung zusammenraffend; „wer sind denn die Fremden, die Sie mitbringen?“

„Herr Harris aus Bermondsey und Herr Price von hier,“ stellte uns Pycroft mit geläufiger Zunge vor; „zwei meiner Freunde, sehr gewiegt im Geschäft, aber seit einiger Zeit ohne Anstellung. Vielleicht ließe sich bei der Gesellschaft ein Platz für sie finden.“

„Wohl möglich! Wohl möglich! —“ rief Pinner mit unheimlichem Lächeln, „kein Zweifel, wir werden etwas für Sie thun können. Was ist denn Ihr besonderes Fach, Herr Harris?“

„Ich bin Buchhalter,“ antwortete Holmes.

„Gut — wir werden Ihre Dienste brauchen; und Sie, Herr Price?“

„Correspondent,“ sagte ich.

„Ich hoffe bestimmt, daß Sie bei der Gesellschaft eintreten können; sobald ein Beschluß darüber gefaßt ist, will ich Sie benachrichtigen. Aber bitte, nun gehen Sie wieder. — Lassen Sie mich um Gottes willen allein!“

Er stieß die letzten Worte heraus, als ob der Zwang, den er sich bisher angethan, plötzlich über seine Kräfte ginge. Holmes und ich sahen einander befremdet an, während Pycroft sich dem Tisch näherte.

„Sie vergessen, Herr Pinner,“ sagte er, „daß Sie mich herbestellt haben, um Ihre Aufträge in Empfang zu nehmen.“

„Ja so, versteht sich,“ antwortete er in ruhigerem Ton. „Warten Sie, bitte, einen Augenblick; auch Ihre Freunde mögen unterdessen hier bleiben. In drei Minuten stehe ich Ihnen ganz zu Diensten; ich darf wohl Ihre Geduld so lange in Anspruch nehmen.“ — Er erhob sich mit sehr höflicher Miene, machte uns eine Verbeugung und verschwand durch eine Thür am andern Ende des Zimmers, die er hinter sich schloß.

„Was nun?“ — flüsterte Holmes. „Geht er auf und davon?“

„Unmöglich,“ erwiderte Pycroft.

„Weshalb?“

„Die Thür führt in ein inneres Zimmer ohne Ausgang.“

„Ist es möblirt?“

„Gestern war es leer.“

„Was in aller Welt thut er da drinnen! — Die Geschichte ist mir höchst räthselhaft. Wenn jemals ein Mensch halb wahnsinnig vor Entsetzen ausgesehen hat, so ist's dieser Pinner. Was kann ihm solche Angst einjagen?“

„Er hält uns für Geheimpolizisten,“ meinte ich.

„Das wird's sein,“ stimmte mir Pycroft bei; aber Holmes schüttelte den Kopf.

„Er wurde nicht erst so leichenblaß, als wir eintraten, er war es schon vorher. Es könnte wohl sein —“

Holmes' Worte wurden durch ein lautes Klopfen unterbrochen, welches aus dem Nebenzimmer zu kommen schien.

„Was zum Henker pocht er denn an seine eigene Thür?“ rief Pycroft.

Getreidefrage als Schlußinterpellation auf die Tagesordnung brachte und damit gleichsam einen letzten Treffer ausspielte, indem sie die Regierung zwang, unmittelbar vor den Neuwahlen Farbe zu bekennen. Wir deuteten bereits gestern an, daß der Bundesrath bei der in leitenden Kreisen zur Zeit herrschenden Strömung auf irgend welche zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle nicht eingehen werde. Aber schon die Thatsache, daß man ihm ein [illegible] offenes Geständniß abnöthigte, mag doch als ein Triumph der linksstehenden Parteien angesehen werden, um so mehr als denselben damit jetzt eine wirklich zugkräftige Wahlparole in die Hand gegeben ist. Angesichts dessen muß der Beschluß der Reichsregierung als ein ungemein ernster und möglicherweise folgenschwerer bezeichnet werden, denn es läßt sich nicht leugnen, daß durch die enorme Steigerung der Getreidepreise, — in zwei Tagen ist der Weizen in New-York um 25 Cents, von 120 auf 145 (gestriger Cours), gestiegen — sich die Lage derart zugespitzt hat, daß sie binnen Kurzem für die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes eine sehr ernste werden könnte, wenn auch von einem augenblicklichen Nothstand bei uns in Deutschland noch nicht gesprochen werden kann.

Die Erwägung, daß die Ernteaussichten bei uns ziemlich günstige und daß auch die Meldungen aus den anderen, für uns in Frage kommenden Getreide producirenden Staaten später eine genügende Zufuhr erwarten lassen, kann nichts an der Thatsache ändern, daß es hier mit Zukunftscalculationen in keiner Weise in Betracht kommen können. Nur für diese würde selbstverständlich die Suspendirung Giltigkeit haben, denn von einer dauernden Aufhebung der Zölle hat ja Niemand gesprochen, es wurde nur eine zeitweilige gewünscht, wie sie auch Frankreich und Italien für 8 Wochen zugestanden haben, d. h. für die Zeit, wo zweifellos sich die hohen Brodpreise behaupten werden. Es liegt doch auf der Hand, daß die anderen Völker, welche gegenwärtig Zollfreiheit besitzen, bis auch Deutschland, wo der Zoll bestehen bleibt, die inländischen Getreidepreise an sich ziehen werden, und daß außerdem auch das disponible Getreide aus dem Weltmarkte sich eher nach dem zollfreien Auslande als nach Deutschland wenden wird. Endlich ist es auch falsch, daß die vorübergehende Suspendirung der Zölle den heimischen Ackerbau schädigen würde, denn unsere Landwirthe haben bekanntlich bereits kein Getreide mehr zu verkaufen, im Gegentheil, sie müssen vielfach noch zur Aussaat das theurer gewordene Korn selber kaufen.

Der Vortheil der jetzigen Getreidehandlungen wird zweifellos bis zu den Neuwahlen anwalten, und er wird, wenn sich die Verhältnisse noch weiter verschlimmern sollten, auf den Ausfall der Wahlen von großem Einfluß sein. Der Wahltag ist für Wochen da, und theure Brodpreise reden für die Wähler eine verständlichere Sprache, als irgend ein gedrechselter Wahlaufruf. Die Regierung ist sich dieser schweren Verantwortung sicherlich auch bewußt und hat sich wohl ohne Grund vorbehalten, andere Maßnahmen zu treffen, falls wesentlich andere Bedingungen für die Beurtheilung der Frage eintreten würden.

Fünf Jahre Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 5. Mai.

Wenn der heute zu den Vätern versammelte Reichstag ein Symbol sich wählen dürfte, so müßte es die Schlange sein, die, um sich selbst schlingend, sich in den Schwanz beißt. Der Arbeit Anfang und Ende reichen sich die Hände, ein verwandtschaftlicher Zug geht vom Beginne der Legislaturperiode hinüber zum Schlusse, und galt die Eröffnung der Session des Jahres 1893 der Verstärkung des Heeres, der Reorganisation der Armee durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit, so gehörte die letzte Session des Jahres 1898 der Reorganisation und Neubildung der deutschen Flotte. Und in einem wie im andern Falle hat der deutsche Reichstag immer die hohe Mission vor Augen gehabt und gewürdigt, der Sendbote und das Sprachrohr des deutschen Volkes zu sein, und wenn er auch in Einzelheiten nicht immer im Einklange stand mit dem Gewissen der öffentlichen Meinung, in den großen Fragen ist er stets am rechten Platze gewesen und hat für die rechten Bedürfnisse das rechte Wort und die ganze That, die volle Entschlußfreudigkeit gefunden. Darum scheiden wir versöhnt von dem verblichenen Parlament, wenn wir auch mit manchem seiner Beschlüsse nicht einverstanden sein konnten und wenn wir es auch oft beklagen mußten, daß die Arbeitsfreudigkeit dieses Parlaments zu wünschen übrig ließ und ihre Theilnahme an der parlamentarischen Arbeit mehrfach in schrillem Mißklang stand zu den übernommenen Pflichten.

Von den fünf Abschnitten, in welche die verflossene Legislaturperiode zerfällt, trägt jeder seine besondere Physiognomie und seinen besonderen Abschluß.

War der erste, wie schon erwähnt, ausgefüllt mit militärischen Vorlagen und der damit unabweisbar verbundenen Finanz- und Steuerpolitik, bezeichnet der folgende Abschnitt (1894) die Zeit der Handelsvertragspolitik. In der Regierung äußert sich ein starker Zug nach links, und ihr Ergebniß ist der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und Rußland, die charakteristische und bleibende That der Reichskanzlerschaft Caprivi, die ihrem Manne ebensoviel Ehren als bittere Angriffe eintrug und seinen Namen für immer mit der Geschichte des Deutschen Reiches verknüpfte. Nicht lange dauerte dieser Zug nach links. Die Session 1894/95 steht bereits im neuen Curse unter dem Fürsten Hohenlohe an der Spitze. Es gilt nun den Kampf gegen den Umsturz, mit dem 1895 die neue Ära eingeleitet wird. Ihr ist der Stempel der socialpolitischen Reformen aufgeprägt, des wirthschaftlichen Ausbaues; das Börsengesetz, die Handwerkerorganisation, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sind die Marksteine dieser Entwickelung. Aber die erste Aufgabe, die Fürst Hohenlohe gleichsam als Erbschaft Caprivis übernommen, scheiterte. Die Umsturzvorlage fiel und die Parteigruppirung, die in der Hauptsache zu dieser Entscheidung beigetragen hatte, sich damit als die festeste erwies, kam durch ein zufälliges Ereigniß plötzlich in die Lage, auch äußerlich diese Herrschaft an sich zu nehmen: Es war die Frage der Bismarckehrung, die in den Märztagen 1895 zu dramatischen Vorgängen im Reichstage und zu dem Rücktritt des Präsidenten Levetzow führte. Das Centrum übernahm die Führung, die es thatsächlich schon längst besaß, auch äußerlich, gleichzeitig damit [illegible] zu regierungsfreundlichen Partei. [illegible] dieser Session, die Schaffung der deutschen Rechtseinheit, des Bürgerlichen Gesetzbuches, die so eingehend gewürdigt worden, daß es sich erübrigt, noch darauf einzugehen.

Die Session 1895/97 gehört den Reformen im Justizwesen. Um sie zu ermöglichen, wurde sie nicht, wie sonst üblich, nach Ablauf eines Jahres, also 1896, geschlossen, sondern auf Wunsch des Reichstags vertagt, so daß diese Session die längste ist. Aber die Absicht glückte nur zum Theil. Wohl wurde das Bürgerliche Gesetzbuch unter Dach und Fach gebracht, die Justiznovelle aber, die Reform des bürgerlichen Strafprocesses, scheiterte, weil die Regierung allzu große Zumuthungen an die Nachgiebigkeit des Parlaments stellte. War sonst dieser letzte Theil der Session innerlich nicht sonderlich fruchtbar, so brachte er äußerlich um so größeren Wandel in die äußeren Verhältnisse. Herr v. Marschall fiel, und Bötticher [illegible] unmittelbar. Damit war ein völliger Systemwechsel bekundet, ein Wechsel, der schon in der Bielefelder Programmrede des Kaisers seinen Ausdruck gefunden hatte. [illegible] in den letzten 5 Jahren wurde die nationale Politik betont, und ihre weltbewegende Aeußerung haben wir in der jüngsten Zeit an der ostasiatischen Expedition gesehen. [illegible] Wirksamkeit des Reichstages gewesen und wenn wir von ihm Abschied nehmen, müssen wir auch der Thatsache gedenken, daß mit ihm etwa 100 Reichstagsabgeordnete auf Nimmerwiedersehen von der parlamentarischen Bildfläche verschwinden werden, abgesehen von denen, die zwar den Wunsch hegen und was an ihnen liegt, thun werden, um wiederzukehren, denen aber die Wähler ihr Quod non! zurufen wird. Unter den freiwillig Entsagenden befinden sich Männer, die, wie von Bennigsen und Dr. Hammacher von Beginn an dem deutschen Reichstag als Sterne erster Größe angehört haben und deren Verschwinden auch seitens ihrer Gegner aufrichtig bedauert wird, weil sie dem Reichstag thatsächlich zur Zierde gereicht haben. Wird der [illegible] an diese alten bewährten Parlamentskämpfer einen geeigneten und genügenden Ersatz zu finden wissen? Wird er überhaupt dem scheidenden Reichstag einen würdigen Nachfolger zum Vortheil des Vaterlandes zu geben wissen?

Mit diesen Fragen an das Schicksal sieht man den Reichstag zum finstern Orkus hinabsteigen.

Der letzte Tag.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 5. Mai.

Ein Hauch von Wehmuth liegt über dem Hause; so mancher, der mit einem gewissen Behagen sich gewiegt auf dem ledergepolsterten Sitz des Volksvertreters, der sich ergangen auf den weichen grauen Teppichen oder in der prächtigen Wandelhalle, er nimmt Abschied für immer, und manch grauer Kämpe wirft einen wehmuthsvollen Blick auf die Stätte, wo er manch kraftvolles, manch zorniges Wort gedonnert. So geht alle Herrlichkeit dahin, so schwindet der irdische Glanz, [illegible] noch ein letzter Blick auf die Pracht ringsum, auf die alten lieben Kampfgenossen, und dann öffnen sich die breiten Flügelthüren — der goldige, warme Frühlingstag flimmert herein ... vorüber, vorüber ... [illegible] der Debatte. Rasch wird das minder Wichtige erledigt, ein paar Justizvorlagen, Civil- und Strafproceß werden unter Dach und Fach gebracht, dann geht man zu dem wichtigsten Punkt des Tages über, der socialdemokratischen Getreideinterpellation. Auch hier in dieser letzten wichtigen Frage, wo Agrarierthum und Industrie einander gegenüber stehen, [illegible] So sprach denn für die Socialdemokratie Herr Schippel [illegible] die Nothwendigkeit einer zeitweiligen oder gänzlichen Aufhebung der Getreidezölle, weil die jetzigen Preise unerschwinglich sind. Selbst Graf Kanitz, [illegible] Staatssecretär Frhr. v. Thielmann [illegible] Herr Richter [illegible] Herr Lieber [illegible] Herr Paasche für die Nationalliberalen [illegible] Dr. Barth [illegible] Herr v. Kardorff [illegible] Bebel [illegible] Herr v. Levetzow zur Danksagung an den Präsidenten.

Wieder kam das rat — tat — tat, aber diesmal lauter und lauter.

Wir blickten verdutzt auf die geschlossene Thür. Holmes stand mit starren Zügen, aber in heftigster Aufregung weit vorgebeugt da.

Da hörte man plötzlich einen glucksenden, gurgelnden Ton und ein schleifendes Trommeln gegen eine Holzwand. Wie rasend sprang Holmes durch das Zimmer und rannte gegen die Thür. Dieselbe war von innen verschlossen. Seinem Beispiel folgend warfen wir uns mit aller Macht gegen dieselbe. [illegible] hinter der Thür hatte sich der Director der Anglo-französischen Actien-Gesellschaft an einem Tragband aufgehangen. Seine Kniee waren emporgezogen, sein Kopf steckte in der Schlinge, und mit den Fersen, die gegen die Holzthür schlugen, verursachte er den Lärm, der uns zuerst stutzig gemacht hatte.

Augenblicklich faßte ich ihn um den Leib und hielt ihn empor, während Holmes und Pycroft die elastischen Tragbänder lösten, die sich ihm fest in die Haut eingeschnürt hatten. Dann trugen wir ihn in das Nebenzimmer, wo er, aschgrau im Gesicht, mit blaurothen Lippen, keuchend dalag — nur noch ein elendes Wrack des Menschen, der er vor fünf Minuten gewesen war.

„Wie steht's mit ihm — was meinst Du, Watson?" fragte Holmes.

Ich beugte mich über ihn, um seinen Zustand zu untersuchen. Der Puls war schwach und setzte aus, aber die Athemzüge wurden länger und [illegible]

„Um ein Haar war's aus mit ihm," sagte ich; „aber jetzt kommt er durch. Bitte, öffne das Fenster, und reiche mir die Wasserflasche."

(Fortsetzung folgt.)

Herzlicher Beifall folgte seinen wenigen Worten, Herr v. Buol übertrug diesen Dank von sich auf die übrigen Mitglieder des Bureaus, dankte dem Hause, und es erhob sich nun Graf Posadowsky zur Verlesung der kaiserlichen Botschaft, die den Reichstag für Freitag früh 10 Uhr ins Königliche Schloß zur Schlußsitzung beruft. Inzwischen hatten sich die Socialdemokraten vollzählig entfernt. — Herr v. Buol stand auf, und in wenigen, wehmüthig angehauchten Worten brachte er das dreimalige Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Kräftig klang der Ruf im Saale wieder, man reichte sich zum Abschied die Hand — die Session war zu Ende.

* * *

84. Sitzung vom 5. Mai, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische: Nieberding, Freiherr v. Thielmann.

Der Reichstag nahm nach kurzer Debatte gegen die Stimmen der Socialdemokraten die **Justiznovelle** en bloc **definitiv an.**

Es folgt die Interpellation der Abgg. Auer und Gen.:

„Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts der ungewöhnlichen hohen Getreidepreise eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle herbeizuführen?"

Die Regierung hat sich bereits gestern bereit erklärt, die Interpellation heute zu beantworten, dieselbe begründet

Abg. **Schippel** (Soc.) wie folgt: Meine Freunde versteifen sich nicht gerade auf die Suspendirung der Getreidezölle. Wenn die Regierung ein besseres Mittel weiß, werden wir es auch willkommen heißen. Die Preise haben aber sowohl für Weizen, wie für Roggen eine Höhe erreicht, die besondere Maßnahmen nöthig macht. Die Preissteigerung wird voraussichtlich eine vorübergehende, sie ist veranlaßt durch die ungünstigen Ernten des letzten Jahres. Angesichts des amerikanisch-spanischen Krieges dürfte aber die Lage leicht noch ernster werden. In den anderen Ländern ist es bereits zu Unruhen gekommen. Italien, Spanien und Frankreich haben bereits den Getreidezoll suspendirt, in Oesterreich steht eine gleiche Maßnahme bevor. Bei uns geht die Preissteigerung allerdings allmählicher vor sich, aber die Preise haben doch bereits eine Höhe erreicht, daß man sie als Nothstandspreise bezeichnen kann. Die Krisis scheint aber deshalb schlimmer als im Jahre 1891, weil damals in den eigenen Lägern ausreichende Vorräthe vorhanden waren, in diesem Jahre aber solche Vorräthe allem Anschein nach fehlen. Selbst Bäckermeister, selbst Agrarier geben zu, daß eine Nothlage besteht. Der Zoll beträgt bei uns 35 Mk. Seine Aufhebung würde schon eine ganz wesentliche Milderung der Nothlage herbeiführen können. Der Arbeiter müsse heute infolge der Theuerung jährlich 30,40 Mk. mehr für Brot ausgeben, das entspricht dem Lohn für zwei Arbeitswochen. Diesen Betrag muß der Arbeiter darbringen auf dem Altar der Großgrundbesitzer. Aber auch die kleinen Beamten und der kleine Mittelstand haben schwer zu leiden.

Wenn meine Freunde die Suspendirung der Zölle fordern, so handeln sie damit aber nicht bloß im Interesse der Arbeiter, der kleinen Beamten und des Mittelstandes, sondern im Interesse der gesammten deutschen Industrie. Frhr. v. Stumm, der einst ein großes Loblied auf den Grafen Caprivi wegen des Zustandekommens des russischen Handelsvertrages gesungen hat, ehe der agrarische Hahn dreimal gekräht, ihn dreimal verleugnet. (Heiterkeit.) Die agrarische Rotte hat den Grafen Caprivi zu Tode gehetzt und dann abgeschlachtet. (Lachen rechts.) Die Führung hat jetzt Herr v. Miquel mit seiner Sammlungspolitik, die, wie man gesagt hat, auf Betrug hinausläuft. (Hört rechts.) Mit solchen politischen Jämmerlingen, wie es die Vertreter dieser Sammlungspolitik sind, wird aber das deutsche Volk bald genug fertig werden. Bei den Wahlen wird es, ob die Regierung die Zölle aufhebt oder nicht, die richtige Antwort geben. (Beifall links.)

Reichsschatzsecretär Frhr. v. **Thielmann**: Ich habe Namens des Reichskanzlers die Erklärung abzugeben, daß es nicht in seiner Absicht liegt, eine Ermäßigung oder gar Aufhebung der Getreidezölle in Anregung zu bringen. (Beifall rechts.) Bereits im Jahre 1891 und auch jetzt sind die Verhältnisse eingehend geprüft worden, und es hat sich ergeben, daß die hohe Preislage eine vorübergehende ist. Diesmal ist die Lage auch insofern weniger verschärft als 1891, weil der Roggen auch noch nicht annähernd den hohen Preisstand erhalten hat, wie damals und weil auch im Auslande noch ausreichende Vorräthe vorhanden sind. Wegen einer vorübergehenden Theuerung die Zölle zu suspendiren, würde weniger zu einer wesentlichen Verbilligung des Brodes führen, dagegen die Interessen der Landwirthschaft schwer schädigen. Es würde damit auch der wildesten Speculation Thor und Thür geöffnet werden. Angesichts der gesteigerten Löhne in der Industrie erscheint auch im Interesse der Arbeiterbevölkerung eine Aufhebung der Zölle nicht geboten. (Beifall rechts.) Wollten die verbündeten Regierungen beim Aufschnellen der Preise der Landwirthschaft den Zollschutz entziehen, so würden sie im entgegengesetzten Falle, beim Eintreten abnorm niedriger Preise, die Forderung der Landwirthschaft erwarten müssen, daß die Regierung der Landwirthschaft einen erhöhten Schutz gewähren müsse. (Sehr richtig!) Der Ackerbau hat die niedrigen Preise der letzten Jahre getragen, es wäre hart, wenn ihm jetzt nicht die Erhöhung der Preise zu Gute kommen sollte. Sie können überzeugt sein, daß die Beibehaltung der Getreidezölle Niemand schädigt. Der Reichskanzler ist nicht geneigt, die Verantwortung für die Herabsetzung oder Aufhebung der Getreidezölle zu übernehmen. Die Erklärung kann sich nur auf die Verhältnisse beziehen, die sich jetzt übersehen lassen. Sollten veränderte Verhältnisse eintreten, so werden die verbündeten Regierungen nicht verfehlen, in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten.

In der Besprechung der Interpellation betont Abg. Graf **Kanitz** (Cons.), solange man Getreidezölle kenne, würden bei etwas steigenden Getreidepreisen Wünsche nach Aufhebung der Zölle geäußert. Mit einer dauernden Steigerung der Preise sei jetzt ebensowenig zu rechnen wie 1891. Eine vorübergehende Aenderung in den Zollsätzen würde das Brod nicht billiger machen, wohl aber die Ackerbauer schwer schädigen. Auch würde sich dann die Speculation der Sache bemächtigen. Er könne Namens seiner Partei erklären, daß sie gegen eine Aufhebung der Getreidezölle nichts einzuwenden habe, sofern der Landwirthschaft andere Schutzmittel gewährt würden. Von einer Nothlage der arbeitenden Bevölkerung könne man angesichts der gestiegenen Löhne nicht reden. Die heutigen Getreidepreise seien nicht zu hoch, sie seien mindestens zur Existenz der Landwirthschaft nöthig, und die Erhaltung der Landwirthschaft sei dringend nothwendig im Interesse des Vaterlandes.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) sagt, der Vorbehalt des Staatssecretärs am Schlusse seiner Rede sei sehr vorsichtig, aber sehr nothwendig. Auch in Frankreich habe Méline die Aufhebung der Zölle erst abgelehnt, habe sie aber schließlich doch zugestehen müssen. Die Einschränkung der Speculation begünstige solche plötzlichen Preisschwankungen. Die Getreidezölle würden von den Consumenten gezahlt. Möge der künftige Reichstag so beschaffen sein, daß er dem Volke nicht die nothwendigen Lebensmittel vertheure.

Abg. **Lieber** (Centr.) steht auf dem Standpunkt, den die Regierung einnimmt. Die zeitweilige Preissteigerung rechtfertige nicht die Aufhebung der Getreidezölle. Habe die Landwirthschaft die zeitweiligen niedrigen Getreidepreise ertragen müssen, so seien ihr jetzt auch die Vortheile der höheren Preise zu gönnen.

Abg. **Paasche** (Natl.) erklärt Namens seiner Partei, daß kein Grund dafür vorliege, im Sinne der Interpellation vorzugehen.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Ver.): Deutschland habe, weil der Terminhandel außer Action sei, eine mangelhafte Preisbildung.

Abg. v. **Kardorff** (Cons.): Das französische System, hohe Zölle mit zweitweiliger Suspension derselben, sei das Richtige.

Abg. **Bebel** (Soc.) bestreitet, daß die Interpellation zu Agitationszwecken gestellt sei. Sie sei nothwendig geworden, weil in allen Kreisen sich angesichts der immer höher gewordenen Getreidepreise sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn breche, daß die Theuerung keine vorübergehende sein werde. Daß das Brod sich langsamer vertheure, als das Getreide, sei erklärlich, denn es würden eben immer noch die alten Vorräthe verbacken. Wenn unsere Regierung die Zölle nicht aufhebe, so werde das Volk bei den Wahlen der Regierung die Antwort nicht schuldig bleiben. Es steht zweifellos nicht hinter der Regierung, sondern hinter den Interpellanten. (Beifall bei den Soc.)

Darauf wird die Besprechung geschlossen. — Die Interpellation ist damit erledigt.

Es folgt die dritte Berathung des von den Abgg. Dr. Paasche (Natl.) u. Gen. beantragten Gesetzes betreffend den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen. Dasselbe wird ohne wesentliche Debatte unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei angenommen.

Präsident Frhr. v. **Buol** giebt eine Uebersicht über die Geschäfte der abgelaufenen Session.

Abg. Dr. v. **Levetzow** (Cons.) dankt dem Präsidenten im Namen des Hauses für die mühevolle und unparteiische Leitung der Geschäfte. (Beifall.)

Präsident Frhr v. **Buol** dankt, überträgt den Dank des Hauses auf das Bureau und sagt dem Reichstage herzlich Lebewohl. (Bravo.)

Staatssecretär Dr. Graf v. **Posadowsky** verliest eine Allerhöchste Botschaft, wonach Se. Majestät der Kaiser die gegenwärtige Session des Reichstages morgen im Namen der verbündeten Regierungen zu schließen beabsichtigt und die Abgeordneten auffordert, morgen um 10 Uhr im Weißen Saale des Schlosses zusammenzutreten.

Präsident Freiherr v. **Buol**: Meine Herren, ich bin in diesem Augenblicke, wie immer, erfüllt von einem Gefühle, das zum Ausdruck zu bringen mir ein Bedürfniß ist. Es besteht darin, daß ich aus vollem Herzen rufe und Sie auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät Kaiser Wilhelm der Zweite lebe hoch, hoch, hoch!

Die Mitglieder stimmen drei Mal begeistert in den Ruf ein.

Schluß 4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Im Innern Chinas, in der Provinz Kwangsi, sind nach einem dem „Missions Catholiques" zugegangenen Telegramm aus Hongkong am 21. April der aus dem Departement Puy-de-Dôme gebürtige Missionar Berthelot und mehrere andere Christen ermordet worden.

*

Zur Errichtung eines Kohlenlagers in Kiautschou ist, wie die „Kieler Zeitung" erfährt, zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und dem Kieler Rheder H. Diederichsen ein Vertrag abgeschlossen worden. Vorläufig sollen drei Dampfer mit deutschen Brikets von Wilhelmshaven nach Kiautschou expedirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser hat sich für heute bei dem Staatsminister v. Bülow zum Diner angesagt.

— Die Kaiserin ist heute früh nach 9 Uhr in Plön eingetroffen und am Bahnhofe von den Prinzen empfangen worden.

— Dem morgen stattfindenden Schluß des Reichstages werden auf Befehl des Kaisers auch die in Berlin anwesenden activen Generale, sowie die Obersten und Regiments-Commandeure nebst den gleichen Chargen der Marine beiwohnen.

— Im Abgeordnetenhause brachten die Abgeordneten Knebel und Genossen folgende Interpellation ein: „Ist es richtig, daß in einem nach Köln bestimmten Faß amerikanischer Aepfelabfälle bei der Untersuchung an der Reichsgrenze die Schildlaus lebend festgestellt worden ist? Beabsichtigt die Königliche Staatsregierung wegen verstärkten Schutzes gegen die Einschleppung der San José-Schildlaus Schritte zu thun und eventuell welche?"

— Der Geh. Commerzienrath Emil Stephan, Vorsitzender der Direction der Preußischen Bodencredit-Actienbank, ist heute am Herzschlage gestorben.

Leipzig, 5. Mai. Das freisprechende Urtheil im Proceß gegen den Schutzmann Kiefer aus Köln vom 4. Februar wurde vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an das Landgericht Bonn verwiesen.

München, 5. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute das Vereinsgesetz in der vom Ausschuß beschlossenen und von der Regierung gebilligten Fassung an. Durch das neue Vereinsgesetz wird das Verbot der Verbindung politischer Vereine aufgehoben und großjährigen Frauen das Recht gewährt, sich an solchen politischen Vereinen zu betheiligen, welche nur dem Beruf und den Standesinteressen bestimmter Personenkreise oder nur Zwecken der Erziehung, des Unterrichts und der Armen- und Krankenpflege dienen.

Metz, 5. Mai. Der kürzlich in Rozérieulles durch den Grenzcommissar aus Amanweiler unter dem Verdachte der Spionage verhaftete und nach Metz übergeführte Lefort ist wieder außer Verfolgung gesetzt worden.

Ausland.

Italien. Rom, 5. Mai. In Livorno kam es heute zu einer Kundgebung wegen der hohen Brodpreise. Einige Bäckereien wurden geplündert. Die Theilnehmer an der Kundgebung wurden auseinandergetrieben und die Ruhe wiederhergestellt. Auch in Urbino verlangte eine Volksmenge Herabsetzung der Brodpreise. In den andern Provinzen herrscht Ruhe.

Marine.

Berlin, 5. Mai. S. M. SS. „Frithjof" und „Beowulf" sind am 4. Mai in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Hay" ist am 3. Mai in Brunsbüttelkoog eingetroffen und am 4. Mai wieder in See gegangen. Der Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für Ostasien ist am 4. Mai Vorm. von Wilhelmshaven in See gegangen. Der Lloyddampfer „Drachenfels" ist am 4. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. SS. „Carola" und „Hay" haben am 4. Mai elbabwärts dampfend Cuxhaven passirt. S. M. Tpdivbt. „D 5" ist am 4. Mai von Wilhelmshaven nach Southampton in See gegangen. S. M. Tpbt. „S 83" der A-Torpdbtsdiv. ist am 4. Mai in Kiel eingetroffen.

Neues vom Tage.

Auf dem Fahrrade gestorben

ist in Zeitz eine im Anfang der dreißiger Jahre stehende Frau, der aus Gesundheitsrücksichten das Radfahren empfohlen worden war. Als sie in einer Straße vor der Stadt auf und ab fuhr, klagte sie plötzlich über Uebelbefinden und neigte den Kopf vorn über. In dieser Situation blieb sie noch eine kurze Strecke Weges auf dem Rade, das ein Fahrlehrer führte, bis dieser bemerkte, daß die Frau nicht mehr am Leben sei. Ein Schlaganfall hatte ihren Tod veranlaßt.

Zu dem Doppelselbstmord

auf dem Niederwald schreibt die „Harzztg." in Blankenburg: Der Stabsarzt a. D. Dr. Bechmann, ein begabter und früher in guten Verhältnissen lebender Arzt, aber verschwenderisch, excentrisch, in Folge eines Magenleidens dem Morphiumgenusse ergeben und schwere Getränke liebend, hat sich in Rüdesheim erschossen. Er ist nicht allein in den Tod gegangen, sondern hat die Frau des Generals Homeyer, der dem Vereinsamten als Dank für die Errettung eines Sohnes kameradschaftliche Gastfreundschaft gewährte, mit in den Tod genommen. Das Paar hat vor acht Tagen Blankenburg verlassen, ist erst nach Berlin und dann an den Rhein gereist. Dort ist der geplante Doppelselbstmord, nachdem Briefe an die Angehörigen geschrieben waren, zur Ausführung gelangt. Die Frau wurde vergiftet, der Arzt erschossen aufgefunden. Neben den beiden Leichen lag, wie gestern berichtet, ein Zettel, der etwa folgende Worte enthielt: „Wir haben zu schwer gesündigt, um noch länger leben zu können."

* * *

J. **Berlin**, 6. Mai. (Privattelegr.) In der heutigen Nacht hat in einem Hause in der Jagowstraße eine heftige Gasexplosion stattgefunden, welche die Façade des Vorderhauses zum Einsturz brachte und sämmtliche Scheiben in der Nachbarschaft weit und breit zertrümmerte. So viel festzustellen ist, ist eine Person getödtet; zwei sind schwer verletzt, doch wird befürchtet, daß unter den Trümmern noch zahlreiche weitere Opfer liegen. Die Feuerwehr ist unausgesetzt mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Eine Familie aus dem dritten Stock wurde von der Feuerwehr gerettet. Die Stelle des Unglücks bietet ein grauenhaftes Bild der Zerstörung. Im Augenblick der Explosion erloschen die Laternen sämmtlicher Straßen der Umgebung.

Suez, 5. Mai. Von einem auf dem Rothen Meere fahrenden egyptischen Dampfer wurde hier eine pestverdächtige Person gelandet.

Rennen des Westpr. Reiter-Vereins 1898 zu Danzig—Zoppot.

Die Propositionen für die am 10. Juli, 14. August, 9. und 10. October auf der neuen Bahn in Zoppot stattfindenden Rennen sind jetzt erschienen. Anmeldungen sind unter Beifügung des Reugeldes, Angabe der Farben der Reiter, sowie Namen, Alter, Farbe, Abstammung und Geschlecht der Pferde für den 10. Juli bis zum 17. Juni, für den 14. August bis zum 22. Juli und für den 9. und 10. October bis zum 23. Sept., Abends 6 Uhr, an Rittmeister O. Brandt-Langfuhr zu richten. Alle Rennen sind Herrenreiten, welche in Uniform oder Farben geritten werden müssen. Für die Qualification als Reiter im Herrenreiten sind die Bestimmungen des Unionsclubs maßgebend. Wegen Stallungen wolle man sich mindestens drei Tage vor dem betreffenden Renntage an Lieut. Koch-Langfuhr, Villa Säbeltasche, wenden.

Rennen am 10. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

1. Eröffnungs-Rennen. Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Flachrennen. Für Halbblutpferde, die noch Maiden und im Besitz von Bewohnern der Provinz Westpreußen sind. Das dritte Pferd rettet den Einsatz. 10 Mk. Einsatz. Distanz ca. 1200 Meter.

2. Erstes Zoppoter Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des ersten, zweiten und dritten Pferdes. Für Pferde (Chargen- und Dienstpferde nicht ausgenommen), die noch Maiden im Flach- und Hindernis-Rennen sind, im Besitze von Mitgliedern des Westpreußischen Reiter-Vereins, die in Westpreußen ihren Wohnsitz haben und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einsatz. Ganz Reugeld. Ehrenpreis. Distanz ca. 2500 Meter.

3. Preußisches Halbblut-Rennen. Preis 300 Mk., davon 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Das dritte Pferd rettet den Eins. Flachrennen für in Ost- oder Westpreußen geborene Halbblut-Pferde. 10 Mk. Eins. ganz Reug. Dist. ca. 1200 Mtr.

4. Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Jagd-Rennen. Für Dienstpferde, geritten von activen Officieren der 17. Feld-Artillerie-Brigade. 10 Mk. Eins., ganz Reug. Dist. ca. 2000 Meter.

5. Langfuhrer Hürden-Rennen. Ehrenpreise den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger, 50 Mk. dem Zweiten. Für ost- und westpreußische Halbblut-Pferde. 10 Mk. Eins., ganz Reug. Dist. ca. 2000 Meter. Das dritte Pferd rettet den Einsatz.

6. Strand-Jagd-Rennen. Preis 900 Mk. Davon 500 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers. 20 Mk. Eins., halb Reug. Distanz ca. 3500 Meter.

7. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 300 Mk. Für Pferde aller Länder. 10 Mk. Eins., ganz Reug. Gew. 3jähr. 65 Kg., 4jähr. 70 Kg., 5jähr. 75 Kg., ältere Pferde 80 Kg. Distanz ca. 2500 Meter. Dem zweiten Pferde 50 Mk. aus den Eins. und Reug. garantirt.

Die Programme der übrigen Rennen lassen wir folgen.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 7. Mai.** Windig, Niederschläge, theilweise heiter und kühl. S.-A. 4.19. S.-U. 7.34. M.-A. 10.1. M.-U. 4.19.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Eisenbahn-Kanzlist Menzel in Danzig zum Eisenbahn-Kanzlisten 1. Classe. Versetzt: Regierungs-Baumeister Jahn von Danzig nach Berent als Streckenbaumeister beim Bau der Neubaulinie Bütow-Berent, Bureau-Aspirant Böttcher von Graudenz nach Danzig und Weichensteller erster Classe Hoffmann von Jeseritz nach Tuchel.

* **Unser Kronprinz Wilhelm** vollendet heute sein 16. Lebensjahr. Für ihn wird das neue Lebensjahr einen bedeutungsvollen und wichtigen Lebensabschnitt bringen; denn am 22. d. Mts. wird er mit seinen beiden Brüdern Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert confirmirt werden.

* **Herr Regierungspräsident v. Holwede** ist aus Wiesbaden hierher zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **„Kaiser Friedrich.“** Gestern Mittag gegen 2 Uhr begann das Wasser in der Weichsel etwas zu steigen, und dieser Moment wurde dazu benutzt, den „Kaiser Friedrich“ aus dem Bassin der Schichau'schen Werft nach der Weichsel zu verholen. Diese Arbeit nahm ca. 1 Stunde in Anspruch. Gegen 3 Uhr wurde der Dampfer an der Weichsel entlang an dem Ufer der Schichau'schen Werft festgelegt. Heute Morgen sollte der Dampfer nach Neufahrwasser geschleppt werden. Zu diesem Zwecke waren die Schleppdampfer „Retter“ aus Bremen und „Roland“ und „Bravo“ aus Pillau hier eingetroffen. Es hatten sich nur wenige Zuschauer zu dem imposanten Schauspiele eingefunden. Als heute Morgen bald nach 4 Uhr die Sonne aufging, war das prächtigste Wetter, gegen 5 Uhr wurde die Luft aber sehr dick und bald lagerte ein dichter Nebel über der Stadt und der Weichsel. Schon schien es, als ob die Abschleppung des Dampfers nach Neufahrwasser in Folge des Nebels unmöglich geworden wäre, da klärte sich das Wetter kurz vor 6¾ Uhr wieder auf und nun wurden auf der Werft alle Vorkehrungen für die Ueberführung des Dampfers nach Neufahrwasser getroffen, die noch dadurch besonders schwierig geworden war, daß die Weichsel wieder sehr gefallen war. Mehrere Herren fuhren gegen 6 Uhr auf dem Dampfer „Roland“ die Weichsel aufwärts, um noch einmal die Tiefe der Fahrrinne zu messen. Das Ergebniß dieser Untersuchung muß wohl ein günstiges gewesen sein, denn um 8 Uhr wurde Ordre gegeben, daß die Ueberführung des Dampfers nach Neufahrwasser um 9 Uhr erfolgen sollte. Allerdings war um diese Stunde von der Ueberführung noch nichts zu bemerken, eine Maschine des „Kaiser Friedrich“ hatte zwar Dampf auf, die Schleppdampfer lagen aber noch in aller Ruhe da. Plötzlich um 9¼ Uhr wurden am Heck und bei den beiden Dampfern die deutsche Flagge gehißt, „Roland“ und „Bravo“ legten an der Spitze des „Kaiser Friedrich“ an, während der „Retter“ hinten festgemacht war. 3 Minuten vor 9½ Uhr begannen die Dampfer mit ihrer Arbeit, den „Kaiser Friedrich“ in die Mitte der Weichsel zu holen. Diese währte circa 20 Minuten gegen 10 Uhr setzte sich der Dampfer weichselabwärts. An derselben nahmen u. A. theil die Herren Commerzienrath Ziese, Schiffsbaudirector Topp, Consul Albrecht, Oberinspector Spetzler, Procurist Walter Kaufmann und Polizei-Präsident Wessel. Die Fahrt ging langsam von Statten. Als der Dampfer den Grenzraum der Schichau'schen Werft gegen 11 Uhr passirte, wurde er von zahlreichen Zuschauern lebhaft begrüßt. Sehr schwierig gestaltete sich die Fahrt an den Biegungen der Weichsel, hier kam der Dampfer nur sehr langsam vorwärts. Bei Legan trat ebenfalls eine Stockung ein, hervorgerufen durch den Dampfer, der trotzdem die beiden Schlepper „Roland“ und „Bravo“ mit voller Kraft arbeiteten. Der „Retter“ hatte die Aufgabe, das Hinterschiff zu steuern. Um 11½ Uhr passirte der „Kaiser Friedrich“ Legan und in den Nachmittagsstunden dürfte er in Neufahrwasser eintreffen. Auch auf der Weichsel bewegte sich eine Anzahl kleinerer Dampfer, so die Dampfbarkasse der Schichau'schen Werft mit Herrn Oberwerftdirector Capitän z. S. v. Wietersheim, Capitän zur See Westphal und mehreren anderen höheren Marinebeamten an Bord. Die Schifffahrt war während der Ueberführung für kurze Zeit gesperrt.

* **Seinen 80. Geburtstag** wird morgen ein hiesiger beliebter Arzt, ein langjähriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, Herr Dr. med. Piwko begehen. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten werden dem hochgeschätzten Mann, der sich geistig wie körperlich noch großer Rüstigkeit erfreut, morgen Mittag ihre Glückwünsche darbringen.

* **Eine Bereisung der Elbinger Weichsel und des Weichsel-Haff-Canals** findet heute statt. Zu dem Zwecke sind die Herren Geh. Regierungsrath Peters und Regierungs- und Baurath Germelman vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten gestern Abend hier eingetroffen. Es war nämlich durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine örtliche Prüfung der für die Tariffestsetzung bezüglich der Schifffahrtsabgaben an der Elbinger Weichsel maßgebenden Fragen durch Commissare angeordnet worden. Die Fahrt begann heute Morgens 8 Uhr auf einem Regierungsdampfer. An derselben nahmen außer den genannten Herren vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft die Herren Emil Berenz und Dr. Fehrmann theil, außerdem Vertreter der Königlichen Regierung. Die Fahrt soll sich erstrecken zunächst nach dem Danziger Haupt, woselbst eine Besichtigung der Schleuse bei Rothebude stattfinden soll. Vom Danziger Haupt soll die Weiterfahrt längs der Elbinger Weichsel Mittags erfolgen, dann ein Arbeitszug bestiegen und die letzte Strecke der Elbinger Weichsel wieder durch einen Regierungsdampfer befahren werden, so daß die Herren Abends ca. 6 Uhr Elbing erreichen würden. Die Bereisung hat den Zweck, auch einen Meinungsaustausch über die Tariffrage mit Vertretern der betheiligten Kreise herbeizuführen und wird sich nöthigenfalls der Reise eine Besprechung in Elbing anschließen.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist bei Graudenz auf 2,58 Meter gestiegen, bei Warschau auf 2 Meter gefallen.

* **Ein kräftiger Gewitterregen** ging gestern Nachmittag über unsere Stadt nieder und brachte den Feldern und Fluren die längst ersehnte Erquickung. Nun sprießt es mit Macht an Strauch und Baum, und die Natur legt endlich ihr grünes Gewand an. Es war aber auch die höchste Zeit! Falb scheint von dem Mai nicht viel zu halten, prophezeit er uns doch für heute sogar „Schnee“, und bezeichnet den 6. für einen kritischen Tag erster Ordnung. Hoffentlich wird er nicht all zu kritisch verlaufen.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der preußischen Classenlotterie wurden folgende Nummern gezogen:

200000 Mk. auf Nr. 146687.
30 000 Mk. auf Nr. 167639.
15 000 Mk. auf Nr. 104211 173972.
10 000 Mk. auf Nr. 138816.
5000 Mk. auf Nr. 26761 33125 103535 211082 216391.
3000 Mk. auf Nr. 4568 3454 1898 10433 12744 14851 17985 22480 26181 28321 41098 42578 45315 47831 65805 66922 70332 74081 85778 92886 96197 96530 106605 107471 124340 135849 138794 148392 152228 163897 171255 172174 172797 178025 184354 186974 187574 192098 195145 200153 202084 202584 204503 208383 209277 215997 224224 224621.
1500 Mk. auf Nr. 297 590 15710 27474 30061 33209 36153 39754 44597 47382 52432 58626 60690 78598 87548 88301 92200 95361 97862 117781 117978 129207 131985 132663 134107 144156 149452 152348 157912 167294 168638 171935 174412 181061 194862 200755 216665 224321. (Ohne Gewähr.)

* **Einlager Schleuse,** 5. Mai. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Brahe“ von Graudenz mit diversen Gütern an Johs. Ick, D. „Montwy“ von Bromberg mit diversen Gütern an Ferd. Krahn, Anton Roth von Nieszawa mit 128,5 Tonnen Weizen an Ordre, J. Godzikowski von Nieszawa mit 87,5 To. Weizen und 28,5 Tonnen Lupinen an A. Groß u. Co., R. Fabricius von Tiegenhof mit 26 Tonnen Weizen an C. H. Doering, J. Schulz von Dt. Eylau mit 36 Tonnen Spiritus an Ferd. Prowe, C. Kirsch von Dt. Eylau mit 36 Tonnen Spiritus an Ferd. Prowe, G. Schulz von Thorn mit 303 Tonnen Zucker, G. Zucker von Dirschau mit 116,5 Tonnen Melasse, beides an Wieler u. Hardtmann, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Coaks, 1 mit Harz, 1 mit Rübkuchenmehl, 1 mit Mais, 1 mit Mais und Gerste, 2 mit Steinen, 2 mit Eisen und Theer, 4 mit Gütern, 6 mit Kohlen. D. „Schwan“ von Danzig mit diversen Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Weichsel“ von Danzig mit diversen Gütern an R. Aich, Thorn. D. „Julius Born“ von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Wanda“ von Danzig mit diversen Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* **Polizeibericht** für den 6. Mai. Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs, 8 Obdachlose. Obdachlos 1. — Gefunden: 1 brauner Kinderhandschuh und 1 Ohrbouton, 1 Portemonnaie mit 1 Mk. 90 Pf., 1 Portemonnaie mit 60 Pf., am 1. April cr. 1 Portemonnaie mit 60 Pfg. und Uhrschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, 1 Rolle Wachstischdecken, abzuholen vom Schuhmacher Herrn Johann Rzeppa, Langfuhr, Bahnhofstr. 26. Am 30. April cr. auf dem Wege Friedensschluß-Trainkaserne 1 Faß Syrup, abzuholen vom Arbeiter Otto Böttcher, zu Schmierau.

Provinz.

* **Grabow,** 5. Mai. Hier sind acht Wohnhäuser niedergebrannt. 30 Familien sind obdachlos.

* **Stettin,** 5. Mai. Der erste Beamte unserer Provinz, Herr Ober-Präsident Staatsminister von Puttkamer, und der erste Beamte der Stadt Herr Ober-Bürgermeister Haken feierten heute ihren 70. Geburtstag. Herrn v. P. wurde eine Adresse von der Stadt überreicht. Herrn H., der sich erholungshalber in Wiesbaden aufhält, wurde von dem Magistrat und den Stadtverordneten gleichfalls eine Adresse überreicht.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 5. Mai 1898.

Vierzehnter und letzter Fall.
Mordproceß Wojciechowski.
II.
Sitzung vom 6. Mai.
(Fortsetzung von Seite 5.)

Auf Antrag des Vertheidigers wird das Strafverzeichniß des verstorbenen Barra vorgelegt; dasselbe weist 8 Strafen auf, meistens wegen Diebstahls erkannt. — Der Vater der Frau Barra, Schmiedemeister Lemke, erzählt als Zeuge grausige Geschichten über den Verstorbenen. Er giebt zu, daß er seinem Schwiegersohn feindlich gesinnt gewesen ist, doch stellt er in Abrede, die von Schidlowski bekundeten Aeußerungen gethan zu haben. Von dem Zeugen Paul Philipski wird die bereits mitgetheilte Aeußerung des alten Lemke bestätigt, die Barra möge ihren Mann vom Hofe jagen oder, wenn sie zu schwach dazu sei, dem „Franz“ (Wojciechowski) den Auftrag dazu geben. Die Dienstherrin der Angelica Barra, Frau Milewski deponirt, zu ihr habe das Mädchen geäußert: „Mir ist so sonderbar zu Muthe, die Mutter (also Frau Barra) hat gesagt: Wenn du zum Zeugniß kommst, verplapper dich man nicht. Mutter hat Angst, daß die Schuld auf Wojciechowski geschoben werden wird.“ — Einen guten Eindruck macht die Zeugin Sophie Barra, eine 20jährige Tochter des Barra aus erster Ehe. Dieselbe ist seit dem 14. Lebensjahre aus dem Hause. Sie bekundet, daß die Eltern immer in Unfrieden gelebt haben, der Vater habe immer geklagt, daß die Mutter sich mit anderen Männern halte. Damit scheint diese Vernehmung beendet. Die Zeugin wird als unbedenklich vereidigt. Eine sensationelle Wendung tritt plötzlich ein. Es meldet sich ein schon früher vernommener Zeuge und giebt an, Frau Barra habe diese ihre Stieftochter zum Meineide verleiten wollen, indem sie ihr zuredete zu sagen, der Vater habe mit ihm — dem Zeugen — Spiritus gestohlen. Sophie Barra wird noch einmal vorgerufen. Sie erklärt: „Ja, das ist wahr. Die Mutter sagte, ich solle nur so sagen, einem Todten (dem Vater) schadet es nichts. Ich sagte aber, daß ich das nicht könne und theilte es dem Oberwachtmeister aus Berent mit.“ Frau Barra hat sich erregt erhoben und geht nach vorne. Sie bezichtigt die Tochter der Lüge, diese aber ruft: „Sieh 'mal, ich sage es dir hier in's Gesicht, Du hast gesagt, ich müßte so aussagen und Deine Schwester hat gedroht, Ihr werdet mich in's Zuchthaus bringen, wenn ich nicht so sage, wie Ihr wollt, denn die Ruter's seien auch als Zeugen.“

Strafkammersitzung vom 6. Mai.

Berufungssachen.

In der heutigen Strafkammersitzung kam u. A. die Berufung zur Verhandlung, die der hiesige Kaufmann und Stadtverordnete Schmidt gegen das Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eingelegt hatte, das über ihn wegen Beleidigung des Kaufmanns Schack-Hamburg eine Geldstrafe verhängte. Die Strafkammer verwarf nach kurzer Verhandlung die Berufung.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Mai.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,02½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,15 bezahlt incl. Sack. Transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,47½. Termine: Januar-März Mk. 9,60 bis 9,65, Mai Mk. 9,25, Juni Mk. 9,32½, August Mk. 9,52½, October-Decb. Mk. 9,45. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar-März Mk. 9,60—9,65, Mai Mk. 9,25, Juni Mk. 9,32½, August Mk. 9,52½, October-Decbr. Mk. 9,45.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R.

Weizen war trotz der enormen New-Yorker Hausse hier in ruhiger lustloser Haltung und es waren die Preise bei kleinerem Umsatze unverändert. — Bezahlt wurde für inländischen weiß 750 Gr. Mk. 246, roth Sommer 713 Gr. Mk. 235, für russischen zum Transit streng roth 759 Gr. Mk. 212, 766 Gr. Mk. 215 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 171, per Fuhre 724 Gr. Mk. 172. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. Mk. 169, russische zum Transit Futter Mk. 120 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 164, 167, 168, feinster Mk. 170 per To. bezahlt.

Spiritus höher. Conting. loco Mk. 72,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,75 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
4% Reichsanl.	103.40	103.30	4% Russ. inn. 94.	101.20	101.20
3½% "	103.40	103.40	5% Mexikaner	93.60	94.30
3%	96.90	96.80	6% "	97.10	97.25
4% Pr. Consl.	103.30	103.30	Ostpr. Südb.A.	90.50	90.90
3½% "	103.25	103.30	Franzosen ult.	152.80	152.—
3% "	97.50	97.50	Marienb.-Mlw. St.Act	82.10	81.30
3½% Wp. "	100.25	100.30	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	117.40
3½% " neul. "	100.20	100.25	Danziger Oelm. St.-A.	102.—	100.50
3% Westp. " "	91.70	91.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	102.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.40	100.30	Laurahütte	191.10	190.80
Berl. Hand. Ges	163.—	163.80	Warz. Papierf.	191.—	191.—
Darmst.-Bank	159.—	159.—	Oesterr. Noten	169.95	169.95
Danz. Privatb.	138.50	138.25	Russ. Noten	—.—	217.15
Deutsche Bank	196.80	197.50	London kurz	20.51	—.—
Disc.-Comm.	196.60	197.—	London lang	20.325	—.—
Dresd. Bank	159.50	160.—	Petersbg. kurz	216.30	—.—
Oest. Cred. ult.	223.90	224.60	" lang	214.10	—.—
5% Ital. Rent.	91.90	91.80	Nordd. Credit-Actien	123.—	123.—
4% Oest. Gldr.	102.90	102.80	Privatdiscont.	3¼	3⅛
4% Rumän. 94.					
Goldrente	93.25	93.25			
4% Ung. Gldr.	102.80	102.60			
1880er Russen	102.70	102.90			

Tendenz. Auf hohe New-Yorker Curse sowie auf Festigkeit Londons namentlich für Minen, welche auf den angeblichen Abschluß einer Transvaalanleihe mit Rothschild zurückgeführt wird, herrschte hier eine recht zuversichtliche Stimmung. Amerikanische Werthe und Banken besser; der Montanmarkt gut angeregt durch den günstigen Düsseldorfer Börsenbericht. Große Berliner Straßenbahn und Elektricitätsactien im freien Verkehr zu steigenden Cursen lebhaft gehandelt. Schluß schwächer.

Berlin, 6. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,50. Die preissteigernde Wirkung der Zollaufhebung in Frankreich und Italien kommt in den auswärtigen Berichten namentlich in denjenigen aus Nordamerika äußerst kräftig zum Ausdruck und hat auch hier sich das Werth Niveau von Weizen und Roggen unter großen Schwankungen heute um 5 bis 6 Mk. gehoben. Hafer brachte es nur zu unerheblicher Besserung. Rüböl blieb matt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 54,50 Mk. bezahlt, 50er fehlte. Im Lieferungshandel sind die Preise gleichfalls etwas gestiegen.

Standesamt vom 6. Mai 1898.

Geburten: Commis Hermann Godthardt, T. — Arbeiter Wilhelm Bartlewski, S. — Bureau-Assistent Rudolph Zielke, S. — Schlosser Herrmann Vogt, T. — Zimmergeselle Eugen Buschau, T. — Fabrikdirector Julius Lachmann, T. — Arbeiter Hermann Kasch, S. — Maurergeselle Gustav Czech, S. — Reifschlägergeselle Gustav Böhm, S. — Maschinenschlosser Willy Harder S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote. Kaufmann Alie Seidel zu Kalisch in Rußland und Salka Schreiber, hier. — Schlossergeselle Paul Josef Aßmann und Auguste Liedmann, beide hier. — Kaufmann Samuel Effinger zu Berlin und Paula Franziska Behsemeyer zu Steglitz. — Mechaniker und Monteur George Adolph August Könitzer und Caroline Auguste Beate Sträche, beide hier.

Heirathen: Schneidergeselle Theodor Hermann Thurau und Maria Auguste Bibiko. — Töpfergeselle Gustav Friedrich Kutzmann und Anna Margarethe Kroschewski. — Schiffbauer Carl Otto Hoffmann und Caroline Jasinski, geb. Wattkowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Malermeister Wilhelm Kropf, 55 J. — Apothekerlehrling Otto Emil August Heinrich, 21 J. — S. des Schriftsetzers Friedrich Heske, todtgeb. — T. des Nieters Franziskus Kluck, 2 W. — T. des Arbeiters Max Serotzki, 3 M. — Frau Minna Bruhns, geb. Schulz, 35 J. — Arbeiter Emil Stern, 25 J. — T. des Scharwerkers Rudolf Splitt, 7 J. — S. des Malergehilfen Otto Kühlich, todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 6. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	755	O 3	wolkig	9
Kopenhagen	756	OSO 3	Regen	8
Petersburg	760	SSW 2	bedeckt	12
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	760	NNW 5	wolkig	11
Sylt	753	NO 4	Regen	9
Hamburg	751	S 3	bedeckt	11
Swinemünde	756	SSO 3	Regen	11
Neufahrwasser	760	SSW 3	halbbedeckt	11
Memel	761	OSO 1	Dunst	10
Paris	756	SW 4	Regen	13
Wiesbaden	755	SW 3	bedeckt	14
München	761	SW 4	Regen	10
Berlin	755	SO 2	Regen	12
Wien	762	still	halbbedeckt	10
Breslau	760	SSO 3	bedeckt	12
Nizza	762	still	bedeckt	13
Triest	762	still	bedeckt	17

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der feierliche Schluß des Reichstages.

J. **Berlin,** 6. Mai. Zweihundert Reichstags-Abgeordnete hatten sich heute im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zum feierlichen Schluß des Reichstages eingefunden. Die Hoflogen waren von zahlreichen Diplomaten besetzt, unter ihnen der türkische und serbische Gesandte in ihrer reichen Nationaltracht. Die Abgeordneten stellten sich im Halbkreise um den Thron. Punkt 10 Uhr betrat der gesammte Bundesrath, Fürst Hohenlohe an der Spitze, hinter ihm der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld, Finanzminister v. Miquel mit dem sächsischen Bundesrathsbevollmächtigten Grafen Hohenthal den Saal. Um 10¼ Uhr verkündeten drei Schläge des Marschallstabes das Nahen des kaiserlichen Zuges. Pagen in ihren reichen Costümen bildeten den Vortritt; es folgte der große Hofstaat, alsdann der Kaiser, von den Prinzen des Hauses umgeben, mit elastischen Schritten, freundlich nach allen Seiten sich verneigend und für das Hoch dankend, welches Freiherr von Buol ausbrachte. Mit klarer kraftvoller Stimme verlas der Kaiser die Thronrede, welche der Reichskanzler ihm mit tiefer Verbeugung überreicht hatte, einzelne Sätze scharf betonend. Bei den Stellen, welche von den auswärtigen Beziehungen, von dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches, von der Vergrößerung der Marine, von der Hebung der Landwirthschaft und dem Versprechen für Hebung von Handel und Schifffahrt zu sorgen, handeln, erscholl lebhafter Beifall. Nach Beendigung der Rede brachte Graf Lerchenfeld ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Prinz Heinrich in Kiautschou.

Tsintaufort (Kiautschou), 6. Mai. (W. T.-B.) Prinz Heinrich ist an Bord der „Deutschland“, begleitet von der „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“, gestern Nachmittag hier eingetroffen. Die Forts gaben Kanonensalut ab.

Die Brod-Debatte.

J. **Berlin,** 6. Mai. Die gestrige Reichstagsverhandlung wird in der hiesigen Presse auf das lebhafteste commentirt. Die „Natl. Ztg.“ sieht das Ergebniß der Sitzung darin, daß von conservativ-agrarischer Seite der Kampf gegen die Handelsvertragspolitik und eine dauernde Brodvertheuerung für die Gesammtheit verkündet worden sei. Das „B. Tagebl.“ meint, die Bedeutung der gestrigen Debatte liege jedenfalls darin, daß die leitenden Kreise ein Recht der Landwirthschaft auf Kornzölle anerkennen. Bei den Wahlen werde es sich zeigen, ob die Wähler mit der Haltung der Regierung einverstanden seien. Gleichwohl sei es vielleicht doch nicht ausgeschlossen, daß die Regierung unter dem Zwang der Verhältnisse zur Motivirung ihrer jetzigen Politik gelangen könnte. Die „Voss. Ztg.“ bezeichnet die gestrige Sitzung als treues Spiegelbild der politischen Lage. Die Regierung habe am Ende des Reichstags andere Ziele verfolgt als bei Beginn, so daß der Reichstag schließlich ein entschieden agrarisches Gepräge getragen habe. Ueber die Vortheile dieser Politik würden die Neuwahlen entscheiden. Der „Vorwärts“ erklärt, daß die gestrige Erklärung der Regierung keines Commentars bedürfe. Das Brod habe einen Hungerpreis und die Regierung weigere sich, die diesen Preis noch erhöhenden Zölle herabzusetzen! Das besage alles. Die „Deutsche Tageszeitung“ stellt sich dagegen auf den Standpunkt der Regierung und bezeichnet den Verlauf der gestrigen Verhandlung als eine Niederlage der Socialdemocratie und der Freisinnigen. Die „Kreuzztg.“ sagt, die Aufhebung der Getreidezölle werde im großen Publicum spurlos vorübergehen, ohne eine Verbilligung des Brotes zu bringen. In der gestrigen Verhandlung sei das Ziel des ganzen socialdemokratisch-liberalen Vorstoßes gegen die Getreidezölle so deutlich zu Tage getreten, daß die Wähler einsehen werden, was sie von der Fürsorge der linksstehenden Parteien zu erwarten haben.

Der Krieg.

New York, 6. Mai. (W. T.-B.) Nach einer Depesche der „Evening Post“ aus Cayo Huesco erwarten 3 spanische Kreuzer in der Nähe von Barbados das amerikanische Kriegsschiff „Oregon“, welches von Rio de Janeiro in See gegangen ist. Wie das „Evening Journal“ berichtet, sind gestern 2 Detachements mit Waffen und Munition unter dem Schutze des Kreuzers „Wilmington“ an der cubanischen Küste gelandet. (??) Der Kreuzer habe durch das Feuer seiner Geschütze spanische Cavallerie zersprengt, wobei 16 Spanier getötet und 60 verwundet worden seien. Gerüchtweise verlautet, das Torpedoboot „Ericsson“ sei während eines Orkans untergegangen.

Rußlands Befestigungen von Port Arthur.

Peking, 6. Mai. (W. T.-B.) Aus Port Arthur wird gemeldet, daß die Russen dort 6 sechszöllige und 8 achtzöllige Geschütze, sowie eine große Menge Munition ausgeschifft haben, ferner daß sie eine die verschiedenen Forts verbindende Feldbahn anlegen.

Berlin, 6. Mai. Den Morgenblättern zufolge gab der Kaiser die Absicht zu erkennen, auch den Landtag selbst zu schließen.

J. **Charlottenburg,** 6. Mai. Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorbereitung der Charlottenburger Oberbürgermeisterwahl tritt am 13. d. Mts. zur ersten Berathung zusammen. Unter den Bewerbern, welche in engere Wahl gestellt werden, befindet sich Oberbürgermeister Schustehrus-Nordhausen, Ober-Bürgermeister Büchtemann-Görlitz, Bürgermeister Matting-Charlottenburg und Bürgermeister Trampe-Danzig.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.,** hat der Gesammtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die XXI. Stettiner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 17. Mai 1898 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen. (4992

Vergnügungs-Anzeiger

Anfang 8 Uhr. **Wilhelm-Theater.** Anfang 8 Uhr.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Auf allseitigen Wunsch ist die Saison noch auf kurze Zeit verlängert worden.

Stürmischer Heiterkeits-Erfolg

der Berliner Soubrette

Josephine Delcliseur.

Hedi Margot,

die einzig existirende weibliche Mimikerin.

Signor Ghezzi.

Italienischer Verwandlungs-Schauspieler.

Pöttinger Sextett. **Dumitrescu-Truppe**
The Gilkins. **Carl Leydel.**
Bernardo Hermando **Schwest. Petronio.**

Cassenöffnung 7½ Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Lutherfestspiel in Danzig

Sonnabend, den 7. Mai, Abends 7 Uhr,
im St. Barbara-Gemeindehause
in der Todtengasse (Langgarten).

Luthertage in Frankfurt am Main
Festspiel in 5 Acten von Dr. H. Dechent.
Dazu drei lebende Bilder aus Luther's Leben.

Numerirte Plätze 2 M., nicht numerirte 1 M., Stehplätze 50 ₰.

Vorverkauf von Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von **Lau,** Langgasse 71 und in der **Küsterei,** St. Barbara-Kirchplatz 3. (4581

---

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Conditorei und Café
von
Theodor Fox, Oliva,
Köllnerstrasse 25, Ecke Pelonkerstrasse.

Dem geehrten Publicum von Oliva und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich Sonntag, den 8. d. M. meine neu eingerichtete Conditorei und Café eröffne.

Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, Aufsätze, Eis u. s. w.

werden sauber und pünktlich ausgeführt. — Ich bitte mein Unternehmen gefälligst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Theodor Fox, Conditor.

Theater-Verein „Edelweiss“.

Sonntag, den 8. Mai:

Frühluftstour nach Pietzkendorf
mit Musik.

Daselbst Belustigungen für Herren und Damen im Locale des Herrn **Lazarus.**

Abmarsch vom Heumarkt 5 Uhr früh.

Wir laden hierzu alle Bekannte und Freunde sowie unsere Gäste freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Betheiligungskarten zu haben im Vereinslocale bei Herrn **Janzen,** Poggenpfuhl 66.

Restaurant z. Freischütz,
Strandgasse 1.

Morgen Sonnabend, 7. d. M., findet ein geschlossenes

Familien-Kränzchen,

verbunden mit **komischen Vorträgen,** statt.

U. A. wird sich Herr **Paul Tormolly** als **Schwert- und Degen-Künstler** produciren. Demjenigen, der ihm seine Leistungen nachmacht, zahlt er 300 M. Hierzu werden alle geladenen Familien um pünktl. und zahlreiches Erscheinen gebeten. (5029

Der Vorstand.

Waldhäuschen
Heiligenbrunn.
Sonntag, den 8. Mai cr.:

Grosses Früh-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 5½ Uhr.
Nachmittags:
Gross. Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
NB. Der Garten prangt in schönstem Grün.
4986) **H. Schulz.**

Café Feyerabend
Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Freundschaftl. Garten.
Director: **Fritz Hillmann.**

Raimund Hanke's Quartett- und Concert-Sänger,
und außerdem
Max Walden.

Anfang 8 Uhr. (5018
Sonntag 7 Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.

Café Bürgerwiesen.

Zu dem am **Sonnabend, den 7. Mai,** von uns arrangirten

Familien-Kränzchen

(Anfang 8 Uhr Abends) laden wir Freunde und Bekannte ein. **L. Tosch. O. Braun.**

Kremserabfahrt um 8 Uhr vom Langgarter Thor unentgeltlich zum Locale des Herrn **Niclas.**

Vereine

Ortskrankencasse d. Tischler, Stuhl- u. Korbmachergesellen.

Sonnabend, den 7. Mai cr., Abends 8 Uhr, 2. Damm 19:
Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Ruder-Club „Victoria“ Danzig.

Sonntag, den 8. Mai 1898, 11 Uhr Vormittags, im Bootshause:

Taufe

unserer drei neuesten Boote.
Um zahlreiches Erscheinen bittet (4744
Der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 7. Mai cr., Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
Hundegasse 121.

Tagesordnung:
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Civil-Musiker-Verein
Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten. (7848

Theeabend.

Sonntag, den 8. Mai cr., 6 Uhr Abends,
im **Missionssaal, Paradiesgasse 33.**
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Viele neue Postkarten
empfiehlt (4961
M. Schröter, Langenmarkt 5.

Generalversammlung
der Kranken- und Sterbe-Casse „Die treue Selbsthülfe.“
(Eingeschriebene Hülfscasse.)

Sonntag, den 8. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr, findet die **ordentliche Generalversammlung** des 1. Quartals 1898 im Cassenlocale **Schüsseldamm Nr. 42** statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hiermit eingeladen werden. Als Legitimation werden die Mitgliedsbücher gewünscht.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung des 1. Quartals 1898.
2. Bericht der Revisoren.
3. Diverses und Mitglieder-Aufnahme vor und nach der Generalversammlung. (4621

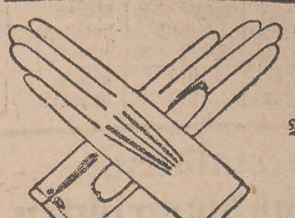
Der Vorstand.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme (4972)
haltbare Qualitäten. — **Bezüge und Reparaturen.**
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

En gros. **En detail.**

Farben

trocken und in Oel abgerieben,
garantirt reinen Leinölfirniß,
zuverlässig in jeder Beziehung,
vorzügliche Lacke harttrocknend,
sämmtliche Sorten Pinsel und Malerrequisiten,
Friese, Borden, Wandschablonen,
Carbolineum
zum Imprägniren des Holzes gegen Fäulniß und Schwamm empfiehlt die (1776
Farben-Handlung
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.



Einsegnungs-Handschuhe.

Weiße u. schwarze Glacé-Handschuhe, vorzügliche Qualitäten, pro Paar 1,25, 1,50, 1,75 M.

Sommer-Handschuhe.

Damen-Zwirn-Handschuhe 25, 35 ₰, Knopf-Handschuhe 40 ₰, Suède-Imitation-Handschuhe in wunderschönen, waschechten Farben, 50 ₰, bis zu den feinsten Qualitäten, 1 Posten zurückgesetzter Glacé-Handschuhe, früher 1,50—3,50, jetzt 0,75—1,75 M.

Neuheiten in Cravatten, (5027
bekannt große Auswahl, zu billigsten Preisen. **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs,** glatt und gestickt, **Tragbänder, Regenschirme,** zu ganz soliden Preisen.

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Walter & Fleck.

Anfertigung von Herren-Oberhemden nach Maaß,
unter Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt,
bei höchster (4510
Preiswürdigkeit.

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu **Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider** und **Knabenhöschen** eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (4712
Heil. Geistgasse 20.

Conserven
neu eingetroffen (4970
Gebr. Wundermacher.

Antiquarische Musikalien
(aus der Leihanstalt)
darunter beliebte Salonstücke, Tänze und Lieder, verkaufe wieder, um damit zu räumen, den Bogen mit 10 Pfg. (4596
Hermann Lau,
Musik-Handlung,
Langgasse 71.

---

18 neue Danziger Postkarten
in feinstem Lichtdruck empfiehlt **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16. (4997

Zu den
Einsegnungen
empfehle mein (4993
photographisches Atelier
Confirmanden bedeutende Preisermäßigung.
Emil Boehm,
Poggenpfuhl 80.

Rehrücken,
Rehkeulen,
junge Gänse,
„ Enten,
„ Tauben,
Hamburg. Küken
empfiehlt (5032
A. Fast.

1893er Rothwein,
vorzügl. Tischwein (Bordeaux), à Flasche nur 1 M. empfiehlt (4981
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

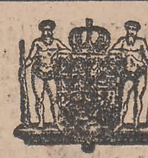
Hausschuhe und Pantoffel,
anerkannt vorzüglichst. Fabrikat, empfiehlt billigst (4099
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 8. Mai cr.** ein **Extra-Dampfer.** Abfahrt vom Johannisthor 2 Uhr Nachmittag, von Hela 6 Uhr Nachmittag. Fahrpreis M. 1,50. (5034

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Inhaber der



Staats-, Goldenen u. Silbern. Medaillen für Leistungen in Arrangements.

Fr. Raabe Nchflgr.
Joh. Brüggemann,
Gärtnerei Langfuhr 81.
Blumen- und Pflanzen-Handlung Langenmarkt 1,
empfiehlt
hervorragende Neuheiten
für
Einsegnungs-Geschenke.

Für Hochzeiten
elegante Brautbouquets, Myrthenkränze,
hochmodern und chic, von den billigsten Preisen an.
Reiche Auswahl gesunder Blattpflanzen.
Für Zimmer- und Corridor-Einrichtungen
halte ein großes Lager von **künstlichen Blumen, Wein- und Epheuranken; präparirte Palmen, unvergänglich.**
Für größere Einrichtungen bedeutend unter dem Detailpreis.
Illustrirte Preisverzeichnisse stehen gratis zur Verfügung.
Versand nach auswärts sowie Verpackung **prompt und gut.** (4976

Färberei und chemische Wasch-Anstalt,
Jopengasse Nr. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
4727) **J. A. Bischoff.**

Bruno Toerckler's
Salmiak-Terpentin-Schmierseife

führt sich durch ihre **vorzügliche Waschkraft** in allen Haushaltungen und Waschanstalten schnell u. dauernd ein.

Die damit über Nacht eingeweichte Wäsche erfordert am nächsten Tage nur ein **leichtes Nachwaschen.**

Vermöge des hohen Gehalts von
Salmiak und Terpentin
wird bei **größter Schonung** eine **blendende Weiße** erzielt.

Verkaufsstellen: Fabrik Oliva. Danzig, Heil. Geistgasse 24, und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Jedes Faß zeigt die volle Firma, worauf zu achten bitte. (4994

J. Merdes,
Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.

Hochfeine Fracks und (4728
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Damen- u. Kinderkleider
werden elegant und zu billigen Preisen angefertigt Langgarten Nr. 13, 2 Tr. **Helene Busch.**



Corset-Fabrik Anna Goertz,
Gr. Scharmachergasse 7
(neben der Reichsbank). (2843
Special-Geschäft hygienischer Corsets.
Lager eigener, deutscher, Pariser, Wiener Corsets.
Anfertigung nach Maass.
Cachierung ohne Polsterung.
Anprobe-Zimmer.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 5. Mai 1898.
Vierzehnter und letzter Fall.
Mordproceß Wojciechowski.
Erster Verhandlungstag.
(Fortsetzung.)

Den Geschworenen werden farbige Skizzen der Situation, vollständige bunte Landschaften, zu ihrer Orientirung über den Thatort vorgelegt. — Der Angeklagte bestreitet wiederholt, mit der Frau unerlaubten Verkehr getrieben zu haben, er leugnet auch, die Aeußerung gethan zu haben: „Das eine Kind des Bara gehört ja gar nicht ihm!" Präsident: „Na was meinen Sie denn, — wer kann den Bara ermordet haben?" Angekl. (sehr ruhig): „Das weiß ich nicht. Bara hat ja überall Feinde gehabt, in Wischin, in Fietz, in Schadrau und in der ganzen Gegend! Er ist ja auch verfolgt worden!" Präs.: „Sie sollen ihn aber auch mal verfolgt haben. Er hatte vor Ihnen immer eine große Angst!" Angeklagter.: „Ich habe ihn nicht verfolgt!" Zur Belastung des Angeklagten sind von der Staatsanwaltschaft gewichtige Indizien herbeigeschafft worden. U. a. werden dem Gericht die Schuhe des Wojciechowski, die er an dem genannten Sonntag angehabt hat, vorgelegt. Es sind sogenannte Strandschuhe, die W. in Danzig gekauft hat und welche sonst wohl von Niemand in Wischin getragen werden. Diese Schuhe passen, nach dem zur Verlesung kommenden Augenscheins-Protocoll, genau in die Fußspuren am Thatorte. Der schon erwähnte Fuhrmann will am Abend, als er W. vor dem Gasthause traf, bemerkt haben, daß W. einen Gegenstand, etwas wie einen Knüppel in der Hand hatte. Der Angeklagte bestreitet das. Das Augenscheinsprotocoll besagt noch, daß die Schuhe in eine Anzahl Fußspuren sogar mit mathemathischer Genauigkeit hineinpassen, was um so bemerkenswerther ist, als der Augenschein 14 Tage nach der That eingenommen worden ist. Von anderen Fußspuren ist gesagt, daß sie anscheinlich verwischt zu sein scheinen. Dies ist durch Vertrampeln geschehen, vermuthlich erst später, als sich der Verdacht auf W. lenkte. Am 26. October wurde bei dem verdächtigen Wojciechowski eine Haussuchung vorgenommen. Dabei ist es aufgefallen, daß W. sehr reine Wäsche und sehr sauber gewaschene Füße hatte. Der Angeklagte erklärt diesen Umstand damit, daß es Dienstag war und er immer am Sonntag frische Wäsche zu nehmen, auch die Füße zu waschen pflege. Seine alte Wäsche sei von seiner Mutter am Donnerstag gewaschen. — Belastend ist auch eine Aeußerung des Angeklagten, die er kurz vor der That zu dem Gendarm Wichmann gemacht hat. Acht Tage vor dem 24. October soll nämlich Bara seine Frau und die Mutter des W. auf dem Felde getroffen und mißhandelt haben. Der Gendarm fragte nun W., ob er den Bara nicht wieder anzeigen werde. Darauf erwiderte W.: „Oh nein, dem werde ich's jetzt anders besorgen!" Eine weitere Aeußerung war dahin zu verstehen, daß Bara bei den Gerichten ja doch Glück habe. — Der Angeklagte bestreitet die Aeußerung in dem ihm unterlegten Sinne gethan zu haben.

Gegen 1 Uhr wurde die Vernehmung des Angeklagten, der bei allen belastenden Vorhaltungen nicht die geringste Spur von Erregung zeigt, vorläufig abgeschlossen und in die Beweisaufnahme eingetreten. Der erste Zeuge ist Landgerichtsrath Bernhard, der die Voruntersuchung geführt hat. Derselbe giebt an der Hand von Skizzen eine sehr ausführliche genaue Beschreibung seines Befundes am Thatorte. Zeuge sagte von einzelnen Fußspuren: „. . . in diese Spur paßte dieser Schuh mit fabelhafter Schärfe, — ich kann wohl sagen, er paßte wie der Guß in die Form. Ich habe mich viel mit Naturwissenschaften beschäftigt und lege großen Werth auf ganz genaue Untersuchungen und wenn mein Auge auch nicht sehr scharf ist, so sehe ich doch in der Nähe ausgezeichnet. Mir ist in meiner langen Untersuchungs-Praxis noch nie ein Fall vorgekommen, wo Spuren so frappirend paßten." — Vertheidiger R.-A. Dr. Rozanski: „Sind Sie der Ansicht, daß die Spuren nur von diesem Schuh herrühren können, oder überhaupt von einem Schuh in dieser Größe?" Zeuge Bernhard: „Das ist ja ein Urtheil, das ich abgeben soll. Ich kann doch nur meine Wahrnehmung hier bekunden und sage, daß dieser Schuh (Zeuge hält ihn in der Hand) genau in die Spuren paßte, so genau, daß, wenn nicht ein zweiter Schuh mit mathematischer Berechnung nach diesem gearbeitet ist, es eben dieser Schuh sein muß. Deshalb habe ich eben auch keine Gypsabgüsse machen lassen, ich hielt das nicht mehr für nöthig. In den 16 Jahren, in denen ich Untersuchungen führe, ist mir noch nie ein Fall vorgekommen, wo eine Spur so genau mit absoluter Sicherheit paßte, — es war auffallend!" (Bis hierher zum Theil wiederholt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage.) Vertheidiger R.-A. Dr. Rozanski fragte den Zeugen Bernhard weiter: „Halten Sie es nicht für möglich, daß diese Spuren vielleicht versehentlich beim Hineinsetzen des Schuhs passend gemacht worden sind?" Zeuge: „Das ist wieder ein Urtheil. Ich glaube das aber nicht. [illegible]

Der zweite Zeuge ist der Gendarm Wichmann, der den Wojciechowski verhaftet hat. [illegible]

Um 1/4 11 Uhr wird die um 1½stündige Mittagspause [illegible]

Zeuge Stargardt: „Ich habe mit dem Angeklagten nie [illegible]

zu ihm nach Fietz ziehen wolle. Er — der Gemeindevorsteher — habe darauf dem Angeklagten Vorstellungen gemacht, daß die Familie der Gemeinde nun zur Last fallen werde, wenn W. [illegible] — Im Uebrigen belastet der Zeuge den Angeklagten sehr stark. [illegible] Der Angeklagte sitzt gleichmüthig auf der Anklagebank und dreht sich fortgesetzt gelassen seinen Schnurrbart.

Von besonderem Interesse ist die Aussage des Rittergutsbesitzers Neubauer - Alt Fietz. Derselbe schildert in eingehender Weise die Suche und Auffindung der Leiche. Zeuge hat von dem Augenblick, wo Bara vermißt wurde, keine Ruhe gehabt. [illegible]

Die Aussagen einiger anderer Zeugen, so des Arbeiters Paligowski des Knechts Josef Jurzig und des Stellmachers Gillmeister sind weniger von Belang. Ein Zeuge bekundet, Bara habe ihm erzählt, als er einmal auf der Ofenbank lag, sei sein kleiner Junge zu ihm gekommen und habe ihn geweckt, mit den Worten: „Vater, schlaf nicht, die Mutter kommt mit dem Messer." In der That sei die Frau auch mit dem Messer in die Stube gekommen, doch habe er ihr einige Hiebe mit dem Knüppel übergezogen, daß ihr die Lust zum Gebrauch des Messers verging. Der Zeuge Arbeiter Fuhrmann ist derjenige, der den Angeklagten am Abend der That in verdächtiger Weise in der Nähe des Golembiewski'schen Gasthauses gesehen hat. Während W. am Nachmittag des 24. October, im Golembiewski'schen Kruge wo Fuhrmann ihn traf, ein kurzes blaues Jaquet an hatte und ein weißes Vorhemde trug, ferner einen kleinen Hut, bemerkte Zeuge in der Dunkelheit einen großen Hut oder eine Capuze, ferner einen weiten Rock, der oben zugeknöpft war und in der Hand des W. einen Gegenstand, den er nicht erkannte. Dem Zeuge will die Situation so unheimlich vorgekommen sein, daß er nach wenigen Worten schnell davon ging mit dem Gedanken: „Na, du wirst ihm (dem Bara) heute gut geben". W. habe in der Nähe des Fensters gestanden und hineingesehen, nach der Stelle, wo Barra von außen deutlich sichtbar war. — Dem Zeugen wird von allen Seiten das beste Zeugniß ausgestellt; er ist auch noch nie bestraft.

Gegen 8 Uhr Abends wurde die Zeugenvernehmung unterbrochen und zur Vernehmung der Sachverständigen geschritten. Kreisphysicus Dr. Bremer und Dr. Koch-Berent haben die Leiche besichtigt und secirt. Nach ihrem Gutachten ist der Tod auf der Stelle durch Schläge mit einem stumpfen Instrument, die einen Bluterguß in das Gehirn und viele Schädelsprünge verursachten, erfolgt. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß etwa ein Spaten zu der That verwendet worden ist. Die rechte Ohrmuschel war gespalten. — Dem Gerichtschemiker Herrn Hildebrandt sind zwei Hemden des Angeklagten zur Untersuchung auf Blutflecken übergeben worden. Da die Wäsche vorher gewaschen und gerollt worden ist, hat Herr Hildebrandt solche Flecken nicht mehr mit Bestimmtheit nachweisen können. Die Möglichkeit liegt vor, daß solche Flecken vorhanden gewesen und durch Soda oder ein ähnliches Mittel ausgewaschen worden sind. Flecken sind in den Hemden zwar noch heute vorhanden, aber Herr Hildebrandt erklärt, es lasse sich eben nicht mehr mit Bestimmtheit sagen, daß es Blut ist. — Die Beweisaufnahme wurde dann fortgesetzt. Dieselbe war bis zu dem Augenblick belanglos, wo die Wittwe des Bara Auguste geb. Lemke aufgerufen wurde. Die Zeugin ist 38 Jahre alt und 20 Jahre mit Bara verheirathet gewesen. In ihrer Ehe hat sie 11 Kinder geboren. Sie behauptet, daß Barra ein Trinker gewesen ist und sie die ganzen 20 Jahre schlecht behandelt habe. Der Präsident ermahnt sie eindringlich zur Wahrheit. Sie bestreitet ganz entschieden, ein sträfliches Verhältniß mit dem Angeklagten unterhalten zu haben. Barra habe sie unberechtigter Weise mit seiner Eifersucht verfolgt und ihr sogar vorgeworfen, daß sie sich mit ihrem eigenen Bruder hielte. — Es kommen Dinge zur Sprache, die sich hier nicht wiedergeben lassen. Als Grund dafür, daß sie nicht mit nach Alt-Fietz gezogen giebt sie an, sie habe gefürchtet, Bara werde in Alt-Fietz neue Lügen aufbringen, die den Alt-Fietzer Herrn veranlassen könnten, ihn hinauszuweisen. Die Gemeinde Wischin hätte sie aber dann nicht wieder aufgenommen. Die Zeugin versucht ihrerseits dem Wojciechowski einen Alibibeweis zu führen; sie behauptet, sie wisse, daß er bis 12 Uhr Nachts bestimmt zu Hause gewesen ist. Um diese Zeit habe sie sich erst zur Ruhe begeben. Die Bara hat auch eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft gemacht, in der sie eine dritte Person der That verdächtigte, um Wojciechowski zu entlasten. Das Schriftstück ist mit dem Namen der Wittwe Wojciechowski unterschrieben, die Alte erklärt jedoch, daß sie von dem Schriftstück nichts wisse.

Gegen 10 Uhr Nachts bricht der Präsident die Verhandlung in der Vernehmung der Zeugin Barra ab und beraumt den Beginn der morgigen Sitzung auf 9 Uhr an.

II.

Sitzung vom 6. Mai.

Zur festgesetzten Stunde wird die Verhandlung heute mit der Vernehmung der Zeugin Barra, einer unansehnlichen Person, fortgesetzt. Vorher bringt der Präsident eine merkwürdige Thatsache zur Sprache. Die im gestrigen Bericht erwähnte Eingabe der Frau Wojciechowski, in der eine dritte Person, nämlich ein gewisser Drossel, der Mordthat verdächtigt wird, war in den Acten unter der Nummer 196 foliirt. Als dieselbe gestern verlesen werden sollte, stellte sich zu nicht geringem Erstaunen heraus, daß sie fehlte. Sie ist aus den Acten herausgerissen und nicht zu finden, wer dies gethan hat, weiß Niemand. Sodann trat Frau Barra wieder an die Schranke. Präs.: „Haben Sie sich einmal bei Ihren Eltern beklagt, daß Bara Sie schlecht behandle?" Zeugin: „Ja, bei der Mutter!" Präs.: „Ich denke, Ihr Vater hat Ihnen einmal erwidert: Wenn ich der Bara wäre, würde ich dir noch ganz anders geben!" Zeugin: „Das weiß ich nicht!" Präs.: „Haben Sie vor einiger Zeit die Aeußerung gethan: „Wenn Jemand meinen Mann tödten möchte, dann würde ich dem Teufel nicht einmal eine Thräne nachweinen!?" Zeugin: „Nein!" Staatsanwalt Dr. Tschirch: „Wollen Sie beschwören, daß es nicht wahr ist, daß Sie jemals mit Wojciechowski Ehebruch getrieben haben?" Zeugin: (bestimmt) „Jawohl! Niemals!" Staatsanwalt: „Haben Sie kurz vor der That mit dem Schidlowski gesprochen? Haben Sie auf die Frage des Schidlowski nach Bara nicht geantwortet: „Na der hat die längste Zeit Dummheiten gemacht, den wird nächstens der Teufel holen!" Zeugin: „Das war anders!" Staatsanwalt: „Schidlowski ist ja hier und wird es Ihnen sagen. Hat Ihr Vater Ihnen nicht den Rath ertheilt, Sie möchten den Barra, wenn er Sie wieder bedroht, mit dem Spaten oder dem Stock vom Hofe jagen, und wenn Sie zu schwach dazu sind, dann möge es der Franz (nämlich hier der Wojciechowski) thun?" Zeugin: „Mit dem Stock ja, mit dem Spaten nicht!" Staatsanwalt: „Wollen Sie beschwören, daß Sie in der Mordnacht mit Wojciechowski nicht aus dem Hause gewesen sind, in Sonderheit nicht auf dem Wege nach Fietz?" Vertheidiger R.-A. Dr. Rosanski versucht hier zu unterbrechen. Staatsanwalt: „Herr Vertheidiger, augenblicklich habe ich jetzt das Wort!" Verth.: „Ich protestire gegen die Fragestellung, ich möchte eine Ausführung machen." Präs.: „Herr Staatsanwalt, das Recht die Verhandlung zu leiten kann ich mir nicht schmälern lassen." Staatsanwalt: „Und ich werde mir das Recht der Fragestellung durch den Herrn Vertheidiger nicht nehmen lassen. Meine Frage ist auch rechtlich durchaus zulässig!" Präs.: „Gewiß, ich habe auch kein Bedenken." Verth.: „Ich erbitte mir das Wort zu einer Ausführung!" Ruf auf der Geschworenenbank: „Dann können wir ja noch acht Tage sitzen!" Der Staatsanwalt stellt unbeanstandet seine Frage. Dieselbe wird dahin beantwortet, daß die Zeugin beschwören will, in der Mordnacht mit Wojciechowski nicht aus dem Hause, auch nicht auf dem Wege nach Fietz gewesen sein. Nunmehr bringt der Vertheidiger seinen Protest an. Er hält es für unzulässig, daß der Zeugin die Frage vorgelegt wurde ohne Hinweis auf ihr Recht, die Beantwortung abzulehnen. Demgegenüber bemerkt der Präsident, daß er die Zeugin gestern vor Beginn ihrer Vernehmung auf dieses Recht aufmerksam gemacht habe. Verth. Dr. Rozanski entgegnet, daß er mit Rücksicht auf die Vertagung der Verhandlung von einem Tag auf den anderen eine nochmalige Belehrung für nothwendig hielt und beantragte, seine Einwände zu Protokoll zu nehmen. Dies geschieht. Nach einer weiteren Zeugenvernehmung stellt der Vertheidiger den weiteren Antrag, das Protokoll zu verlesen. Durch eine erregte Auseinandersetzung entsteht ein längerer Zeitaufenthalt. Der Vertheidiger Dr. Rozanski hält es für unzulässig, daß eine Frage beantwortet wird, bevor über die Bedenken des Vertheidigers entschieden ist.

Es werden auf Antrag des Vertheidigers telegraphisch noch Zeugen geladen. Der Zeuge, Invalide Freitag, auf beiden Armen gelähmt, wird aufgerufen. Er ist der Vetter des Angeklagten. Der Präsident belehrt ihn über sein Recht, auf Fragen, durch die er sich selbst einer strafbaren Handlung bezichtigen müßte, die Antwort zu verweigern. Die Beeidigung dieses Zeugen sowohl, wie der Frau Barra wird bis auf Weiteres ausgesetzt. Freitag macht den Versuch, den Angeklagten zu entlasten, indem er erklärt, er sei am Abend des Mordes gegen ½10 Uhr nach der Wohnung des W. gegangen, um sich zu erkundigen, ob Wojciechowski am andern Tage nach Schöneck fahren werde. Als er an das Haus kam, sei das ganze Haus dunkel gewesen, als ob drinnen alles schliefe. Er (der Zeuge) habe an das Fenster geklopft, darauf meldete sich Wojciechowski im Schlaf und um ihn nicht zu stören, sei er fortgegangen. Der Präsident macht den Zeugen darauf aufmerksam, daß er früher gesagt hat, er habe nicht unterscheiden können, ob es eine Männer- oder eine Frauenstimme war, die sich meldete. Zeuge berichtigt darauf seine Aussage danach, er könne das in der That nicht so genau wissen. Der Vertheidiger läßt den Amtsvorsteher Stargardt und den Gemeindevorsteher Chajewski über den Leumund des Zeugen befragen. Beide erklären, daß sie dem Freitag, den sie von Jugend auf kennen, kein Wort glauben.

Es werden nun eine ganze Reihe Zeugen aus der Bekanntschaft und Verwandtschaft des Angeklagten vernommen. Die beiden Kinder des Erschlagenen Johann Barra und Angelica Barra sagen ganz im Sinne ihrer Mutter aus. Die Aussagen machen offenbar den Eindruck der Beeinflussung. Beide Kinder erklären auf die Frage des Präsidenten mit auffallendem Eifer: „Nein, die Mutter hat uns nicht gesagt, was wir aussagen sollen". Die Mutter des Angeklagten, Barbara Wojciechowski, bei deren Eintritt W. zum ersten Mal eine Thräne vergießt, versucht einen gewissen Werner der That zu verdächtigen; sie behauptet, ihr Sohn sei in der Mordnacht bestimmt zu Hause gewesen. Ein kleiner Neffe des Angeklagten macht seine Aussage genau so, wie die Kinder der Frau Barra. Er erklärt, er könne nicht „evangelisch" sprechen und bittet um den Dolmetscher. Seine Mutter habe ihn nicht beeinflußt.

Geschworner, Rittmeister a. D. Fischer macht darauf aufmerksam, daß die Barra bereits wiederholt den Saal verlassen habe, anscheinend, um mit den noch nicht vernommenen Zeugen zu sprechen. Dieselbe Wahrnehmung hat Gendarm Wichmann gemacht. Auf Anordnung des Präsidenten wird die Zeugin in den Saal zurückgeholt und befragt, was sie draußen wolle. Sie erklärt, daß sie hinausgehen mußte, mit den Zeugen habe sie nicht gesprochen. Es meldet sich darauf der Gerichtsdiener, der gesehen hat, wie sie mit einem Zeugen sprach. Frau Barra giebt zu, daß das geschehen ist, und zwar sei der Zeuge ihr Bruder. Der Präsident weist die Frau Barra nunmehr energisch an, den Saal ohne Erlaubniß nicht mehr zu verlassen.

Zeuge Rübenunternehmer Schidlowski bekundete, Lemke, der Vater der Frau Barra habe zu ihm am Sonntag, einen Tag vor der That, in seiner Wohnung in Oberstüblan geäußert, daß Barra immer Streit mit seiner Frau anfange; wenn ihm, dem Lemke, daß passirte, so würde er die Runge oder Axt nehmen und den Barra todtschlagen, dann würde er aufs Amt gehen und das anzeigen, dann bekäme er noch 30 Mark Belohnung. Am Tage gleich nach der Ermordung des Barra sei Lemke zu ihm gekommen und habe ihm gesagt: „Na Gott sei Dank, daß der Barra schon todt ist. Aber das ist so, er hat immer die Leute angezeigt, und da haben sie ihn jetzt todtgeschlagen. Darauf sagte der Zeuge: „Na, das werden Sie mir doch nicht sagen, daß, wenn einer 20 oder 30 Mark bekommt, er den Barra doch nicht gleich todtschlagen wird." Lemke sei gleich darauf weggegangen. Frau Barra habe ihm, dem Zeugen, kurz vor der Ermordung ihres Mannes gesagt: „Na, der wird nicht lange mehr Dummheiten machen, denn der Deiwel wird ihn in kurzer Zeit holen." Weiter erklärte der Zeuge, Barra habe sich ihm gegenüber zwei oder drei Mal beklagt, daß seine Frau mit andern, z. B. mit dem Besitzersohn Mischkowski, Unzucht getrieben habe.

Auf Befragen des Staatsanwalts bekundet der Zeuge noch, daß er in dem zweiten Gespräch mit Lemke, am Montag, als Lemke ihn von der Ermordung Barras benachrichtigte, geäußert haben könne — genau wisse er sich nicht mehr zu erinnern — daß wohl auch Lemkes Tochter, die Frau Barra, bei dem Tode ihres Ehemanns die Hand im Spiele gehabt habe. Die Zeugin Frau Barra bestritt hier, daß die Unterredung zwischen ihr und Schidlowski nicht am Donnerstag, 4 Tage, vor der Ermordung Barras, sondern am Donnerstag vorher, also 12 Tage vorher, mit ihm stattgefunden habe. Als Schidlowski dies bestritt, fuhr sie ihn an: „Seien Sie still!" (Der Vorsitzende verwies ihr dies Benehmen und drohte ihr mit Bestrafung, wenn sie sich weiter ähnlich unbescheiden benehme.)

In der Strafproceßsache wider Hollstein (siehe die 2. Beilage unserer gestrigen Nummer) theilt uns der mitangeklagt gewesene, aber freigesprochene Samuel Nitke noch mit, daß bereits früher ein ähnliches Verfahren wegen des Vertriebs der Neger-Cigaretten eingeleitet, aber wieder eingestellt worden sei, nachdem der Kreisphysikus Herr Dr. Glaser sein Gutachten über die fraglichen Cigarretten dahin abgegeben hatte, daß der Genuß derselben nicht gesundheitsschädlich sei. Auf Grund dieses Gutachtens habe er sich in dem guten Glauben befunden, daß die von ihm abgesetzte Waare keineswegs die Gesundheit der Abnehmer habe schädigen können. Außerdem habe ihm das Urtheil der Besteller, das diese über die ihnen verabfolgten Proben fällen, in diesem Glauben bestärken müssen. Mit der Fabrikation und dem Vertriebe solcher Cigarretten stehe Hollstein nicht vereinzelt da, die Fabrikation sei vielmehr auch in den anderen Cigarrettenfabriken üblich.

Locales.

* **Der Bürgerverein zu Neufahrwasser** hielt am Mittwoch Abend in Sefferts Hotel seine Hauptversammlung ab. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildeten die Vereinsberichte. Dem Magistrat zu Danzig ist in Bezug auf die Aufforderung zur Betheiligung geeigneter Vereinsmitglieder an der städtischen Armenpflege der Bescheid zugegangen, daß eine Meldung hierzu nicht erfolgt ist, was wohl dadurch zu begründen ist, daß die meisten in Betracht kommenden Mitglieder des Vereins bereits an der hiesigen Ortsarmenpflege betheiligt sind. Das Rettungswesen am Hafen wird nun in befriedigender Weise geregelt werden können, da nach einer Localbesichtigung des Vereinsvorsitzenden mit dem Herrn Stadtrath Kosmack 10 weitere Stationen, im ganzen also 12, ausgerüstet werden sollen, wozu der Magistrat die Summe von 200 Mark überweist. Darauf wurde unter lebhaftem Debattiren über die Regulirung der Bürgersteige berathen. Diese Angelegenheit beschäftigt den Bürgerverein schon seit seinem Bestehen, ohne daß es gelungen ist, bis dahin trotz der dringenden Nothwendigkeit eine Besserung herbeizuführen. Eine wirklich ausreichende und den Verhältnissen einer Vorstadt Danzigs, die noch dazu Hafen- und Badeort ist, entsprechende Verbesserung muß mindestens eine Klinkersteinlage von etwa 2 Meter Breite sein. Die Hauptschuld an dem Nichtzustandekommen dieser Bürgersteigsregulirung liegt aber an den Hausbesitzern, die derselben theils aus Mangel an Mitteln, theils aus andern Gründen entgegenstehen. Dann sind auch die Straßen des Ortes noch nicht alle in der Weise regulirt, daß eine einheitliche Durchführung solcher Trottoiranlagen möglich wäre. Einen Schritt scheint man aber wieder vorwärts gekommen zu sein, da nach Mittheilungen aus der Versammlung der Magistrat wohl erbötig wäre, etwa die größere Hälfte der Anlagekosten und die ganzen Unterhaltungskosten selbst zu übernehmen, sodaß den Adjacenten nur die kleinere Hälfte der Anlagekosten zu leisten bleibt. In solcher Weise soll zunächst mit einer Straße, der Olivaerstraße, begonnen werden und wird der Magistrat dieserhalb mit den betreffenden Hausbesitzern in Unterhandlung treten. Da ein Entgegenkommen von Seiten der Betheiligten und zur Besserung und Hebung des ganzen Ortes wesentlich beitragen kann, so wird der Bürgerverein, um die Sache zu fördern, in einer besonderen Commission von 5 Mitgliedern mit ihnen mündlich unterhandeln und sie auch durch Ueberreichung eines Circulars näher über den Zweck und die Vortheile aufzuklären und der Beihülfe geneigter zu machen versuchen. Was die Canalisation von Neufahrwasser betrifft, so arbeite der Vorstand z. Zt. eine Denkschrift aus, in der das vorliegende Material verarbeitet wird. Es kommt alsdann der Sommerfahrplan der königlichen Eisenbahn zur Besprechung. Trotz des ausgesprochenen Wunsches des Vereins, der gleichzeitig von einer Petition von über 60 Arbeitern begleitet war, ist doch ein Morgenzug um 5 Uhr 12 Min., welcher von allen Denen benutzt werden würde, die auf den Werften und in anderen Danziger Maschinenanstalten arbeiten und den Weg jetzt zu Fuß zurücklegen müssen, nicht eingelegt. Ebensowenig sind die Abendzüge 9 Uhr 52 Minuten und 11 Uhr 20 Minuten von Danzig nach hierher beibehalten worden. Was die Petition des Vereins wegen Verlegung der Abfahrts- bezw. Ankunftszeiten der den Verkehr mit Pommern vermittelnden beiden Züge 20 und 21 behufs Herstellung eines Anschlusses an die Züge 843 und 866 auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser betrifft, so ist dem Vorstande von der Eisenbahndirection mitgetheilt worden, daß nach den angestellten Ermittelungen ein zwingendes Bedürfniß zur Herstellung der gewünschten Anschlüsse nicht anerkannt und eine Berücksichtigung des Antrages für den Sommer nicht zugesagt werden könne, da hierdurch ganz erhebliche Fahrplanänderungen erforderlich werden würden. Wenn angängig, würden jedoch vom 1. October d. J. ab die gewünschten Anschlüsse hergestellt werden. Schließlich wurde angeregt, dahin zu wirken, einen letzten Abendzug von Danzig nach Neufahrwasser so zu legen, daß derselbe Anschluß an den von Berlin über Dirschau kommenden 12 Uhr Zug hat. Zu längeren Auseinandersetzungen kam es dann noch über die aus der Versammlung aufgeworfene Frage: „Warum haben sich die Stadtverordneten unseres Orts beim Verkauf des Landes an Herrn Marx zur elektrischen Centrale hierselbst für den sonst üblichen Preis dagegen ausgesprochen?" Während von Seiten des Bürgervereins der Meinung Ausdruck gegeben wurde, daß dadurch den Interessen zur Hebung und Förderung des Ortes entgegen gearbeitet würde, wurde von entgegenstehender Seite die Ansicht vertreten, daß bei einer Anlage, wie diejenige der elektrischen Bahn nach Neufahrwasser, die von allen Seiten durch bereitwilligstes Entgegenkommen und große Beihilfen und Erleichterungen subventionirt würde, es gewiß auf ein paar Tausend Mark, die der Stadt zu Nutzen wären, nicht ankomme. Dadurch wurde das Unternehmen nicht in Frage gestellt. Nach zwanglosem Meinungsaustausch über nebensächlichere Ortsfragen wurde die Versammlung kurz vor 11 Uhr geschlossen.

* **Ein Riesenei** wurde uns heute von einer Leserin unseres Blattes präsentirt, das von einem gewöhnlichen Landhuhn gelegt worden ist. Dieses Huhn hat die löbliche Eigenschaft, allwöchentlich ein oder zwei Mal solche Eier im Gewichte von 90—100 Gramm zu legen, die an Größe ein Gänseei übertreffen und in dem sich zwei Dottern befinden.

* **Fahrrad - Diebstahl.** Der Arbeiter Herzfeld hat gestern in der Heiligen Geistgasse ein vor einem Restaurant stehendes Fahrrad gestohlen und bot dasselbe in einem hiesigen Geschäft zum Kauf an. Der Inhaber gab H. 5 Mark Handgeld und ersuchte ihn, am folgenden Tage sich den Rest des Geldes von ihm zu holen. Unterdessen meldete der Händler die Sache der Criminalpolizei, welche heute den H. festnahm. Derselbe ist des Diebstahls geständig.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. Mai. Wasserstand: 2,28 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Lipinski	D. Alice	Stückgüter	Danzig	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Boas u. Schulz per Lelech 4 Traften mit 2553 kiefernen Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. Mai.

Angekommen: „Clio," SD., Capt. Top, von Amsterdam mit Gütern. „Echo," SD., Capt. Blank, von Middlesbro mit Eisen.

Gesegelt: „Elk," SD., Capt. Ferguson, nach Penarth mit Holz. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Sophie," SD., Capt. Jensen, nach Seaham Harbour mit Holz. „Faders Minde," SD., Capt. Frandsen, nach Rügenwalde mit Getreide. „Gottfried," SD., Capt. Rosengreen, nach Stockholm mit Getreide. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Ragnschild," SD., Capt. Gundersen, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser, 6. Mai.

Angekommen: „Venus," SD., Capt. Grote, von Bremen und Kopenhagen mit Gütern. „Baltic," SD., Capt. Quiding, von Carlskrona mit Steinen. „Ella," SD., Capt. Erichsen, von Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: 1 Schooner.

Handel und Industrie.

New-York 5. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3.	5.		3.	5.
Can. Pacific-Actien	83¼	83	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3⅝
North Pacific-Pref.	65⅛	66¼	Weizen		
Refined Petroleum	6.25	6.40	per Mai	123½	145
Stand. white i. N.-Y.	5.60	5.75	per Juli	103⅜	109¾
Cred. Bal. at Oil City Februar	71	75	per September	87⅝	91¼
Schmalz West		6.15	Kaffee per Juni	5.80	5.70
Steam	6.15		per August	5.80	5.75
do. Rohe u. Brothers	6.45	6.50			

Chicago, 5. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	4.	5.		4.	5.
Weizen			per September	83½	85
per Mai	130	150	Porc per Mai	11.10	11.02½
per Juli	98⅝	102¼	Speck short cl.	6.00	6.00

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
5. Mai 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	240	165—178	150	155—176
Stolp	250	180	160	180
Danzig	227—240	175	168	164—170
Thorn	225—240	158—170	—	160—170
Königsberg i. Pr.	220—238	160—167	130—145	150—165
Allenstein	228—235	160—170	—	145—150
Breslau	202—230	154—171	149—169	164—170
Posen	205—240	153—168	145—175	146—174
Bromberg	232—240	170—175	—	—
Lissa	215	163½	158	163½
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	239	174½	—	178
Stettin Stadt	253	172	165	160
Königsberg i. Pr.	235¼	165	—	167
Breslau	232	172	172	173
Posen	224	163	165	160

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 5./5.	a. 4./5.
New-York	Berlin	Weizen	—	—	252,—
Chicago	Berlin	Weizen	130 Cts	265,50	254,65
Liverpool	Berlin	Weizen	9 sh. 5⅛ d.	254,50	246,—
Odessa	Berlin	Weizen	143 Kop.	247,75	242,50
Odessa	Berlin	Roggen	90 Kop.	177,35	176,—
Riga	Berlin	Weizen	143 Kop.	239,50	235,50
Riga	Berlin	Roggen	92 Kop.	171,70	173,—
Pest		Weizen	14,25 ö. fl.	242,25	231,25
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	166 hl. fl.	174,60	173,80

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riesels Reisecomtoir in Berlin. (1827

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 22. April d. Js. — Reichsgesetzblatt Nr. 16 — nach welcher die Neuwahlen zum Reichstage am 16. Juni d. J. vorzunehmen sind, habe ich auf Grund des § 24 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 in dem diesseitigen Regierungsbezirk zu Wahl-Commissaren ernannt:

1. für den ersten Wahlkreis, bestehend aus dem Stadt- und Landkreise Elbing und dem Kreise Marienburg den Landrath **von Glasenapp** in Marienburg,
2. für den zweiten Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Danzig Höhe, Danzig Niederung und dem zum Kreise Dirschau gelegten Theile des früheren Landkreises Danzig den Landrath **Dr. Maurach** in Danzig,
3. für den dritten Wahlkreis, bestehend aus der Stadt Danzig den Polizei-Präsidenten **Wessel** in Danzig,
4. für den vierten Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Neustadt Wpr., Putzig und Carthaus den Landrath **Dr. Albrecht** in Putzig,
5. für den fünften Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Berent, Pr. Stargard und Dirschau (mit Ausnahme des zu dem früheren Landkreise Danzig zugehörigen Theiles desselben)

den Landrath, Geheimen Regierungsrath **Doehn** in Dirschau.

Gleichzeitig verweise ich auf die Bestimmung des § 25 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870, nach welcher die Wahlvorsteher die Wahlprotokolle mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig dem Wahlcommissarius einzureichen haben, daß sie spätestens **im Laufe des dritten Tages** nach dem Wahltermine in dessen Hände gelangen.

Danzig, den 27. April 1898.

Der Regierungs-Präsident
In Vertretung
Fornet.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 4. Mai 1898. (5005

Der Magistrat
Delbrück.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 22. d. Mts. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt S. 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,

auf den 18. Mai d. Js,

hierdurch fest.

Berlin, den 24. April 1898.

Der Minister des Innern.
gez. **von der Recke.**

Vorstehenden Erlaß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 4. Mai 1898. (5004

Der Magistrat.
Delbrück.

Verdingung.

Für den Neubau des hiesigen Generalcommandos soll die Herhaltung:

a) von rd. 356 lfdm Bauzaun und
b) 1 gedielten Materialienschuppens aus Holzbindewerk mit Bretterbekleidung — Object zusammen rd. 3400 Mark,

in einem Loose öffentlich vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

Freitag, den 13. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Weidengasse Nr. 51, 3 anberaumt.

Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst werktäglich in den Dienststunden zur Einsicht aus, auch kann das Verdingungsangebot gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. Zu dem vorgenannten Termin sind die verschlossenen und mit der Aufschrift: „Bauzaun und Materialien-Schuppen, Neubau Generalcommando“ versehenen Angebote, post- und bestellgeldfrei an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister einzureichen.

Die Eröffnung geschieht in Gegenwart etwa erschienener Bewerber.

Danzig, den 5. Mai 1898. (5969

Der Garnison-Bauinspector. **Stahr.** — **Der Regierungs-Baumeister.** **Bock.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 750 Centner englische **Steinkohlen** wird in öffentlicher Verdingung am

12. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses vergeben.

Versiegelte und mit der Aufschrift „**Angebot auf Lieferung von Kohlen für die städtischen Bagger**“ versehene Offerten sind bis zu dieser Zeit im Bau-Bureau einzureichen.

Im Angebot muß die Kohlenmarke und der Preis für den Centner genau angegeben sein.

Jeder Bieter hat die für die Lieferung maßgebenden Bedingungen vor Abgabe seines Gebots zum Zeichen der Anerkennung durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Diese Bedingungen sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr im Bau-Bureau erhältlich.

Die eingegangenen Angebote werden im Termin in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet. (5031

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sobald genügende Anmeldungen eingegangen sind, werden wir mit dem Ausfahren des auf dem Schlachthofe producirten **Kunsteises** beginnen. Der Preis ist vorläufig auf 30 Pfg. pro Block von 1/4 Centner festgesetzt. Das Eis wird gegen Baarzahlung in die Häuser geliefert.

Bestellungen sind an die Casse des Schlacht- und Viehhofes zu richten.

Danzig, den 23. April 1898. (3947

Der Magistrat.

Erdarbeiten.

Der Termin zur Vergebung der Erdarbeiten zur Regulirung des Dobrinka-Flusses bei Pr. Friedland findet nicht am 10. Mai statt, sondern

Dienstag, den 24. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr,

in **Oloff's** Gasthaus zu Pr. Friedland.

Danzig-Langfuhr, den 3. Mai 1898.

Bergmann,
Königlicher Wiesenbaumeister.

Familien-Nachrichten

*Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kesselmeister auf S. S. Kaiser Friedrich vom Norddeutschen Lloyd Herrn **Johann Schwammel** aus Wien erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.*

Danzig, den 3. Mai 1898.

***Rob. Centnerowski* und Frau**
geborene Hoffleidt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und für die vielen Blumen- u. Kranzspenden bei dem Begräbnisse meiner lieben unvergeßlichen Frau meiner guten Mutter

Marie Blanck

sagen wir insbesondere dem Herrn Prediger Hevelke für die trostreichen Worte am Grabe und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang sowie den Herren Trägern unseren herzlichsten Dank.

Danzig, den 4. Mai 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Der tieftrauernde Gatte
Paul Blanck
nebst Sohn.

Die Beerdigung meines Mannes findet Sonnabend den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle St. Bartholomäi nach dem St. Catharinenkirchhof statt.

Danzig, den 6. Mai 1898.

Wittwe Anna Foth.

Zum Sterbetage.

Es tönen Frühlingslieder,
Du, liebe Schwester, hörst sie nicht;
Es glänzen Blumenkronen,
Dein Auge sieht sie nicht!
Du warst so lieb und milde
Und wie die Lilie rein;
Ruh'st nun im Todtenkleide
6 Jahr' schon fromm u. fein
Gieb Dich zufrieden wieder
Du liebe Schwester mein;
Wir sehen sie ja wieder
Im ewigen Freudenreich!

Johann Panke.

Schidlitz, den 5. Mai 1898.

Morgen, Sonnabend den 7. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, wird der Herr Generalsuperintendent **D. Döblin** das neue St. Barbara-Gemeindehaus einweihen. Alle, die für die Sache des Gemeindehauses Interesse haben sind freundlich eingeladen.

Der Gemeinde Kirchenrath von St. Barbara.
O. Fuhst

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.
in Neufahrwasser,
Olivaerstr. 39, 2 (Hofseite).

Sonnabend, den 7. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei Herrn **Fulde**

1 neuen zweithür. Kleiderschrank, 1 dito Tisch, 1 dito Bettgestell und 1 Taschenuhr

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (4928

Danzig, den 5. Mai 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1.

Auction
hier, Hotel de Stolp,
Altstädt. Graben 16.

Sonnabend, den 7. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction:

200 Flaschen diverse Rothweine, 80 Flaschen diverse Ungarweine, ein kleines Quantum Johannisbeerwein, 40 Flaschen deutschen Sect an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5036

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Oelgemäde-Auction
Töpfergasse Nr. 16.

Morgen u. folgende Tage Besichtigung der eleganten KunstOelgemäde, wozu einlade.

A. Collet, (4800
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction mit Wurst
Töpfergasse 16.

Morgen und folgende Tage verkaufe den ganzen Tag:

Cervelat-, Salami- und Landwurst aus der Schlächterei der vereinigten Landwirthe in Rosenberg (4801

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction
Hausthor 1, parterre, hier.

Sonnabend, d. 7. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 mahag. Schreibtisch, 1 mah. Sopha mit br. Bezug (Plüsch), 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Kleiderspind, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 2 mah. Bettgestelle mit je 1 Satz Betten, bezogen, 1 mah. Pfeilerspiegel, 1 Sopha mit br. Bezug, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Spiegel oval, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 mah. Bettgestell mit 1 Satz Betten, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Hotelwagen complett

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (4944

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig,
4. Damm 11, 1.

Auction
hier, Hausthor 1 part.

Sonnabend, den 7. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: ein Buch Weltgeschichte und Zeichnungen, 1 Frack und Weste, 1 nußb. Schreibtisch, 11 Bände Brehms Thierleben, 16 Bände Meyers Conversationslexikon, 4. umgearb. Auflage 1890, 15 Bände Goethes sämmtliche Werke, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5035

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction
Altst. Graben 94.

Am Montag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache: (4968

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction
Langfuhr, Hermannshof.

Dienstag, den 10. Mai von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage auf den Grundstücken Hermannshof

3 alte Gebäude zum Abbruch

meistbietend versteigern. Sicheren Käufern 2 Monat Credit, Unbekannte zahlen sofort. Caution 300 M. Bedingungen werden bei dem Termine bekannt gemacht.

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. (4974

Darlehen u. Acceptcredite gewährt soliden Firmen u. Personen **M. Bartolomä,** Bank- u. Sparcassengeschäft, Stuttgart, Rosenstr. 48. Statut f. 40 Pf. (4586

Concurs-Auction
in dem kleinen Saale des Bildungshauses
Hintergasse Nr. 16.

Sonnabend, den 7. Mai d. J., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Concursverwalters A. Striepling,** hier, für Rechnung der **Franke'schen Concursmasse** den Restbestand, bestehend aus:

div. Dtzd. Tischtüchern, Servietten, Gläsern und Bieruntersätzen, sowie Portièren, div. kupf. Küchengeschirr rc., Gesindebetten mit div. eisernen Bettgestellen, 1 Anthracitofen, 1 Faß mit 58 Liter Aquavite und mehreren anderen Gegenständen, sowie 1 goldenen Uhr nebst Kette

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig,
4851) **Altst. Graben 94,** vis-a-vis der Markthalle.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, a Pfd. 1,10 M., dies. Qualit. einige Tage älter a Pfd. 1 M. empf. **A. Setzke,** Hl. Geistgasse 1. (4889

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Ein starkes billiges Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **D 438** an die Exped. (4940

Einige Trittleitern, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 391** an die Expedition d. Bl. (4876

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr rc. wird gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (4624

Alte Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. **D 267** an d. Exp. d. Bl. (4719

Damenfahrrad, sehr gut erhalten, zu kaufen ges. Off. unter **D 473** a. d. Exp. d. Bl.

Fischmarkt, Wasserseite, oder **nächster Nähe,** wird ein Grundstück mit Hof, Speicher rc. zu kaufen ges. Off. u. **D 452** an die Exp. d. Bl.

Ein fester Comtoirstuhl zu kaufen gesucht. Off. u. **D 475** an die Exp.

Wer verkauft billig einen gebr. **Amateur-Photogr.-Apparat.** Off. u. **D 497** an die Exp. d. Bl.

Ein alter, aber starker **Kinderwagen,** auch ohne Korb, zu kauf. gesucht. Off. u. **D 478** an d. Exp.

Bücherbrett mit Säulen wird gekauft. Hakelwerk 5, 1 Tr., l.

Haare werd. zu höchst. Preis. gek. Ketterhagerg. 1, Friseurgeschäft.

Gute Militärkleider, Fischbein, Tress., Säbel **w. gek.** Breitg. 110.

Verticow und Tisch werden zu kaufen gesucht Pfefferstadt 12, 1.

Suche als Selbstkäufer einige kleine gut verzinsliche **Grundstücke.** Lage gleich. Offerten unter **D 479** an die Exped. d. Bl.

Patentflaschen werden gekauft Tischlergasse 49.

Ein kl. einthüriger Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **D 507** an die Exp. d. Bl.

10 bis 20 Liter Milch werden täglich gesucht Altstädtischen Graben 50.

Ein guterhaltenes weißes Kleid, am liebsten Piqué, für ein Kind von 7-8 Jahren zu kaufen gesucht. Off. unt. **D 506** an die Exped. d. Bl.

Flaschen zum Elbinger Bier werden gekauft Altst. Graben 50.

Gut erhalt. gebrauchte eiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Offerten erb. **Heinr. Kossin,** Bohnsack.

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad,** wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. **D 580** an die Exped. dies. Blattes.

Wer e. gut maus. Katze versch. od. verk. w., m. s. Mattenbuden 17, p.

Haare werd. gekauft Matzkauschegasse 5.

Gut erhaltenes Luftgewehr, für Bolzen und Kugel sucht zu kaufen, eventl. gegen feinen gezogenen Tesching einzutauschen. Off. u. **D 585** an die Exped. (5021

Alte Blumentöpfe werden gekauft, auf Verlang. auch abgeholt Schießstange 3, Schmiedegasse 16.

Ein Wasserreservoir von Eisen ca. 6000 Liter Inhalt sucht zu kaufen (4705
Hôtel Carlshof, Oliva.

1 Jaquet-Anzug f. kl. Figur w. zu k. ges. Off. unt. **D 586** an die Exp.

Verpachtungen.

In Schellingsf. ist gepfl. Kartoffelland zu verp. u. 1 Wohnung zu verm. Näh. Schlapke 106. (4834

Die von dem verstorbenen Hofbesitzer **Daniel Wulff** in Nobel seit mehreren Jahren in Pacht gehabte Parzelle des **Grundstücks Ohra Blatt 21** in einer Größe von circa 3 Morgen culmisch soll von sofort anderweit verpachtet werden.

Zur Abgabe von Pachtgeboten habe ich einen Termin auf

Dienstag, d. 10. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,

in meinem Bureau Hundegasse 94 anberaumt und ersuche Pachtlustige zu erscheinen und Gebote abzugeben. (4895

Die Pachtbedingungen sind in meinem Bureau zu erfahren.

Der Rechtsanwalt
Dr. Silberstein.

Verkäufe

Für Ziegelei oder Sägemühle

Eine gebrauchte gute 20pferdige **Dampfmaschine** (4964 billig zu verkaufen. Offerten unter **D 468** an die Exped. d. Bl.

Alle **kaufmännischen Formulare,** Briefbogen, Couverts, Rechnungen, Geschäftskarten, Prospecte pp. liefert billig und sauber

A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir),
Jopengasse 8.
Fernsprecher No. 382.

Ein Haus, am Markt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Offerten unter **D 457** an die Expedition dieses Bl. zu richten.

Gartenetablissement bei 10000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. u. **D 467** an d. Exp. e. (4979

Die Bäckerei Altst. Grab. 60 ist zu verk. auch zu pachten. Alles Nähere Hirschgasse 4/5. (4999

Eine Häkerei und Milchgeschäft ist wegen Fortzugs sofort zu übernehmen. Off. u. **D 500** an die Exp.

Grundstück Stolzenberg 28 zu verkaufen.

kl. Restaurationsgrundstück mit herrschaftl. Mittelwohnung, günstig zu verkaufen. Näheres **R. Eltermann,** Petersiliengasse 9.

Grundstück in der Stadt an zwei Straßen gel., über 2000 □ Mtr. zu Baustellen zu verk. Offert. von Selbstrefl. unt. **D 488** an d. Exp.

1 kl. Meierei ist sofort zu übern. Näheres Tischlergasse 16, pt.

Grundst. Altst. 10%, Pr. 22000 M. Anz. 4-5000 M. zu vk. Pfefferst. 55, Eing. Baumgartscheg. part. rchts.

Schwarze, echte Pudelhunde zu verkaufen Am Stein 14. (4906

1 kl. Arbeitspferd, braune Stute, bill. zu vk. Ohra, Niederfeld 290.

Schweizer Ziegenbock billig zu verkaufen Kl. Zeisgendorf 11, bei Dirschau. **A. Sulewski.**

1 Paar jg. Riesenkaninch. z. Zucht u. einige edle Harzer Canarienh. zu vrk. Langfuhr, Friedensstr. 20.

1 gutsingend. Carienhahn (Harz.) ist Tischlerg. 24/25, 2, lks. zu verk.

2 Ziegen, 2 Zuchthähne sind zu verkaufen Hinter Schidlitz 225.

Ein jung. Hund schwarz, billig zu verkauf. Altst. Graben 64, 2.

Ein junger Hund billig zu verkaufen Bleihof 5, Thüre 3.

Verschiedene neue und alte Herrenkeider, Hüte rc., zu verkaufen Breitg. 102, 1 Tr. (4849

Regenm., Jaquet, Frühj.-Umh. zu verk. Fraueng. 18, Hinterh. 1.

Herren- und Damenkleider billig zu verkaufen Breitgasse 39, 2 Tr.

Knaben-Anz. v. 15 b. 18 J. zu verk. Langg. St. Barbara-Kirchplatz 2.

Alte Sachen zu verkaufen. Off. unter **D 490** an die Exp. d. Bl.

1 weißes Kleid, pass. z. Einsegn., zu verk. Böttchergasse 12, Hof.

Gut erh. Frühjahrs-Damenmantel bill. zu verk. Jopeng. 48 p.

Kinderkl., Hüte u. a. Sach. s. bill. z. verk. Langf., Brunshöferw. 44, r.

1 gut. Einsegn.-Frack pass. f. größ. Knab. zu verk. Langgarten 34, 1.

Alte Sachen, 1 P. Stulpst. 1 P. hohe Schuhe s. b. z. vrk. Holzgasse 12, 2, r.

Ein Frack zu verkaufen Sandgrube 46, 2 Treppen.

Schwarzer Regenmantel, fast neu, Herren- u. Knabenkleider verkäuflich Weidengasse 6, 2.

Einsegnungsjaquet für größere Knaben billig zu verkaufen Hundegasse 43, 3 Trepp.

Gebrauchte Herrenkleider zu vk. Oliva, Georgenstraße Nr. 12.

2 gut erhaltene Damenkleider, 2 Blousen, Morgenrock zu verkaufen Heilige Geistgasse 127, 2 Treppen. 9 bis 11 Uhr.

1 Herren- u. Damen-Regenschirm (gut erh.) zu vk. Jopengasse 28, pt.

1 fast neuer bl. Chev.-Radfahrer-Anzug b. z. v. Karpfenseigen 1, 1, l.

Gst. Hemd.-Ans. (Handarb.) u. geh. Bnkl.-Ans. b. z. v. Goldsch.-G. 27, 2.

Vorst. Grab. 63, 2, e. w. Feder, alte Damenkleid., f. schl. Fig., zu vrk.

Alte Garderoben sind zu verkaufen Vorstädtisch. Graben 25, 3.

Jaq. u. Weste f. Kn. v. 11-14 Jahr. bill. zu vk. Tobiasg. 32, Hint. 1 Tr.

2 schwarze Gehröcke u. dazu pass. West. s. bill. zu vk. Jopeng. 28, 1.

1 gute 3/4-Geige m. Kasten für Anf. billig zu verkaufen. Thornsche Gasse 1 an der Aschbrücke, 1. Etg. r.

1 sehr guter Flügel zu verkaufen Adebargasse 5, 2 Treppen.

Pianinos u. g. Flügel verk. u. vrm. bill. **Mahlke,** Fraueng. 14. (4756

1/2-Geige ohne Bogen f. 4 M. z. vrk. Katergasse 8, 1. Näh. Nachmitt.

Altes Ledersopha sehr billig zu verkaufen Frauengasse 42, 3 Tr.

1 fast neues birk. Bettgestell ist zu vrk. Spendhausneugasse 13, part.

1 hoher Kinderstuhl, 1 Fahrstuhl billig zu verkauf. Jopengasse 56.

1 alter Pfeilerspieg. mit Console, Waschtisch u. Gardinenstang. bill. zu verk. Gr. Schwalbeng. 11, pt.

Ein paar echte **Nußb.-Bettgestelle** mit Federm. umzugsh. sof. zu verk. Vorst. Graben 44, 2 Tr.

Poggenpfuhl 1, 2 Tr., ist ein sehr gut erh. mah. Spieltisch bill. zu vk.

Hint. Adlersbrauhans 16 ist ein kleines Sopha billig zu verk.

2 th. nußb. Vert., 1 th. pol., 1 th. gestr. Kldrschr., pol. Tische, Blitzlampe bill. zu vrk Johannisg. 13, Keller.

1 Satz Betten, 1 seidenes Kleid Husarengasse 6, Thüre 10, 1 Tr.

1 Plüschgarnit., 1 nußb. Verticow, Pfeilerspieg., Sophatisch, 1 eleg. Paneelsopha, 1 Küchenglasschrk., Rohrlehnst., 2 Bettgest. m. Matr., 1 Clavier, Ausziehtisch, verschied. and. zu verk. Frauengasse 44, 2.

Schlafsophas z. Zerlegen in versch. Stoffen, Herren-Sopha m. Muschel, überpolstert. Sophas s. bill. z. verk. Schneidemühle 1a, 1.

M. Pfeilsp. m. Spdch., Soph. 16 M., m. Sophat., alt. Stühl., 1 Bettg. 5 M. 1 Schlafbank 6 M. 3 Tische bill. zu verk. Kl. Nonneng. 2, part., hinten.

1 Stutzflügel, Bettgestell u. Bett., **Kinderwagen,** Schreibtisch, Regulator, großes Bild, goldene Damenuhr, Sopha, Gardinenstg., Sophatisch, Schlafsopha, Kleiderhalt. zu vk. Johannisg. 19, 1. (5030

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue Nähmaschinen zu verkaufen. 4690

Eine größere Anzahl von **Zeitschriften** aus meinem Journallesecirkel: **„Illustrirte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Gartenlaube“, „Daheim“, „Fliegende Blätter“, „Lustige Blätter“, „Romanzeitung“, „Romanbibliothek“, „Fels zum Meer“, „Universum“, „London News“** u. s. w., sämmtlich **Jahrgang 1897,** verkaufe ich zu ganz billigen Preisen aus. (4903

Theodor Bertling, Gerbergasse 2. Fernsprecher Nr. 506.

Ein nur wenig gebrauchter **photogr. Apparat,** für Amateure, ist billig zu verk. Kohlenmarkt 8, u. im Comt. (4886

Dom. Gross Golmkau per Sobbowitz verkauft **10 Ctr. Gänsefedern** gereinigt und sortirt. (4921

1 großer stark. fast neuer viereck **Papageienkäfig** m. sämmtl. Zub. für 20 M. franco zu vk. Ang. u. M. R. an d. Geschäftsst. d. Kujawisch. Bot. Inowrazl. (4951

Ein gut erhaltener Blasebalg bill. zu verk. Kohlenmarkt 8. (4902

Prima Eßkartoffeln empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **Paul Treder,** Altstädtischen Graben 108. (4835

Hôtel-Verkauf!

Ein Hotel ersten Ranges mit Concert- und Vereinssaal, Wiesen, Stallungen, Pferden, completer Einrichtung, in einer verkehrsreichen Handels- und Garnisonstadt, ist wegen Todesfall des Hôtelwirths von sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 25 000 M. Offerten sind direct an **Heinrich Lepa,** Culm a. W., Markt 9 zu richten. (4923

Aquarium mit Fontaine billig zu verkaufen Johannisgasse 60, Hof, part.

Tombank, Milchgeschirre, Käseglocken zu verkaufen Große Krämergasse 8.

Ein Fahrrad, neu 320 ℳ, hochelegant (98er Modell), ist umständehalber für 225 ℳ zu verkaufen. Offerten u. D 588 an die Exped. dieses Bl.

2 prachtvolle Kronen-Lorbeeren zu vk. Gärtnerei Schießstange 3.

4 u. 5 Fuß l. Haselnußspließe zu Bänden sind abz. Hundegasse 75.

Späne, Böttcherholz-Abfall, Späne-Brennholz verkauft bill. Mausegasse 10. (4998

Ein guterh. Kinderfahrstuhl bill. zu verkaufen Mausegasse 10, 2.

Fahrrad,

sehr leicht laufend, ausgezeichn. Fabrikat, gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. D 508 an die Exp. d. Bl.

Nähmaschine, fast neu, zu verkaufen. Breitgasse 74, 1 Trepp.

Petroleumapp. 1,50 ℳ, gr. Gießk. 75 ₰ zu verk. Hirschg. 3, 1 Tr. r.

1 Boot zu verkaufen Weichselmünde beim Gastwirth Netzkau.

Straßenrenner, erstcl. Fabrikat, wenig gefahr. steht f. b. z. Verkauf, Langgarten 11, Gebr. Löwenthal.

Schaukelpf., neues Sopha 28 ℳ, kl. Sopha, g. neu, Lang. Markt 37, 2.

1 echt. Federsäch., gut erh., schw. Tuchrock ist zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 2, Mittelgeb. parterre.

2 1/4- u. 1/2-Ctr.-Gewichte z. Heben sind zu vk. Spendhausneug. 14-15.

Ca. 10 Ctr. Pferdeheu, 2. Schnitt h. z. vk. Hochmuth, Oliva, Rosceng. 12.

In Ohra sind zwei schön gelegene Grundstücke mit mehreren Wohnungen billig zu verkaufen. Näheres Ohra Nr. 140. (5015

Ein gestickter Tischläufer und mehrere Oleanderbäume sind billig zu verk. Tagnetergasse 10.

4. Damm Nr. 8

sind mehrere gut erhaltene Fach Fenster mit englischem Glas und Winterfenster zu verkaufen.

Ein Fahrrad, 97er Modell, gut erhalt., zu verk. Heil. Geistgasse 33, 2. (4977

Treppe halbrund, gut erhalt. sowie Fenster zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26.

Ein Fahrrad,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31. (4980

Sandweg 1 ist echter dopp. blüh. Goldlack nebst Geigenwurzel z. v.

Guterh. 3räbr. Kinderwag. z. Sitz. bill. zu verk. Langgarten 6/7, 3.

Eine Welle

(4 Zoll Durchmesser) nebst Lagerböcken und Lager, 1 Schuhmacher-Masch., 3 Glaskast., gut erhaltene Fenster, 1 gut erhaltene Badewanne billig zu verkaufen Isidor Willdorff, Hintergasse 22.

Laterna magica billig zu verk. Breitgasse 84, 1 Tr. rechts Hinterh.

Fahrrad, noch gut erhalten zu verkauf. Langgarten 71, im Lad.

Holzgasse 12 sind 600 Kokoschker Steine a 2,50 ℳ zu verkaufen.

1 gute Hobelbank billig zu verkaufen Petershagen, Breiteg. 1.

200 Kaffeebeutel (Postcollis), einige Margarine-Kübel nebst kl. u. gr. Packkisten bill. zu verk. Baumgartschegasse 20.

Ein sauberer Kinderwagen billig zu verk. Tischlergasse 6, 1.

8 Jahrgänge Blatt: „Für's Haus", sehr schöne Romane enthaltend, z. verk. Frauengasse 22, 2.

Ein großer Salon-Teppich ist zu verkaufen Breitgasse 65, 2.

Ein Löthofen und ein wachsamer Hund billig zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 20.

1 gut erhalt. 4fl. Petroleumkocher zu vk. Niedere Seigen 12-13, 2, l.

Meyers Convers.-Lexikon 2. Aufl. f. 20 Mk. zu vk. Kohlenmarkt 8, 3 Tr.

1 Tesching für 4 ℳ zu verkaufen Hundegasse 119, part.

1 Regulator, 1 Wassertonne zu verkaufen Poggenpfuhl 69, part.

Eine massive doppelfl. Hausthür ist billig zu vrk. Junkergasse 5, 1.

2 eis. Krippen, 2 Wandtr., eis. Ofen alt. Eisen z. v. H. Lazareth 12, Th. 2.

3 Wetter-Rouleaux sind zu verk. Gr. Wollwebergasse 29, 3 Tr.

Ein neues Fahrrad ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen Näheres Heil. Geistgasse 58, 2.

Stroh alle Sorten, Ziegel- und Maschinen giebt ab Tuchel, Sommerau bei Altfelde. (4908

Bruteier von echten Minorkas und echten Italiener Hühnern (beste Eierleger) zu verk. Kneipab 28, im Laden. Daselbst werden festsitzende Glucken gekauft.

1 Grabgitter von Schmiedeeisen b. zu verk. Mattenbud. 22, pt. (4761

Wohnungs-Gesuche

Jg. Ehepaar sucht von gl. Wohn. auf Altstadt. Pr. 9-12 ℳ Off. u. D 463

Jg. Ehepaar sucht Stube u. Cab. nahe Langgasse z. 1. Juni i. Preise v. 16-20 ℳ Off. u. D 578 an die Exp.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern wird von kinderlosen Eheleuten zum ersten October zu miethen gesucht. Nähe des Centralbahnhofs bevorzugt. Langfuhr nicht ausgeschlossen. Off. m. Preisang. u. D 458 an die Exp.

Anst. Leute m. 1 Kind such. eine Wohn. f. 18—20 ℳ Off. u. D 492.

Wohnungsgesuch. Jäschkenthal od. Umgebung 2-3 Zimm., trock. Haus, p. sof. ges. Off. m. Prs. u. Ang. d. Et. u. D 582 an die Exp.

Freundl. Wohnung, 2—3 Zimmer n. Zubehör, sucht Beamtenwe. in Danzig von sofort, spätestens vom 15. Mai d. Js. Offerten mit Preisangabe unt. D 424 an die Exp. d. Bl. (4901

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juli

Jahreswohnung,

3 Zimmer, Balcon und Zubehör, Zoppot, Langfuhr oder Danzig. Offerten mit Preisangabe unter D 461 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gesucht von kinderlosem Ehepaar 2—3 Zimmer mit Zubehör per 1. October. Off. mit Preis u. D 499 an die Exped.

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, Lastadie oder in der Nähe derselben zum 1. October ges. Off. u. D 456 an die Exp.

Wohnung, 1. Etage, Rechtstadt, 4 Zimmer, Zubeh., zum 1. October gesucht. Offerten m. Preisang. u. D 450 an die Exp.

1 ält. Dame sucht Stube u. Zub. Off. unt. D 577 an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung, Preis 10 bis 14 ℳ, Stube und Küche, parterre, von einer Schneiderfamilie mit einem 10jährigen Mädchen, von außerhalb, von gleich od. später zu miethen gesucht. Offerten u. D 587 an die Exped. dieses Bl.

Zimmer-Gesuche

Separat gelegenes

möbl. Vorderzimmer

mit Pension von e. jg. Mann ges. Off. u. D 462 an die Exp. (4954

Ein ordtl. alleinst. älterh. Mann w. bei kinderlos. Leuten oder bei e. alleinstehenden Wittwe St. als Mitbewohner. Offerten unter D 453 an die Expedit. dies. Blatt.

In Schidlitz oder Neugarten wird ein **möblirtes Zimmer** mit separat. Eing. von ein. Herrn zum 1. Juni zu mieth. ges. Off. mit Preisang. u. D 496 an d. E. d. Bl.

Kaufmann sucht per 1. Juni möbl. Zimmer mit sep. Eing. Nähe Langebrücke. Offert. mit Preisang. unt. D 484 an die Exp.

Kl. möbl. Cabinet, sep. Eingang, gesucht. Offert. mit Preis u. D 503.

Junger Mann sucht kl. unmöbl. Zimmer oder Cabinet. Offerten bis Montag u. D 486 an die E.

Anst. Dame s. e. l. Zim. i. d. Näh. d. Bahnh. Off. unt. D 494 dies. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer in einem neuem Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter D 502 an die Exp. dies. Blattes.

Oliva, Nähe des Bahnhofs, möblirtes Zimmer gesucht. Off. m. Prsang. u. D 581 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli od. später ein großer Laden mit einem Fenster, in best. Lage der Stadt, mögl. mit anlieg. Wohnung. Johs. Mahler, Braunschweig. (5022

Wohnungen.

Sofort beziehbar, billig zu vermiethen ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer und Nebengelaß, Brodbänkengasse 36. Näheres Hundegasse 106, Darlehuscasse. (3469

Im neuen Hause

Hopfengasse 98-100 per sof. oder später zu verm.: 1 Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern und Zubeh., 1 Geschäftslocal und Comtoire. Näh. Hopfengasse 28, part. (4734

Zoppot, elegante Winter-Wohnungen von 2-5 Zimm. u. Zub., evtl. auch nur für die Saison, zu vrm. Näheres Wäldchenstraße 3 von 3-6. (4786

An der neuen Mottlau 6

ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Herrschaftliche Wohnung, 5 auch 6 Zimmer, Badestube, Mädchenkammer, Speisekammer, Entree, Küche, Boden, Keller, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Langgarten 29, bei Langner. (4574

Weidengasse 36/38, 1 Treppe, ist die von Hrn. Oberregierungsrath Dr. Bredow bisher innegehabte Wohnung von 2 Sälen, 8 Zim. nebst reichl. Nebenräum. weg. Versetzung zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20. (3980

Die Saaletage des Hauses

Langgasse 43

ist vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Eine Wohnung ist vom 15. Mai zu verm. Zu erfr. Häkerg. 12, Kell.

Herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Badeeinrichtung, Erker, Balcon, per Juli eventl. October zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. Weidengasse Nr. 6, 2 Tr.

Sofort zu vermiethen:

4 Zimmer, Erker, Küche, Zubehör, Garten Petershagen an der Radaune Nr. 10, 2 Treppen, bei Giger. (4978

Grünerw. 8, 1, Wohn. sch. u. trock., 4 Zimm., Zubeh. reichl., all. hell, Preis 520 ℳ Miethe ohne Wasser, von sofort oder zum 1. October an ruhige Leute zu vermiethen. A. Ehoff, Grünerweg 8, parterre.

Altst. Grab. 50, Wohn., 2 St., Kch., Kll., Bd., sof. od. 1. Juni zu verm.

Eine kleine Wohnung ist vom 1. Juni zu vermiethen. Robert Zander, Poggenpfuhl 65.

Eine Wohnung von Stube, Küche, Boden und Keller ist zu vermiethen Neuschottland 21.

Kleine Wohnung, Stube und Küche, an ruhiges älteres Ehepaar od. einzelne Frau zu verm. Off. unt. D 509 an die Exp. d. Bl.

Dienergasse ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. Näheres Hundegasse 43, 3 Tr.

Langfuhr, Hauptstrasse 68, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche, Keller, Boden 2c. zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptst. 67, 1. (4987

Conradshammer,

Seestraße von Oliva nach Seebad Glettkau,

ist die obere herrschaftliche Wohnung m. allem Zubehör und Eintritt in den Garten für den Sommer zu vermiethen. Das Näheredaselbst im Schulzenamte.

Hochherrschaftliche Wohnung

in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmern, Cabinet, Mädchenzimmer, Küche, Bad u. s. w., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen.

B. Schoenicke,
4957) Lindenstraße 2.

Altstädt. Graben 71 ist eine neu decor. Wohnung besteh. a. 2 groß. frdl. Zimm., Küche u. Zub. v. sof. oder spät. zu verm. Näh. 2. Etg.

Mattenbuden 26

ist eine für sich vollständig abgeschlossene, durchweg neudecorirte Wohnung von drei Zimmern, Küche, Boden 2c. zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Miethe 60 Mk. per Monat. Besichtigung Montag, Dienstag und Mittwoch v. 9—11.

Grosse Wohn. für einen Arzt. Die Wohn. des Herrn Sanitätsraths Dr. Wallenberg in der Hl. Geistgasse ist zu Oct. d. J. zu vrm. Näh. Ausk. erth. Masurkewitz, Neugarten Nr. 33/34. (4868

Die bis dahin von Herrn Reg.-Bauinspector Glasewald

Pfefferstadt Nr. 24

innegehabte (4768

Saal-Etage

von 6 Zimmern, Küche, Boden und Zubehör ist per 1. Juli cr. zu vermiethen.

Näh. Auskunft erth.: Comtoir der Brauerei Pfefferstadt 23.

Mattenbuden No. 15 ist die erste Etage per sofort für 700 ℳ zu vermiethen. (3777

4. Damm 1, 1. Etage

per sofort bis Ende September billig zu vermiethen. (4036

Große Bäckergasse

ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stub., Hofplatz, Waschküche, passend zur Gastwirthschaft oder Fleischerei, von sogleich zu vermiethen. (4805 Off. u. 04805 an die Exp. d. Bl.

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 Stub., 1 Cab., Entr., Kch., Kell., Bod. f. 500 ℳ sof. z. v. Näh i. Lad. das. (4859

Wohn. v. 2 u. 3 Zimm. hell und neu zu vm. Mattern, Reiterg. 13. (4870

Thornscher Weg ist e. herrsch. Wohnung von 3 Zimmern mit reichl. Zubehör per 1. Juni resp. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 12, im Lad. (4877

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrsch. Wohn. von 6-7 Zimmern u. Zub. mit Garten vom 1. Oct. dies. Js. ab zu verm. und von 11—1 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittags zu besehen. (3618

Die Hangeetage des Hauses

Langgasse 43,

passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

Weidengasse 4d, eine Wohnung von 5 Zimmern zum 1. October d. J. zu vm. Näheres part. (4767

Frdl. Wohn., 4 Zimm. n. Zub. ist von gl. zu vm. Vorst. Grab. 7. (4662

Comtoir,

freundl. und hell, Ankerschmiedegasse 7, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Hundegasse 109 ist e. Hofwohn. vom 1. Juli zu verm. Näheres bei Leop. Cohn, 2 Tr. (5038

Brodbänkeng. 10, 2. Etg., 4 Zimm. u. Zub., neu decorirt, z. vm. (5042

1 Stube mit Nebengelaß an eine anständige Dame per 1. Juni zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2 Tr.

Fleischergasse 55 3. Etage von October zu verm. Näh. daselbst.

Hakelwerk 5 ist eine Stube, Cab. u. Zub. f. 23 ℳ v. sogl. zu verm.

Die vom Gymnasiallehrer Herrn Eins bewohnte 2. Etage Thornscher Weg 12a, 5 Zimmer Cabinet, Bade- und Mädchenstube, Zubehör, von October zu verm., auch pass. zum Pensionat. Näh. 1 Tr. Frau Müller. (5002

Heil. Geistg. ist die 2. Etage von 3 Zimmern u. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Heil. Geistg. 48, 2 Tr.

Breitg. 40 ist e. Wohn. v. St., Küche f. 12 ℳ an e. alleinst. Dame z. vrm.

Breitgasse 40 ist e. Wohnung von Saal, Stube, Cabinet, kl. Küche, Kelleranth. zu vrm. Miethe 38 ℳ

Grabengasse 8,

Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. zum 1. Oct. billig zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr., links. (5033

Olivaerthor 18, 1,

ist eine elegant decorirte Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Besichtig. v. 11-2 Uhr. (5014

Versetzungsh. e. Parterrewohn. 2 Zimmer, Cab., Küche, Mädchenk. Speisek., Balc., Entr. z. 15. Mai od. später Kl. Berggasse 1a Zapf.

Die 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche u. Zubehör, ist von sogleich oder später an anständige, ruhige Miether zu vermiethen, auch ist daselbst ein gut möblirtes Zimmer zu haben. Näheres Poggenpfuhl 38, im Laden.

Frauerg., Hinterh. ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. Zub. z. 1. Juni zu vrm. Näh. Breitgasse 95, 3. (5039

Langfuhr, Hauptstrasse 23, 2, Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör von sofort zu vermiethen. (4989

Langfuhr, Hauptstraße 59 Stube und Cabinet gleich zu vermieth.

Zimmer.

Hundegasse 87, 3, ein möblirtes Zimm., a. W. Pens., zu vm. (4789

Hundeg. 30, 2, sind g. mbl. Zimm., sep. Eg., a. W. Burschg. z. vm. (4794

Ein freundliches Zimmer

mit Nebengelaß sofort billig zu vermiethen. Näheres Stadtgebiet 4/5, 1 Treppe. (4931

Poggenpfuhl 92, 2 Tr., ist ein freundl. möbl., sep. gelegenes Zimmer u. Cabinet, a. getheilt, a. W. Burschengel., sof. zu vm. (4937

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing an einen anst. Herrn zu verm Brabank 6, 2 Treppen. (4942

Neufahrw., Schulstr. 5 ein möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu verm.

Billig. möbl. Zimm., sep., z. zeitw. Gebrauch zu mieth. g. Off. u. D 476.

Möblirt. Zimmer an e. jg. Mann zu verm. Tagnetergasse 2, 2 Tr.

1 freundliches möbl. Vorderzimmer mit separat. Eing. an Herren vom 15. Mai ab zu vermieth. Burggrafenstraße 8, 3 Tr.

Zoppot, Südstr. 11, 2 mbl. Zim., Balc. u. Kch. bis 25. Juni bll. z. v.

Für Damen möbl. Zimmer zu vermiethen. Weidengasse 1, 3 Treppen.

1 leer. Zimm., zu verm., Langg., St. Barb.-Kirchpl. 2, 1. H. Gross.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe des Bahnhofes, ein möbl. Vorderz. zu vm.

Mbl. Vorderz. v. gl. od. später zu verm. Tobiasgasse 3, 1 Treppe.

Jg. Leute find. Schlafst., a. W. Bek. i. eig. Zimm. Baumgartscheg. 43, 3.

Langgarten 71, part., ist ein einfach möblirt. mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Hirschgasse 7, 3, r.

Breitgasse 126B, 3, eleg. möbl. sep. Vorderz. sofort zu vermieth. (4984

Möblirte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermiethen Tite's Hôtel, Langfuhr. (4991

Möbl. Zimmer z. 15. Mai an eine Dame zu v. Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Anst. möbl. Zimm. an e. junge Dame v. gl. od. 15. billig zu verm. Off. unter D 501 an die Exp. erb.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Holzgasse 28, 2 Tr.

Einfach möbl. Part.-Stube sep. Eing. zu vermieth. Häkergasse 15.

Heilige Geistgasse 139, nahe am Holzmarkt, ist ein möbl. Vorderzimmer u. Cabinet sof. zu verm.

Ein möbl. Zim. nebst Cab. gz. sep. gel. Tobiasg. 23 an 1-2 Hr. z. vm.

Möbl. Zim. n. Schlafzim. sof. zu verm. Fleischerg. 87, 1 Tr. (5016

Fleischergasse 73, 2, 2 eleg. möbl. Zimm. an 1-2 Herren zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Rittergasse 27, part.

Breitgasse 59, 2, fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

1 frdl. m. Vrdz., sep. Eg., an 1-2 H. mit a. oh. Pens. Burggrafst. 12, pt.

Mbl. Part.-Vorderz. an 2 Hrn. z. v. Pr. a 9 ℳ Altst. Gr. 89, Eig.-Gesch.

Heilige Geistgasse 126, 2 Tr., sind 2 gut möblirte Zimmer mit separatem Eingang, getheilt oder im Ganzen sofort zu vermiethen.

Gr. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an 1-2 Herrn zu verm. Rähm 19, p.

2 jg. Leute find. Schlafstelle mit Kaffee Weidengasse 1, Hof l., 3 r.

Töpfergasse 13, 3 Tr., nahe am Holzmarkt, ist ein fein möbl. frdl. Zimmer nebst Cab. zu vermieth.

Frdl. möbl. sep. Vorderzimm. sof. od. spät. an 1-2 Hrn. zu vm. Auf Wunsch Pens. Petersilieng. 17, 2.

Freundlich möbl. Zimmer

mit sep. Eing., sofort zu verm. Heilige Geistgasse 97, part. (4996

Ein möbl. Zimmer u. Cab. ist billig zu verm. Frauengasse 45, 2 Tr.

1 od. 2 j. Leute k. s. a. Mitbew. z. eins. möbl. Z. meld. Breitg. 22, 2.

1 einfach möbl. kleines Zimmer zu vermieth. Karpfenseigen 1, 1.

Vorst. Graben 44 b, hochparterre, fein möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. (4959

Elegant möbl. Salon und Wohnzimmer nebst eig. Entree an höh. Beamte od. Offic. zu vm., a. W. Burscheng. Langgasse 37, 2.

Gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Dienergasse 10. Kriewald.

Gr. gut möbl. Vorderz. z. 15. Mai zu verm. Johannisgasse 62, 1.

1 möbl. Zimmer m. sep. Eing. i. sof. zu verm. Kl. Oelmühlengasse 2, 1.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

J. Leute find. anst. Logis Rittergasse 31, 2, Eg. Heveliuspl. (4884

Ein jg. Mann findet sauberes Logis Reitergasse 3, 1, rechts.

Anst. Mädchen findet b. e. Wwe. gut. Logis Johannisgasse 35, 3.

2 j. Leut. find. v. sofort anst. Logis Näheres Hakelwerk 5, parterre, l.

Jung. Mann (Schneider) findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 5, Hof, Thüre 3.

Mehrere junge Leute finden ein anständiges Logis mit auch ohne Beköstigung Gr. Gasse 8, 1 Tr.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Johannisg. 46 Eing. Petersilieng.

Ein anständ. älterh. Mann oder Frau findet g. Logis Sperlingsgasse 10, Hof. Lenowski.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Anst. junge Leute find. von sof. gut. Logis im eigenen Zimmer mit sep. Eing. Johannisgasse 38, pt.

J. Leute finden Logis im eigenen Zimmer, auch kann das Zimmer möblirt w., Hühnerberg 13, p.

Gutes Logis m. gut. Kost v. gleich zu haben Tischlergasse 63, part.

Logis zu hab. Altstd. Grab. 91, 1.

Junge Leute finden anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 3, l.

Weidengasse 32, 2 Tr., find. jg. Leute g. Logis im eig. Zimm. (5013

3 jg. Leute find. anst. Logis mit a. oh. Beköstig. Kaupjenseig. 6, unt.

Jung. Mann find. Logis Langgarten 69, Th. G., 2 Tr., rechts.

Anst. j. Leute finden gutes Logis 1. Priestergasse Nr. 1, Thüre 2.

1—2 junge Leute finden billiges und gutes Logis mit Beköstigung Schüsseldamm Nr. 30, Eingang Pferdetränke, parterre.

Ein jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Langgarten 113, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Beutlergasse 12, Hof.

2 anst. jg. Leute f. saub. Log. mit a. oh. Bek. Kassub. Markt 8, 1. (5026

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 1 Tr.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 46, 3, rechts. (5041

Ein junger Mann findet gutes Logis Schwarzes Meer 15, 1 Tr.

3 junge Leute finden im eigenen Zimmer billiges u. gutes Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 30, Eingang Pferdetränke, parterre.

Jg. Leute find. anständ. Logis mit Bek. Schüsseldamm 38, pt. (5003

Junge Leute finden gutes Logis Kleine Mühlengasse 3, Keller.

Mitbewohnerin kann sich melden Galgenberg Nr. 21. Krause.

Eine alleinst. anständige Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Hirschgasse 9, part., links.

Pension

Pension für einen Herrn, sowie guten Mittagstisch zu haben. Ohra Nr. 170, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Comtoir- und Kellerräume sind Brodbänkengasse 6 zu verm.

Frauengasse ist ein Lagerkeller zu vm. Näheres Breitgasse 95, 3 Tr.

Ein Keller zur Klempnerwerkstätte oder zu ähnl. Zwecken von sogleich zu verm. Rähm 19, part.

Laden

Große Wollwebergasse 1 mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (4824

Meierei (4869

in sehr lebhafter Gegend sofort zu verm. Reitergasse 13. W. Mattern.

Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise und Futterboden, nur für Privat-Fuhrwerk, vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres Winterplatz Nr. 12-13, 2, lks., v. 2-4 U. (4862

Comtoir

Langgarten 17, bisher von Herrn H. Italiener bewohnt, am 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (3724

In meinem Speicher „Wloclawek" Hopfengasse 29 und an der Mottlau habe ich helle, trockene

Lagerräume

zu vermiethen. (4784
E. Angerer.

Laden, Keller zu vermieth. Matzkauschegasse 5.

Rollkeller, flottes Geschäft, mit Wohnung, 15 ℳ mtl. Juli zu vm. Näh. Thulke, Brunsh. Weg 37.

Offene Stellen.

Männlich.

1 älteren jungen Mann,

welcher mit Delicatessen u. der feinen Kundschaft vollst. vertraut, sucht per sofort Hermann Penner, Stellenvermittelung, Elbing, Alter Markt 44. (4806

1 älteren jungen Mann,

welcher mit Landkundschaft vertr. u. die Führung d. Bücher übern. muß, sucht v. sofort Hermann Penner, Stellenvermittelung, Elbing, Alter Markt 44. (4807

Steinschläger

zunächst für Breitschlag, dann Neubau sucht sofort (4773
Das Kreis-Communal-Bauamt Lauenburg i. Pom.

Gelbgiessergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (4808
J. Zawitaj, Gelbgießermstr., Bromberg, Bahnhofstr. 65.

3 Verkäufer

für die Abtheilung Herren-Confection per sofort gesucht. Bewerber, welche die polnische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station an

D. Rosendorff,
Witten Ruhr. (4812

Lackirer

stellt ein die Hof-Wagenfabrik **Franz Nitzschke,** Stolp i./Pomm. (4918

Tüchtige Gasschlosser,

aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung nach auswärts bei Accord-Arbeit. Meldungen unter D 399 an die Exped. (4892

Schneidergesellen können sof. eintr. Ed. Lippke, Fauleng. 4. (4838

Jungen Barbier-Gehilfen sucht sofort, Reise vergüte, Neuendorf, Allenstein. (4950

Mehr. Schuhmacherg. außer d. H. k. sich melden Jopengasse 6. (4943

Für mein Eisenwaarengeschäft suche einen **Commis** welcher Branche kennt J. Broh, Hopfengasse Nr. 108. (4945

Kaffee-Reisender

gesucht von einer leistungsfähigen **Kaffee-Gross-Rösterei** (Import, Seeplatz.) Es wird nur auf eine erste Kraft, welche die Provinzen Posen, Ost- u. Westpreussen für Kaffee bereits mit nachweislichem Erfolg bereist hat, reflectirt. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Pa. Referenzen unter 04924 an die Exped. dieses Blattes. (4924

Reisende

auf neuestes Buch über „Naturheilkunde" verlangt Schwarz, Berlin, Andreasstr. 79. (5023

Ein tüchtiger Arbeiter melde sich Hundegasse 19.

Tischlergesellen stellt ein Neuschottland 12, Nicolaus.

Arbeiter fürs Land, alter Kuhhirte und ordentliche Burschen gesucht Petersilieng. 7. Schwarz.

1 Schuhmacher a. Reparatur find. d. Arbeit Heil. Geistgasse 128.

Ein ordentlicher Hausknecht kann sich melden Wilhelm Eder, Fleischermstr., Altstädtischer Graben Nr. 34.

Suche

zwei verheirathete Knechte mit Scharwerkern, sowie Kellnerlehrlinge B. Mack, Jopengasse 57.

Rockschneider

für feinste Civilarbeit sucht (5000
Franz Werner,
Holzmarkt 15/16.

Billeteure

für den Sonntag-Nachmittag werden gesucht
H. Manteuffel, Heubude.

Tüchtigen Gehilfen (4963 sucht H. Volkmann, Friseur.

Jg. Barbiergehilfe für außerh. ges. Meldung. 1. Damm 13, part.

1 Kutscher

mit guten Zeugnissen kann zum 15. Mai eintreten Holzgasse 26.

Metalldreher und Schlossergesellen

stellt ein
R. F. Anger,
3. Damm 3.

Für Berl., Pr. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (5012

Hausd. auf Wochl., Hotelkutscher, Hausd., dar. jüng. Leute b. höchst. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. (5011

Suche einen evangelischen Hausdiener zum 15. ds. Mts. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Suche Wochlöhn., Kuhhirte und Jung. f. Ld. H. Prohl, Langgrt. 115.

1 Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht Kalkgasse Nr. 2, Nipkow.

Tischler

auf Bauarbeit kann sich melden Langfuhr, Heiligenbr. Communications Weg Nr. 1, Karsch.

Ein Barbiergehilfe findet Stellung Poggenpfuhl Nr. 6.

1 Barbiergeh. stellt ein H. Abramowski, Gr. Krämergasse 1, 1.

Für ein feineres Colonial- und Delicateßwarengeschäft w. z. sof. Eintritt ein gewandter jüngerer Expedient u. ein Lehrling ges. Offert. unt. D 477 a. d. Exped. d. Bl.

Schuhmachergesellen können sich melden Tischlergasse 45, 3 Tr.

Jüngeren Hausmann sucht per 15. Mai bei freier Station Julius Kopper, Poggenpfuhl 48.

Ein ordentl. Arbeiter fürs Weingeschäft k. sich meld. Jopeng. 17.

Tücht. Malergeh. stellt ein E. Beckauer, Zoppot, Südstraße Nr. 66.

Für ein hiesiges größeres Cigarren-Geschäft wird zum 1. Juli ein

Commis

welcher in der Branche bewandert ist, gesucht. Gefl. Offert. unter D 407 an die Exped. (4873

Ein herschaftlicher Kutscher, der Cavallerist gewesen, ledig, mit nur guten Zeugnissen gesucht. Meldungen Kohlenmarkt 14/16, S. Lichtenstein. (4955

Best empfohlenen Commis

u. einen Lehrling suche für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft A. E. Schmidt, Zoppot.

Ein Barbiergehilfe findet Stellung Langfuhr 14.

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. Vergüt. b. Mk. 250 pr. Mon. u. Prov. Bew. u. R 9773 a. H. Eisler, Hamburg. (4910

Ein tüchtiger

Maschinenbauer

als Werkführer und Vorarbeiter, der im Stande ist, gewerbliche Anlagen zu montiren, wird per sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten sind an C. Jaeckel & Sohn, Maschinenfabrik, Berent in Westpr. zu senden. (4922

Für mein Schreibebureau suche einen Bureau-Vorsteher. Schriftliche Meldung mit Angabe der früheren Stellungen an R. Nowakowsky, Privatsecretär, Danzig, Schmiedegasse 16, 1. (4948

Laufburschen

Söhne achtbarer Eltern, melden sich

Eugen Hasse,

Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (5025

Ein Laufbursche melde sich Hundegasse 60, Laden.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **Altstädtischer Graben 85.**

Starker Arbeitsbursche sofort gesucht **Brodbänkengasse 30,** Comtoir, b. **Berentz.**

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Häkergasse 56. (4939

Gut gekl. Laufbursche f. dauernd. Stell. Off. u. **D 495** in d. Exp. d. Bl.

Ein kleiner Laufbursche melde sich. Off. u. **D 485** an die Exp.

Ein Gärtnerlehrling

kann eintreten (4676 **A. Bauer, Langgarten 38.**

Lehrling

für Materialwaaren- u. Schankgeschäft gesucht. Offerten unt. **D 366** an die Exped. d. Bl. (4838

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung **Georg Biber,** Neufw., Olivaerstr. (4872

Lehrlinge,

die Lust haben **Graveur und Goldarbeiter** zu werden, finden einzig und allein in Danzig Stellung bei

Herm. Bensch,
Graveur und Goldarbeiter.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Gerhard Loewen,** Altst. Graben 85.

Einen Lehrling zur Erlernung des Barbier- u. Friseurgeschäfts sucht **Nipkow,** Kalkgasse Nr. 2.

1 Sohn o. Eltern, d. L. h. d. Bäckerei zu erl. m. sich Breitgasse 75. (4985

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten **Hotel drei Mohren.**

Ein Lehrling, der Tapezier werden will, melde sich Frauengasse 35 bei **H. Paninski,** Tapezier und Decorateur.

Einen Lehrling sucht ein **Schwarz,** Uhrmach., Langfuhr 80.

1 Knabe, der Schuhmacher lernen will, ges. Hundegasse 24. **Matutat.**

Ein Lehrling, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden **Schießstange Nr. 8.**

Weiblich.

Suche

ein erfahrenes und umsichtiges junges Mädchen für m. Materialgeschäft, verbunden mit Wirthschafts-Geschäften. — Polnische Sprache erwünscht. — Persönliche Vorstellung bei **Paul Unger, Zoppot, Seestraße.** (4788

J. Damen, w. d. Damenschneiderei erlern. w., m. s. b. Frau **Bartel** geb. **Landgraf,** Hundeg. 48. (4907

Buchhalterin

geschäftsgewandt und erfahren, zu sofortigem Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift- und Gehaltsansprüchen unter **D 421** an die Exped. d. Bl. (4900

Eine junge Dame wird sofort als Lehrdame für die Expedition gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und Photographie sind unter **D 467** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Für ein größeres Geschäft **ein junges Mädchen** als Geschäftsgehülfin gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter **D 466** an die Expedition d. Blatt.

Mädchen,

die das Tabakrippen verstehen, finden dauernde Beschäftigung. **C. Grunenberg,** Cigarrenfabrik, **Vorst. Graben 49.** (4956

Aufwartefrau sofort f. d. ganzen Tag gesucht Hundegasse 85, part.

Eine ordentl. Waschfrau kann sich melden Fleischergasse Nr. 83.

1 anst. jg. Mädchen od. jg. Mann ges. Häkerg. 17, Eg. Neunaugeng.

Anst. Mädch. gut. Fam. ges. z. Aufw. Gr. Mühleng. 9, 2. Lichtenfeld.

Buchbindermädchen u. Lehrling sof. ges. Altst. Graben 60.

E. anst. Wittwe i. mittleren Jahr., die die feine Küche versteht, b. ein einzel. Herr. od. Dame als Wirthin. Offert. unt. **D 493** an die Exped. d. Bl.

Ord. Mädchen von 14-15 Jah. für leichte Arbeit können sich melden Vorst. Graben Nr. 9. **Witzke.**

Junge Mädchen, die die Damenschneiderei gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung [illegible], Eingang Sonnengasse.

Eine Mamsell kann sich melden Töpfergasse 19, unten.

Aufwärterin mit Buch gesucht Fleischergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Zur Hilfe in d. Schneid. k. sich e. jg. Mädchen meld. Langgarten 69, 2.

1 ordtl. Aufwärterin f. d. Vorm. zu e. einz. Dame ges. Fischmarkt 29, 1.

Geübte Putzarbeiterinnen

finden in und außer dem Hause Beschäftigung bei **B. Sprockhoff & Co.,** Heilige Geistgasse 14.

Ein ordentliches Mädchen melde sich Fleischergasse 74, 1 Treppe.

Aufwärterin gesucht von sofort Abegggasse 4 a, 1 Treppe, rechts.

Kindermädchen f. Nachm. m. sich Petershagen 20, a. d. Kirch., **Vetter**

Mädchen, in **Herrenarbeit** geübt, findet Beschäftigung Brodbänkengasse 36, 3, Hinterhaus.

Arbeitsfrau für die Apotheke, Vormittags, wird verlangt Tischlergasse 68.

1 anst. jg. Mädchen zur Erlern. d. Schuhgeschäfts w. von gl. gesucht bei **Kawalki,** Langebrücke Nr. 2.

Suche

Köchin u. Mädchen für Alles, Kindermädchen und Kinderfrauen sowie Verkäuferinnen f. Fleischereien, Büffetfräul. für auswärts mit gut. Zeugn.

Hardegen Nachflg.
Heilige Geistgasse 100.

1 jg. Mdch. i. d. Damenschnd. geübt, kann s. sof. meld. Breitgasse 2, 1.

E. Aufwärterin mit Buch wird f. den ganz. Tag gesucht Brabank 2.

Tücht. Wirthin

nach Außerhalb sucht **Ed. Martin,** **Jopengasse Nr. 7.**

Recht geübte Arbeiterinnen in der Damenschneiderei finden dauernde Beschäftigung. ***Olga Jantzen,*** Mod., Hundeg. 126, 2

Suche eine Kindergärtnerin 1. Cl., musikal., Hausmädchen für Danzig und Güter, Langfuhr u. Zoppot, Waschmädch. Scheuermdch. f. Badeorte, j. Mdch. f. leicht. Dienst. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36

1 jg. Mädch. kann sich zu 2 Kind. für den Nachm. meld. Hl. Geistg. 37, 1.

S. Kinderfr. Dienst- u. Kindermch. b. 10, 12-20 M. L. mon. Langgrt. 115.

Frau zum Reinmachen melde sich Johannisgasse Nr. 63.

Geübte Schneiderinnen

finden dauernde Beschäftigung Vorstädtischen Graben 10b, part.

Gesunde, kräftige

Landamme

mit gut. Nahrung sofort gesucht. Offerten unter **D 481** an die Exp. d. Bl.

Für eine kleine Fabrik wird

eine Buchhalterin

unter Leitung des Principals gesucht. Kann Anfängerin sein. Angebote unt. **D 504** a. d. Exp. d. Bl.

1 Näherin für Damenschneiderei finden sich Cath.-Kirchensteig 4, pt.

Junge Damen, welche Lust hab. die Damenschneiderei grdl. zu erl. können sich meld. Katergasse 12p.

Junges Mädchen kann sich f. den ganzen Tag od. f. d. Nachm. melden Jopengasse 7, 2 Trepp.

Ordentl. Frau z. Reinmachen kann sich gleich melden Breitgasse 78.

Kath. Mädch., 13-14 J., f. f. f. Sonnt. Nachm. m. Burggrafenstr. 21.

Ein junges Mädchen, welches die Schneiderei erlernen will, kann sich melden Johannisg. 68, 3 Tr. lks.

Junge Mädchen,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden im Kurhaus Westerplatte. (5037

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, k. sich meld. Heil. Geistgasse 10, 1.

1 anständ. sauber. Mädchen kann sich melden Altstädt. Graben 59.

Häkergasse 5, 1, kann sich eine Schneiderin, d. a. Maschine n. kann, melden.

1 jg. Mädchen v. 14-16 J. f. den Nachm. gesucht Todteng. 1a, 2 Tr.

Ein ord. Dienstmädchen wird z. 15. Mai gesucht v. **Bühler,** Neuer Heil. Leichnam-Kirchhof.

Für mein Putzgeschäft suche per 15. Mai eine

perfecte Verkäuferin.

Julius Kopper, Poggenpfuhl 48.

Eine selbst. Taillenarbeiterin m. sich Korkenmacherg. 5, 3 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen wird zum 15. in ein Schankgeschäft gesucht. Off. u. **D 575** an d. Exp.

Dame,

in Gold- und Plattstichstickerei perfekt, melde sich **Dominikswall 13.**

[illegible]

Grösstes Gesinde-Bureau

W. Mack Nachfolger, E. Heil. Geist- u. Goldschmiedeg., sucht Köchinnen, Mädchen für Alles, Mädchen für Badeorte, Berlin u. andere Städte bei hohem Lohn u. frei. Reise, kräftige Köchinnen, Waschmädchen, Kindermädchen, Hausmädchen für Hotels u. Restaurants. Ein junges Mädchen zum Warten eines Kindes für den ganzen Tag kann sich melden [illegible]

[illegible] Fahlgraben [illegible], part.

1 geübte Masch.-Nähterin find. d. Beschäftigung Häkergasse 50, 2.

Köchinnen z. 15. Mai, 1. Juni, bei hohem Lohn, **1 kräft. Amme** sogl., **1 Hausmädch.,** welch. koch. kann, für Herrsch. n. Berlin ges. durch **M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.**

1 ord. Dienstmädch. m. B. b. 10 M. Lohn z. sofortig. Antr. ges. **Franz Berner,** Spendhausneugasse 10.

Für Nähe Kiel suche direct zu Herrschaften mehrere **Mädchen** möglichst sofort, bei jährlich 120 M. Lohn, 10 M. Handgeld und freier Reise 1. Damm 11.

Ordl. Dienstmädch. für eine alte Dame, sow. Stub.- u. Kindermäd. gesucht Petersilieng. 7 **Schwarz.**

Tüchtige Plätterin wird gesucht Färberei Tobiasgasse 32, Hof.

Eine anspruchslose, geprüfte

Erzieherin,

ev., wird für 4 Mädchen aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **04811** an die Expedition dieses Bl. (4811

Suche gewandt. Stubenmädchen für feines Haus bei 20 M. Lohn, Köchinn., Dienstmädch. all. Art b. h. Lohn. **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

Suche Köchinnen, Kinder-, Haus- u. Stubenmädchen f. Berlin, Kiel, Danzig bei hohem Lohn u. freier Reise. **C. Bornowski,** Hl. Geistgasse 102.

Eine jüng. Kochmamsell, Gehalt 25-30 M., Kindergärtn. 1. Classe, musikalisch, in gesetztem Alter, erhalten von gleich gute Stelle Breitgasse 41, 1, **M. Wodzack.**

Tüchtige Schneiderinnen

sofort gesucht **Tischlergasse No. 67, 2 Trepp.**

1 Mädchen von 14-15 Jahren kann sich melden **Heilige Geistgasse Nr. 42.**

1 Maschinenarbeiterin kann sich meld. **Holzgasse 28, part.**

Geübte Arbeiterinnen für Kostüme, Blousen, Morgenröcke 2c. finden dauernde Beschäftigung **Ueltzensche Wollenweberei,** Langgasse 74.

Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.

Saubere Aufwärterin mit guten Zeugn. k. f. m. Poggenpfuhl 92, 2.

Suche als Laufmädchen ein jung. Mädchen von 14-16 Jahren **B. Legrand Nchf.,** Hl. Geistg. 101.

Ein anständiges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, kann sich für den Nachmittag melden Kl. Schwalbeng. 7.

Suche zum 1. Juli cr. ein evangelisches, anständiges

Stubenmädchen

welches plätten und serviren kann. Fräulein **A. Zander,** Chinow bei Gr. Boschpol. (5020

Ein ordentl. Mädchen für d. Küche mit gut. Zeugniß kann sich meld. Altst. Graben 100, im Schuhlad.

Aufwärterin kann sich meld. bei hoh. Lohn Steindamm 31, l., 1 Tr.

Perfecte erste Taillenarbeiterinnen u. Hilfsarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. **Ültzen'sche Wollenweberei,** Langgasse 74.

Junge Damen, die das Putzfach verstehen, können sofort als **Verkäuferinnen** und **Putzarbeiterinnen** eintret. Meld. **Fischmarkt 15, 1 Tr.**

Stellengesuche

Männlich.

Flotter Correspondent

mit der doppelten Buchführung und sämmtl. Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht anderweitig Engagement. Offert. unt. **D 294** an die Exp. d. Bl. erbeten. (4791

Jg. Canzlist sucht v. sof. od. 15. Mai St. im Rechtsanw.-B. Off. u. **D 470.**

Suche e. Lehrlingsst. b. e. Sattler u. Tapezierer. Off. unter **D 482.**

1 ordl. Hausdiener s. St. a. Wochlohn, zu erfrag. Häkergasse 58, 4.

1 kräft. Laufb. (Sohn ordl. Elt.) sucht gute Stelle Röperg. 5, 4 Tr.

Jg. Mann bitt. u. eine Stelle als Schreiberl. Off. u. **D 449** a. d. Exp.

1 jg. Mann b. um leichte Beschäft. Off. unter **D 584** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Vermittelungscomtoir B. Mack,

Jopengasse Nr. 57, empfiehlt erfahrene **Portiers,** verheirathete und unverheirath. **Kutscher, Hausdiener** und **kräftige Laufburschen** mit **nur guten Zeugnissen.**

Weiblich.

Schneiderin w. B. Tobiasg. 32, 3, l.

Anst. alleinst. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Plapperg. 3, 1.

Ein Mädchen von 16 Jahr. bittet um eine Stelle als Lehrmädchen in der Meierei od. Wurstwaaren-Geschäft. Off. u. **D 474** an die Exp.

1 jg. anst. Mädchen vom Lande w. e. Stelle als Lehrl. im Bäckerlad. Off. u. **D 505** an die Exp. d. Bl.

1 Aufwärt. b. um e. Stelle für den Vorm. Zu erfr. Schloßgasse 6, 1.

1 ält. anst. Mädch. wünscht ein. kl. Wirthsch. b. älter. Herrn od. Dame zuführen. Off. u. **D 459** an die Exped.

Empf. erfahr. Landw., ein. m. vorz. Zeugn. **H. Prohl,** Langgart. 115.

Junge Frau bittet um Strickarbeit Mauergang Nr. 2, 1, r.

Eine Buchhalterin,

mit der einfachen sowie doppelten Buchführung vollständig vertraut, die mehrere Jahre in Berlin thätig gewesen, sucht Engagement. Gefl. Offerten mit Salairangabe u. **D 454** a. d. Exp.

E. tücht. Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Kumstgasse 7, 3.

Eine alleinsteh. Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen. Näh. Tobiasg. 7, im Lad.

Empfehle **Köchinnen** **C. Bornowski,** Hl. Geistgasse 102.

Junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle bei 2 alt. Herrsch. Zu erfr. Schüsseldamm 36, 2 Tr.

Anst. Mädchen bitt. u. e. Nchm.-St. Langgarten 27, Hof, Thüre 3.

13 j. Mädchen b. u. e. Stelle z. Essentragen Pfefferstadt, 3 im Keller.

Empfehle Mamsells f. warm u. kalte Küche, auch solche die eben ausgelernt haben, Kinderfrauen u. Kindermädchen f. Land **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

E. Frau b. u. e. St. z. Reinmach. Niedere Seigen 5, Hof, Th. 8.

Ein j. Mädchen w. Besch. im Näh. b. e. Schneid. Off. u. **D 483** a. d. Exp.

Mädchen v. 14—15 J. wünscht e. leicht. Dienst Kl. Bäckergasse 1, 1.

1 jung. saub. Aufwärt. b. u. St. f. d. Mgst. z. erf. Sperlgsg. 12, pt. 2. Th.

Alst. Mäd. b. u. St. z. Wasch. od. i. d. Wtsch. beh. z. s. Off. u. **D 491** i. d. Exp.

Unterricht

Geprüfte erfahrene Lehrerin ertheilt erfolgreichen Unterricht in allen wissenschaftlich. Fächern 1. Damm 22-23, 3 Trepp. (4764

Gepr. Lehrerin erth. gründlichen Unterricht in allen Fächern, auch im Lateinischen. Off. unter **D 471.**

Musikunterricht

Theorie, Clavier, Violine
A. Weyher,
Jopengasse 26, 3 Treppen.

Gründl. Clavierunterr. w. bill. ertheilt Johannisgasse 48, pt.

Capitalien.

Hypothekengelder in jeder Höhe, städt. u. ländl., zu 4-4½% z. 1. St. zu beg. Paradiesgasse 8/9, 3. (3978

Suche zu einem Neubau circa

20000 Mark

gegen Sicherheit u. evtl. Eintrag. Off. u. **D 299** an die Exp. (4752

25000 Mark

Baugeld, zur 1. Stelle eingetragen, gesucht. Offerten unter **D 300** an die Exped. d. Bl. (4751

15000 M. werden v. Selbstdarl. zur 1. Stelle gleich od. später ges. Off. u. **D 344** an die Exped. (4833

120000 Mark zur 1. Stelle auf ein noch neues städtisches Grundstück zu 3¾% gesucht. Off. u. **D 416** an die Exp. d. Bl. (4881

18000 M. zur zweiten sicheren Stelle in Langfuhr gesucht. Off. unter **D 417** an die Exped. (4882

6000 u. 10000 Mk.

zur ersten Stelle nur an Selbstdarleiher zu begeben. Offerten unter **D 472** an die Exp. dies. Bl.

4000 Mk. zu 5% will ich cediren. Offerten unter **D 469** an die Exp.

Auf städtisches Grundstück suche hinter 30000 M. Bankg. zur 2. St.

12—15000 Mk.

Off. unter **D 465** an die Exp. d. Bl.

Suche 7—8000 M. sofort zur zweit. sicheren Stelle. Offerten unter **D 455** an die Exped. d. Bl.

Document v. 15000 Mk. à 5% 5024

noch innerhalb ⁵⁄₆ der alten Landschaftstaxe, auf größ. schön. Gut, Kreis Osterode, für prompt. Zinszahl., seit einig. Jahren eingetrag. stehend, soll schnellst. flüssig gemacht, ev. auch für 13500 M. abgegeben werd. Off. unt. **A. 9599** bef. d. Annonc.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

4—5000 M. werden zur 2. Stelle ges. Off. u. **D 579** an d. Exp. (5017

5-6000 Mark sind sofort zur sichern Hypothek zu begeb. Off. unter **D 576** an die Exp. erb.

Eine Hypothek über 6500 M. ist zu verk. Off. u. **D 589** an die Exp.

400000 Mk. 4995

sind als 1. Hypothek in einem od. mehreren Posten auszuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Off. an **G. L. Daube & Co. 861, Danzig.**

Verloren u. Gefunden

2 zusammenhäng. Schlüssel gefd. Abzuhol. Hundeg. 69, Geschäft.

1 Pfandschein v. einer Damenuhr ist gef. abzuh. Tischlerg. 44, 1 Tr.

Ein gold. Trauring gez. **J. T.** ist Sonntag Café **Weichbrod** verl. Ehrlicher Finder erhält eine gute Belohnung Fraueng. 22, 2.

Ein kleiner Hund zugelaufen Wellengang 11, 1 Treppe.

1 gelber Hühnerhund hat sich eingefunden Scheibenritterg. 8.

Armenkarte a. d. Nam. **M. Berendt,** Nr. 84, verl. Abzug. Häkerg. 21, 2.

Eine tragende weiß-schwarz gefleckte Katze hat sich verlaufen. Abzugeben 2. Damm 7.

1 Taube mit e. Ring am Fuß hat sich eingefunden Bischofsgasse 39.

Ein schwarz und weiß gefleckter **Hund** mit Draht-Maulkorb ist zugelaufen. **Neufahrwasser,** Bröseuer Weg 2.

1 weißer Rosenkranz verloren, bitte abzug. Mauergang 2, 1, r.

Graue rothgestickte **Marktkorbdecke** verloren, abzugeben Am Spendhaus Nr. 5. **Wagner.**

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Klagen,

Gesuche, Steuer-Reclamationen Schreiben jd. Art fertigt sachgem. **R. Nowakowski,** Schmiedeg. 16, 1. (4947

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Taddel** zugefügt haben soll, nehme ich hiermit zurück. 5001) **Rosa Remke.**

Vermög. Dame, Mitte 30er, ev., wünscht die Bekanntschaft eines höheren Beamten beh. Heirath zu mach. Off. u. **D 451** erb.

Kind,

Waise, oder discret Geburt, 1—2 Jahre alt, wird von jungen kinderlosen Eheleuten, in besten Verhältnissen lebend, für eigen anzunehmen gewünscht; Bedingung ist, daß das Kind gesund ist und von gesunden Eltern stammt. Offerten mit möglichst genauen Angaben unter **04919** an die Expd. dies. Blattes. (4919

Modistin, welche chic arbeitet, empfiehlt sich Karpfenseigen 20.

Jede Reparatur v. Tischlerarb. wird ausgeführt Bischofsgasse 8. Daselbst w. Rohr in Stühle gefl.

Handschuh-Wäsche.

Ein hiesiges, großes Handschuhgeschäft sucht eine tüchtige oder tüchtigen **Handschuhwäscher** für Glacé und Wildleder, außerhalb des Hauses, die gleichzeitig saub. repariren können. Offert. nur von solch. u. **D 583** an die Exp. d. Bl.

Wer arbeitet bis Pfingsten einen Herrenanz. mod. um? Off. u. **D 448.**

Wer schleißt Federn? Offerten Neugarten 21, Thorweg.

Damen, welche in stiller Zurückgezogenheit leben wollen, finden freundl. Pension Obra 170, 1 Tr. **E. Meywald,** Hebeamme.

Damen- und Kinderkleider

werden gut u. billig angefertigt Stadtgebiet, Wurstmacherg. 76.

Damen-, Kinder- u. Einsegnungskleider werden in u. außer dem Hause gut sitzend zu bill. Preisen angefert. Katergasse 10, Hof, pt.

Damenkl. w. bill. u. guts. gearb. **M. Menna,** Mattenbud. 16, E. 15.

Herrenwäsche wird z. Waschen u. Plätt. angen. Kl. Krämerg. 3, part.

Jede vork. Schndrarb. w. schnell u. bill. angefert. Hl. Geistg. 38, 1.

Damenkleider elegant auch einfach werden sauber und gutsitzend angefertigt 4. Damm 13, **Schumann.**

Jg. Mdch. w. Bekntsch. e. ält. Hrn. beh. sp. Verh. Off. u. **D 498** a. d. Exp.

Weidevieh nimmt zum 1. Juni auf **Carl Wahl** in **Bohnsack.** (5019

Photographen,

welche die Aufnahme von Gebäuden 2c. zur Anfertigung von Postkarten billig besorgen, wollen sich melden unter **D 464** an die Exp. dieses Blattes. (4966

J. Leute find. kräft. Mittagstisch a 40 ₰ Langgarten 27, H., Th. 12.

Einige Hrn. f. gut. Priv.-Mittagstisch. Zu erfr. Junkergasse 8, 2.

Kräftiger Mittagstisch billig zu haben Baumgartschegasse 44, parterre.

Sehr guter Mittagstisch

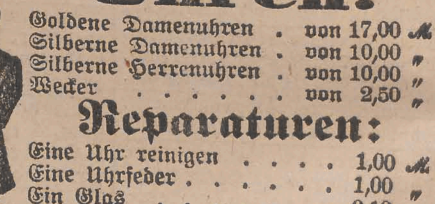
für einige Herren **Hinterm Lazareth.** Auch ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu haben. Näh. Jungstädtischestraße 2, 2

Norddeutsche Creditanstalt

Danzig,
vormals Baum & Liepmann.
Actiencapital 5 Millionen.

Eröffnung **laufender Rechnungen.** — Höchstmögliche **Verzinsung** von **Baareinlagen.** — **Discontirung** in- und ausländischer Wechsel. — An- und Verkauf von **Werthpapieren,** sowie **Aufbewahrung** und **Verwaltung** derselben. — Beleihung von **Effecten** und **Hypothekendocumenten.** (4814

Billigste Besorgung sämmtlicher übrigen bankgeschäftlichen Transactionen.



Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie. Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (4965

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Empfehle eine große Auswahl in

Glacé- u. Stoffhandschuhen

Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten und **Hosenträger**

zu billigen Preisen.

Gustav Lohrenz vorm. Otto Worm,
Portechaisengasse No. 8. (4988

Aufgepasst!

Werderkäse. Werderkäse.

Einen großen Posten **Werderkäse** offerire, um schnell damit zu räumen, per Pfd. 40, 45, 50—60 ₰. Bei Abnahme von ganzen Broden bedeutend billiger. **Tilsiterkäse** per Pfd. 25, 30, 40—70 ₰. **Backstein-Käse** sog. **Limburger,** Stück 15—20 ₰. Sämmtliche Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger. Nur bei (5010

H. Cohn, Fischmarkt 12,
Herings- und Käse-Handlung.

J. Mann (Handw.) sucht Privat-Mittagtisch a 40 ₰ Beutlerg. 11, pt.

Guten Mittagstisch

auß. dem Hause nur im Abonnement zu 50 ₰, im Hause zu 40 u. 30 ₰. **Abendbrod** z. 20, 25 u. 30 ₰. **Volle Kost** monatlich 28 und 35 M., wöchentl. 6,50 u. 8 M. (4031

J. Paczoski, Speisewirth, **Paggenpf. 92,** Vorst. Grb. Ecke.

Elegante Fracks

und (4599

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Täglich frische (5040

Tischbutter,

a Pfd. 1 M., empfiehlt **J. H. Hauschulz,** Breitgasse 30.

Empf. 15 Fl. hell. sow. dunkl. Bier Putziger u. Elbing. Bier Fl. 10 ₰ hies. u. fr. Biere lief. fr. ins Haus Kaserneng. 3-4, Speisel. **J. Bluhm.**

Meine Sendungen vorzüglicher

Speisekartoffeln

sind eingetroffen und empfehle jedes Quantum zu bill. Preisen. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Dill- und Senf-Gurken, faß-, schock- und stückweise billig. **Leckhonig,** a Pfd. 60 ₰, **Preßhonig,** a Pfd. 50 ₰, empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Geräucherten Speck, Reis, Graupen, Cichorien, billige Kaffees von 60 ₰ per Pfd. an empfiehlt **E. F. Sontowski.**

Tapeten

empfehle in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Größere Abnehmer finden besondere Berücksichtigung. **Restpartien von 20 und weniger** Rollen unter normalen Preisen. — Musterkarten sende ich an Jedermann franco zur Ansicht. (3283

E. Hopf, Danzig, **Matzkausche g. 10,**
Specialhaus für Tapeten, Linoleum, Gummiw.



Zu den bevorsteh. Einsegnungen empf. m. vergröß. u. reichh. Lager v. Taschenuhren nur bester Art, f. geschmackvolle Goldwaaren wie Armbänder, Ketten, Ohrringe, Anhänger u. Medaillen bei äuß. soliden Preisen. Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langgasse 37.

Dampfkaffees

täglich frisch per Pfund von **70 Pfg.** an reinschmeckend,

rohe Kaffees

per Pfund von **60 Pfg.** an 4983) reinschmeckend bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

Die erste Dampfkaffeerösterei und Rohkaffeelagerei von A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitg. 89.

Goetz & Schmidt,

Gr. Wollwebergasse 13, 1,
nur 1. Etage,

empfehlen die wieder beim Zuschneiden angesammelten

Tuch-Reste,

passend zu

Knaben-Anzügen u. Hosen. (4632

Schneiderin f. einf. u. eleg. Dam.- u. Kinderg. b. bill. Preisnot. empf. sich Neufahrwasser, Bergstraße 2.

Die Seeschlacht von Manila.

Unsere heutige Kartenskizze giebt ein Bild des Schauplatzes, auf dem die Seeschlacht von Manila sich abgespielt hat. Es sind jetzt so viel Einzelheiten bekannt, daß man sich ein ungefähres Bild vom Verlauf der Dinge machen kann. Aus der Kartenskizze ergiebt man zunächst, daß Manila eine Lage hat, die man sich geschützter nicht denken kann. Es liegt im Hintergrunde einer breiten Bucht, etwa 55 km vom offenen Meere entfernt; der Zugang der Bucht ist blos 16 km weit und darin liegen außerdem noch ein paar Inseln, so die größere Corregidor-Insel mit den kleinen nordwestlich vorgelagerten Inselchen Santa Amalia und Horaboda. Südöstlich von der Insel Corregidor liegt die Insel Caballo, westlich die Insel Monja. Diese Inseln liegen so, daß der Eingang in die Manila-Bai in zwei Canäle von verschiedener Breite getheilt wird; der nördliche ist etwa 5 km breit und wegen der vorgelagerten Klippen schwer zugänglich. Diese natürliche Gunst der Lage haben die Spanier noch durch Befestigungen und sonstige Schutzmittel verstärkt. An beiden Ufern des Eingangs der Bucht hatten sie Befestigungen angebracht und auf der Insel Corregidor das Castel San Jose angelegt; den größeren Canalzugang hatten sie außerdem mit Minen abgesperrt. (Neuerdings wird zwar in verschiedenen Meldungen behauptet, es seien gar keine Minen gelegt worden, aber es scheint diese Meldung von den Spaniern ausgegangen, denen es jetzt natürlich nicht angenehm ist, daß die Minen ganz und gar nutzlos gewesen sind.) Es ist nun ein kühnes Wagniß der Amerikaner gewesen, durch den schmalen Canal, zumal bei Nacht, in die Bai einzudringen. Durch welche Mittel unterstützt, durch Verrath, zum Beispiel Lootsen und dergleichen die Amerikaner erfolgreich waren, darüber liegen noch keine Nachrichten vor. In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wurde das Wagestück ausgeführt; die spanischen Landbefestigungen erwiesen sich als zu schwach, um die Einfahrt des Feindes zu hindern, und als der Morgen anbrach, sahen die Spanier die feindliche Flotte in nächster Nähe. Der spanische Admiral Montojo hatte sich unter den Schutz der Befestigungen von Cavite zurückgezogen, und als die Amerikaner das Feuer eröffneten, gaben die Spanier lebhaft Antwort. Die Seeschlacht dauerte ohne Unterbrechung vier Stunden. Um 8 Uhr begann die „Reina Christina" zu brennen, zuerst am Vordertheil und dann auch am Hintertheil; hierauf fingen die „Castilla" und die „Mindanao" ebenfalls Feuer. Die brennenden Schiffe versanken, „Don Juan d'Austria" flog in die Luft; zwei andere Schiffe versenkten die Spanier, damit sie nicht in die Hände der Feinde fielen. Was von spanischen Schiffen übrig blieb, rettete sich in die Bucht von Cavite, doch wurden auch diese durch einen neuerlichen Angriff der Amerikaner kampfunfähig gemacht.

Mit der Niederlage und Vernichtung des spanischen Geschwaders hat sich auch das Schicksal Manila's entschieden; nach Berichten über New-York soll bereits das Sternenbanner über Manila wehen. Manila ist zwar befestigt, aber von welcher Art die Befestigungen sind, das kann man, wie die „Frankf. Ztg." bemerkt, von dem Engländer Henry Norman erfahren, der Folgendes berichtet:

„Am Ufer zieht sich ein breiter Boulevard hin, die Luneta genannt; hier geht Abends die feinere Einwohnerschaft Manilas bei Militärmusik und sonstigen Vergnügungen spazieren. Dahinter erheben sich die Forts, altes moosbedecktes Mauerwerk, versehen mit harmlosen, rostigen Kanonen, die vielleicht einmal das Verdeck eines alten Segelschiffes geschmückt haben. Die militärischen Vorschriften werden indeß mit Bezug auf diese Befestigungen von den Behörden strenge gehandhabt. Ein Tennis-Club von Fremden hat die erbetene Erlaubniß, an einer bestimmten Stelle einen Spielplatz zu errichten, nicht erhalten, weil die Stelle „innerhalb der Militärzone liege", und mir selbst ist, und zwar mit großer Höflichkeit, vom Generalcapitän gesagt worden, daß ich die Erlaubniß nicht bekommen könne, Photographien aufzunehmen, auf denen Theile der Festungswerke erscheinen. Ich wollte sie nämlich photographiren einzig aus dem Grunde, weil sie so ungemein malerisch waren: ein kräftig geschwungener Waschlappen hätte den gleichen Vertheidigungszweck erfüllt. In einem Fort an einer anderen Stelle fand ich zwei anscheinend moderne Kanonen, umgeben von bröckelndem Mauerwerk, und von diesem konnte ich mir durch Kauf eine große und ausgezeichnete Photographie verschaffen, die innerhalb des Forts aufgenommen war und alle Einzelheiten mit größter Deutlichkeit zeigte. Manila, wenn diese meine Ueberzeugung vielleicht irgend Jemand interessiren sollte, kann leicht durch ein paar Kanonenboote genommen werden."

Das war allerdings im Jahr 1895 geschrieben worden; man hat aber seither nicht erfahren, daß die Spanier die Befestigungen Manilas vermehrt oder verbessert haben, und so kann der rasche Fall der Stadt kein Wunder nehmen. Manila, die Hauptstadt der Philippinen, zählt 154 000 Einwohner. Sie liegt an der Mündung des Pasig-Flusses, der aus dem großen Bay-See kommt. Der befestigte Theil der Stadt liegt südlich des Flusses und enthält den Sitz des Generalcapitäns, des Gerichtshofs und anderer Behörden.

Stadtverordneten-Versammlung vom 5. Mai.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Dr. Damus; Fehlhaber, Meckbach, Voigt und Bail.

Den Vorsitz führte stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Berenz. Die Berathung des **Schuletats**, die in der letzten Sitzung vertagt worden war, wurde fortgesetzt. Der Etat weist folgende Posten auf:

	Einnahme Mk.	Ausgabe Mk.	Zuschuß Mk.
Gymnasium	49 983,80	120 990,50	71 006,70
Realschule zu St. Petri	61 925,20	112 012,00	50 086,80
Realgymnasium zu St. Johann	28 640,00	98 833,00	70 193,00
Victoriaschule	43 920,00	80 166,00	36 246,00
Mittelschule der Rechtstadt	11 530,00	27 240,00	15 710,00
Mittelschule zu St. Katharinen	11 860,00	25 468,00	13 608,00
Elementarschulen	64 601,16	594 423,04	529 831,88
Taubstummenschule	3 875,00	9 586,00	5 711,00
Fortbildungs- 2c.-Schulen	8 000,00	24 350,00	16 350,00
Turnwesen	10,00	16 015,06	16 005,00
Schulen im Territorium	316,74	2 651,88	2 335,14
Extraordinarium	88,10	13 754,58	13 666,48
Summa	284 750,00	1125 500,00	840 750,00
Zuschuß für 1897/98			769 403,00
Mehrzuschuß für 1898/99			71 347,00

Bei diesem Etat entwickelte sich eine kleine Debatte:

Stadtv. Dr. **Lehmann** erklärte, er habe eine Reihe von Anfragen an den Stadtschulrath zu richten, der Referent habe in der vorigen Sitzung die Anfrage an den Stadtschulrath gerichtet, ob es nothwendig sei, die Untersecunda des städtischen Gymnasiums in zwei Coeten zu theilen, obwohl doch nur 31 Schüler für beide Coeten vorhanden seien. Der Stadtschulrath habe damals gesagt, die Trennung der Untersecunda sei schon deshalb nöthig, weil die Schülerzahl bei einer Zusammenlegung über das zulässige Höchstmaß, 30, hinausgehen würde. Er, Dr. Lehmann, richte jetzt folgende Anfragen an den Stadtschulrath (die er sich auf einem Zettel notirt hatte): 1. Wird die Verfügung, daß in einer Untersecunda nicht mehr als 30 Schüler sein dürfen, so streng gehandhabt? 2. Ist dem Herrn Stadtschulrathe bekannt, ob es im Staate Schulen giebt, in denen wegen eines Schülers ein zweiter Coetus eingerichtet wird? 3. Giebt es thatsächlich obere Classen, in denen mehr als 30 Schüler unterrichtet werden? 4. Kann der Herr Stadtschulrath mittheilen, ob es bei den Schulverwaltungen ein Mittel giebt, durch Versetzungen oder Zurückbehaltung von Schülern in größerem Umfange als sonst oder durch Nichtaufnahme neuer Schüler dieser Ueberfüllung vorzubeugen? 5. Wird auch in anderen städtischen Schulclassen die Normalzahl niemals überschritten?

Stadtschulrath Dr. **Damus**: Ich habe in der vorigen Sitzung gesagt, daß die Untersecunda 15 bezw. 16 Schüler, beide Confessionen zusammen also 31, haben, die Maximalzahl der Schüler der oberen Classe einer höheren Lehranstalt ist aber laut ministerieller Verfügung 30, und daß die hier überschritten worden wäre, wenn wir die Classen zusammenlegen würden. Ich zweifle nicht, daß diese Ueberschreitung nicht vielleicht hier oder dort an staatlichen Anstalten stattfindet, ich weiß es aber nicht. Aber für unsere Abneigung, die Classen zusammenzulegen, ist etwas anderes, wie ich schon neulich gesagt habe, ausschlaggebend gewesen, der Umstand nämlich, daß die Classen schon bisher getheilt waren und daß wir mit dem Bestehen dieser Theilung in Bezug auf der Zahl der Lehrer bei der Anstellung gerechnet haben. Es liegt doch kein Grund vor, eine fest angestellte Lehrkraft unbeschäftigt zu lassen, blos um die beiden Classen zusammenzulegen. Es kann doch in einem solchen Falle wie dieser nur ins Auge gefaßt werden, ob sich nicht im Laufe der Zeit etwas ersparen läßt etwa durch die Entlassung einer Hilfslehrkraft — die sich übrigens auch so Knall und Fall nicht bewirken läßt —, immer vorausgesetzt, daß sich die Frequenz der beiden Coeten nicht noch mehr steigert. Das habe ich damals ausgeführt und kann ich auch heute nur hervorheben. Auf die einzelnen Fragen des Herrn Dr. Lehmann kann ich wirklich nicht eingehen; ich habe sie nicht alle behalten können und würde eventuell bitten müssen, sie mir schriftlich zu überreichen. Die letzte Frage des Herrn Dr. Lehmann, ob nicht irgendwo in Preußen in dieser oder jener Schule die Maximalzahl überschritten wird, kann ich nur dahin beantworten, daß das, wie gesagt, ja wohl der Fall sein mag, statistisches Material, aus dem das nachzuweisen wäre, habe ich mir nicht kommen lassen.

Stadtv. Dr. **Lehmann** bemerkte dazu, er sei nicht ganz von der Antwort des Herrn Dr. Damus befriedigt. Die Zweitheilung einer Classe scheine ihm nur da am Platze zu sein, wo sie sich als das Resultat einer Nothwendigkeit darstelle. Wenn sie erfolgt ist, als zuviel Schüler vorhanden waren, so scheint mir, daß man das Bestreben haben muß, aus den beiden Coeten wieder einen zu machen, sobald wieder normale Verhältnisse eingetreten sind. Das ist doch wohl hier der Fall. An vielen Anstalten wird, wie ich zwar nicht bestimmt nachweisen kann, wie ich aber fest überzeugt bin, die Maximalzahl überschritten. Wenn der Herr Schulrath sagt, er habe sich Material über diese Frage nicht verschafft, so muß ich sagen, daß mir das nicht richtig scheint, wenn ich Director einer solchen Anstalt oder gar — was noch ein größerer Gedanke ist — Stadtschulrath wäre, würde ich mir dieses Material jedenfalls verschafft haben.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Die Frage ist ja überaus eingehend von Herrn Dr. Lehmann besprochen worden, aber auch überaus einseitig. Bei der Leitung einer Schule hat man sich nicht nur zu fragen: Wie theuer kommt die Sache, sondern: Wie kann ich die besten Lehrerfolge erzielen, und ich meine -- und das wird mir auch Herr Dr. Lehmann nicht bestreiten können — daß es im Interesse der Schüler, der Eltern und der Lehrerfolge liegt, wenn die Classen getheilt werden, sobald die Schülerzahl das Maß überschreitet, das für den ungeschmälerten Erfolg des Unterrichts die Grenze bildet. Es werden bessere Erfolge erzielt, wenn 15 Schüler in einer Classe sitzen, als wenn ihrer 30 sind. Die ganzen Erörterungen des Herrn Dr. Lehmann würden am Platze gewesen sein, wenn wir heute hier verlangt hätten, daß wegen des 31. Schülers eine zweite Secunda eingerichtet werden soll. Wir verfügen zur Zeit über ein fest angestelltes Lehrer-Personal, das uns die Theilung ermöglicht, und müßten, wenn wir den Wunsch des Herrn Dr. Lehmann nachkommen sollten, einen oder den andern Herrn spazieren gehen lassen können. Den Vorwurf der Nachlässigkeit, den Herr Dr. Lehmann hier gegen das technische Mitglied des Magistrats erhoben hat, weise ich zurück, die Frage, ob in der Classe 31 Schüler sein dürfen oder nicht, ist für diesen Fall hier völlig ohne Belang. Die Form, in der Herr Dr. Lehmann den Herrn Stadtschulrath angegriffen hat, kann ich als berechtigt nicht anerkennen. Uebrigens ist zu berücksichtigen, daß die Schule sich gegenwärtig in einem Stadium der Umwandelung befindet und daß sich in den unteren Classen eine starke Zunahme bemerkbar macht, die den Schluß rechtfertigt, daß die Secunda später eine stärkere Besetzung haben wird als jetzt.

Stadtschulrath Dr. **Damus** wies es ebenfalls entschieden zurück, daß er oder einer der Directoren es nöthig hätten, sich dergleichen Material zu beschaffen. Er wisse genau und auch die Directoren wüßten, was sie zu thun schuldig wären und was nicht.

Nach einer Entgegnung des Stadtv. Dr. Lehmann, die im Wesentlichen eine Wiederholung seiner ersten Auslassungen über die Beachtung oder Nichtbeachtung der Ministerialverfügung war, wurde dieser Punkt verlassen.

Stadtv. **Davidsohn** bat um Auskunft, was denn jetzt aus dem Spend- und Waisenhause werden solle. Bis zum Tode des Herrn Lickfett sei es ja eine Pflicht der Pietät gewesen, daran nicht zu rühren, aber jetzt falle dieser Grund fort. Die Anstalt zählte zur Zeit neun Lehrkräfte und nur vierzig Kinder, das sei doch kein richtiges Verhältniß. Die Verbindung der Anstalt mit einer ähnlichen, z. B. dem Pelonker Kinder- und Waisenhause, wäre seines Erachtens sehr zu empfehlen.

Oberbürgermeister **Delbrück** machte darauf aufmerksam, daß das Spend- und Waisenhaus eine Stiftung sei und daß der Magistrat über diese zwar das Aufsichtsrecht, wie bei allen anderen Stiftungen, aber auf die Verwaltung selbst keinen Einfluß habe, also den Wünschen des Herrn Davidsohn auch nicht entsprechen könne. Persönlich theile er die Anschauung des Herrn Davidsohn, daß eine Zusammenlegung des Spend- und Waisenhauses mit dem Pelonker zu empfehlen sei.

Stadtv. **Davidsohn** gab der Erwartung Ausdruck, daß es dem Einfluß des Magistrats auf die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses gelingen werde, den Anschluß des Hauses an eine der großen ähnlichen Wohlfahrtseinrichtungen herbeizuführen. Die Stiftungsurkunde werde dem kaum entgegenstehen.

Der Etat wurde darauf nach kurzen Erörterungen sachlicher Natur zwischen dem Referenten Stadtv. Keruth und dem Stadtschulrath in den oben mitgetheilten Sätzen genehmigt.

Auch an den nun folgenden

Markthallen-Etat

knüpfte sich eine kurze Besprechung. Dieser Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 69 460 Mk. ab. In die Ausgabe sind u. a. 24 394 Mk. zur Tilgung und Verzinsung der Anlagekosten, 6500 Mk. Ueberschuß an die Kämmerei-Casse und 6900 Mk. Rücklage zum Reserve- und Erneuerungsfonds eingestellt.

Bei diesem Etat bedauerte

Stadtv. **Gibsone**, daß fast alle die grünen Plätze in der Altstadt jetzt, nachdem der Dominikanerplatz dem Marktverkehr freigegeben sei, verschwunden wären. Er bedauere das im Interesse der Kinder von der Altstadt, die nun gar nicht mehr einen Platz zum Spielen hätten. Aus der Stadt kämen sie selten heraus, die Väter hätten meistens keine Lust, mit ihnen nach der Arbeit hinauszugehen, und manche, namentlich Arbeiter, die doch Sonntags mit ihren Kindern gehen könnten, genirten sich auch, weil die Kinder nicht gut genug gekleidet wären. Man habe ja bei den Feriencolonien die Erfahrung gemacht, daß es in Danzig Kinder giebt, die noch nicht die See oder den Wald gesehen haben. Er bitte den Magistrat, möglichst bald daran zu gehen, daß der Spielpark vor dem Jakobsthor angelegt wird. Als hier in der Versammlung die 500 Mk. für die Pflasterung des Dominikanerplatzes bewillig worden seien, hätte sich nur die eine Seite der Versammlung dazu geäußert, diejenige, die gegen die Markthalle sei. Die Herren, die in die Begeisterung der anderen über die Wiederaufnahme der freien Märkte nicht einstimmten, hätten sich des Wortes enthalten und vielleicht einen oder den andern Gedanken unausgesprochen gelassen, schon um nicht eine endlose und unfruchtbare Debatte zu entfesseln, es werde jetzt hier ja so viel gesprochen und die Sitzungen dadurch so in die Länge gezogen, daß mancher sich zurückhält, etwas zu sagen (Sehr richtig und hört hört!) Ich möchte deshalb hier den Standpunkt kurz darlegen, auf dem ich in dieser Frage stehe: Wenn jetzt hier an uns die Frage herantreten würde, ob wir eine Markthalle bauen sollten oder nicht, so würde ich für den Bau stimmen, hauptsächlich aus hygienischen Gründen. Es mag ja ganz hübsch ausgesehen haben, als wir noch auf dem Langen Markt den Blumenverkauf hatten, aber es war doch nachher immer eine heillose Schweinerei. Ich habe immer mich über die armen Leute gewundert, die da in Regen und Schnee saßen, und es ist mir immer ein Räthsel geblieben, was aus den vielen Sachen wurde, die unverkauft blieben. Ich bin auch in wirthschaftlicher Beziehung ein Freund der Markthalle: Wenn ich ein kleiner Bauer in der Umgegend wäre und von meinem Gemüsebau lebte, so würde ich mich freuen, daß ich meine Waare, wenn auch zu geringerem Preise, an den Zwischenhändler, der ja nun mal zu der heutigen Wirthschaftsweise gehört, los würde und mich nicht stundenlang in der Stadt hinsetzen und auf Käufer warten müßte, die vielleicht nicht kommen.

Einer unnützen Debatte, die sich zu entspinnen drohte, — Stadtv. Dr. Lehmann hatte bereits ums Wort gebeten — beugte der Oberbürgermeister vor, er erklärte:

Oberbürgermeister **Delbrück**: M. H., ich hoffe dringend, daß die Rede des Herrn Geheimrath Gibsone nicht zum Ausgangspunkt für eine lange und unfruchtbare Markthallendebatte wird. Die Markthalle steht einmal da und wir müssen uns damit abfinden. Was aber die Ausstellungen des Herrn Stadtv. Gibsone, die er an dem Dominikanerplatz im Interesse der Kinder macht, angeht, so muß ich sagen, daß die Kinder erst jetzt an dem Dominikanerplatz einen schönen freien Platz zum Spielen haben, den sie bisher nicht hatten. Denn wenn sie bisher auf diesem Platze spielen wollten, so konnten sie es nur thun, wenn sie eine zufällige Abwesenheit der Schutzleute benutzen konnten. Jetzt aber können sie ungehindert dort spielen, und wenn der Platz durch die Pflasterung jetzt etwas härter ist, wenn mal eins hinfällt, so sind unsere Kinder daran ja gewöhnt. Die Parkanlagen vor dem Jakobsthor sind seit acht Tagen in Angriff genommen.

Stadtv. Dr. **Lehmann** verzichtete darauf aufs Wort.

Der Etat wurde dann genehmigt.

Es folgten **Wahlen**. Zu Mitgliedern des Curatoriums des Stadtmuseums wurden die Stadtv. Steffens und Breidsprecher wiedergewählt, zum Mitgliede der Baudeputation wurde an Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Neubäcker Stadtv. Kownatzki und zum Mitgliede der Feuerwehr- 2c. Deputation an Stelle des Herrn Neubäcker Stadtv. Poll gewählt.

In der geheimen Sitzung, die der öffentlichen folgte, gab die Versammlung ihre Zustimmung zu der Anstellung des Civilanwärters Röber als Bureauassistent. Den Kindern des verstorbenen Ehrenbürgers

Berliner Börse vom 5. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.40
" "	3½	103.40
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.30
" " "	3½	103.25
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.90
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" "	3	92.—
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, 6—10	4	—
"	3½	100.50
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.25
" neuländisch.	3½	100.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.75
do. kleine 5%	fr.	76.75
do. innere 4½%	fr.	64.60
do. äußere 4½%	fr.	65.—
do. 20 L. 4½%	fr.	65.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.10
Chinesische Anleihe 1896	5	99.40
" " 1898	4½	89.35
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.40
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.40
do. Goldrente L. 500	fr.	32.75
do. " L. 100	fr.	32.75
Griech. Monopol	fr.	43.60
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.90
" " kleine	4	91.95
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.10
Mexikaner 100 L.	6	97.25
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.30
do. St.-Eisenbahn	5	93.60
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	101.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.20
do. 60er L.	4	48.50
do. 64er L. p. St.	—	334.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.10
do. 2—8	4	94.70
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mark	5	101.70
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.25
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	101.50
Türk. Anl. D.	1	21.65
Türk. Adm. 1888	5	97.25
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.80
Ung. Gold-Rente	4	102.80
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	285.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.—
" unk. 1900	4	100.25
" " " alte 1—45	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.—
4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.75
9.	4	100.—
" " 13.	4	100.60
" " 14.	4	103.25
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	85.75
" "	4	84.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.—
[illegible]	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	93.20
" Ergänzungsnetz	3	93.50
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	103.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.90
Raab Oedenb.	3	83.25
North. Gen. Lien.	3	59.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Slb.	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	158.25
Lübeck-Büchen	6¾	173.10
Marienburg-Mlawka	2¼	82.10
North.-Pac. Vorzg.	2	62.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.00
Ostpr. Südbahn	2	90.50
Warschau-Wier	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.00
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.50
Bresl. Disconto	7	122.00
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	159.00
Deutsche Bank	10	196.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.90
Deutsche Effectenb.	7	122.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.60
Dresdener Bank	9	159.50
Gothaer Grundcred.	4	126.60
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.60
Hannoversche Bank	6	128.75
Königsberger Vereinsb.	6	114.30
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.75
Nationalbank für Deutschland	8½	146.50
Nordd. Creditanstalt	7½	123.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	223.70
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.00
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	164.50
Danziger Oelmühle	8	101.90
do. 5% St.-Prior.	6	—
Hibernia	9½	191.75
Große Berl. Pferdeb.	16	322.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	112.60
Harpener	8	185.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	209.90
Laurahütte	10	191.10
Norddeutscher Lloyd	5	111.00
Stett. Cham. Didier	20	478.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.10
Bayerische Prämienanleihe	4	165.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	134.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy	4.2175
Souvereigns	20.46	Engl. Bankn.	20.55
Napoleons	16.215	Franz. "	81.10
Dollars	—	Italien. "	75.90
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.95
" neue	16.24	Russ. Bankn.	217.00
Am. Not. kl.	4.21	" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.51
London	3 M.	20.325
New-York	vist	4.2325
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	75.75
Petersburg	8T.	216.30
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8T.	216.45

Discont der Reichsbank 4%

der Stadt, Bauraths Licht, wurde als einmalige Zuwendung die Pension des Vaters noch auf 4 Monate, ferner einem Lehrer 150 Mk., einer Lehrerin 250 Mk. als Kurunterstützung bewilligt. Den Lehrern Krispin, Pfahl und Tominski wurden für längere Vertretung erkrankter und demnächst verstorbener Hauptlehrer Vergütungen von 200 resp. 100 Mk. zuerkannt. Schließlich wählte die Versammlung zum stellvertretenden Bezirksvorsteher im 2. Stadtbezirk Herrn Klempnermeister Albert Schütz. —y—

Berliner Theaterbrief.

Zwei Mai-Premièren der Hofbühnen.

(Von unserm Berliner Bureau).

□ Berlin, 4. Mai.

Unsere beiden Hoftheater werden zum Schluß ihrer auch diesmal wieder ziemlich ergebnißlosen Saison von stürmischer Theaterluft erfüllt: am Montag brachte das Schauspielhaus einen erschrecklichen Fünfacter „Mohammed" von Otto v. d. Pfordten und gestern kam im Opernhause eine neue Oper heraus „Alar" vom Grafen Géza Zichy. Die Bezeichnung Oper ist freilich wohl nicht ganz zutreffend, denn die Hauptsache ist diesmal sowohl musikalisch als dramatisch das Ballet, das fast den ganzen 2. Act ausfüllt. Was aber vor Allem enttäuscht, ist das Fehlen des nationalen Kolorits — von einem ungarischen Componisten hat man für eine in Ungarn spielende Oper doch wirklich eine von ungarischem Temperament getragene, ungarisch wenigstens anklingende Composition erwarten dürfen. Es kommt aber hier Alles in dieser Composition erst aus zweiter Hand, und Richard Wagner, vor Allem aber sein „Tannhäuser" hat überaus oft dem Componisten vorgeschwebt; aber auch an den dritten Act der „Walküre" wird man erinnert. Alar, der Elsbeth liebt, soll die Ilona heirathen. Er zeigt sich gänzlich abgeneigt, aber Bela, Ilonas Bruder, der von Alars Hand fällt, nimmt ihm sterbend das Versprechen ab, Ilona zu heirathen. Als Alar nun der Ilona angetraut werden soll, erklärt er, er müsse das Kreuz nehmen und ins heilige Land pilgern. Er versinkt in Schlaf auf einem verfallenen Kirchhof und nun zaubert ihm eine Zigeunerin Traumbilder vor, die fast einen ganzen Act lang durch unsere Dell'Era und das ganze Balletcorps dargestellt werden .... Im dritten Act kehren die Pilger heim und berichten, Alar sei todt. Darauf geht Ilona in's Kloster, während Elsbeth es vorzieht, sich in einen Abgrund zu stürzen. Natürlich kehrt Alar nun heil und gesund zurück. Mit Freuden vernimmt er die Botschaft, daß Ilona den Schleier genommen, nun ist er frei für Elsbeth. Da berichtet ihm die Zigeunerin, daß Elsbeth todt sei, und — ersticht ihn.

Sie sehen, das Libretto ist mehr dramatisch und opernhaft als gut und romantisch. Aber auch die Musik kann man höchstens als mittelgut bezeichnen; vieles ist sehr geschickt und wirksam, einige musikdramatische Momente sind gut herausgearbeitet und an schönen lyrischen Momenten hat die Musik keinen Mangel, aber es fehlt auch da, wo es sich nicht um directe Anlehnungen handelt, doch immer die Selbstständigkeit der Erfindung. Der Beifall war nicht sehr groß und zumeist bedingt durch die vorzüglichen Leistungen der Sänger, des Orchesters, unserer Balletgrößen und durch die glänzende Ausstattung.

Die Novität des Schauspielhauses dagegen ist abgelehnt worden, wenn es auch Leute gab, die zu dem „Mohammed" des Herrn v. d. Pfordten Beifall klatschten, selbst nach dem 4. Act, bei dem das Stück einfach ausgelacht wurde. Der Verfasser, der in seinem großpreußischen Tendenzstück „1812" immerhin eine gewisse Bühnenkenntniß gezeigt hat, erscheint in seinem Prophetenstück völlig dilettantisch. Er offenbart hier alle dem Dilettantismus eigenen Fehler, dann aber leider noch mehrere sehr bedenkliche ihm allein eigenthümliche Schwächen. Des Herrn v. d. Pfordten Auffassung über Mohammed und die Culturerscheinung des Islam ist von rührender Naivetät; jede Gestalt — Mohammed, seine Gattin und Omar, aber auch die Nebenrollen — sind verzeichnet und verzerrt. Es verlohnt gar nicht, hier erst noch auf Einzelheiten einzugehen. Die arge Langweiligkeit des Stückes wurde mitunter durch die ungewollte Komik gemindert, besonders als der Verfasser seinen Mohammed nicht nur als Mondsüchtigen und Epileptiker, sondern auch noch als Hypnotiseur in Action treten läßt. Es war recht trübselig, und das Alles an einem herrlichen Maientage, da endlich doch der Winter unseres Mißvergnügens glorreicher Sommer werden will.

Locales.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.)

* **Bezirksausschuß.** Der Eigenthümer August Radzagewski in Brösen beantragte bei dem Kreisausschusse des Kreises Danziger Höhe die Concession zum Bier- und Kaffee-Ausschank in seinem Olivaer Weg Bl. 12 belegenen neuerbauten massiven Wohnhause. Diesem Antrage hatten der Amts- und Gemeindevorsteher von Brösen widersprochen und erkannte dann auch der Kreisausschuß auf Abweisung des Antrages, weil in Brösen bereits zwei Gastwirthschaften, eine Schankwirthschaft mit vollem Consens und 6 Häkereien mit Flaschenbierhandel vorhanden sind und diese Wirthschaften für das Bedürfniß einer Ortschaft von 991 Seelen als ausreichend angesehen werden müssen. Gegen diese Entscheidung hat der Kläger Berufung eingelegt mit der Begründung, daß die Einwohnerzahl eine viel größere sei und daß das Kurhaus sowie die Strandhalle, welche beiden Locale nur für das bessere auswärtige Publicum seien, bei der Prüfung der Bedürfnißfrage ausscheiden müßten. Der Bezirksausschuß hat sich den Ausführungen des Vorderrichters angeschlossen und die Berufung verworfen.

Der Gutsbesitzer v. Lukski zu Nieder-Brodnitz hat von dem Gemeinde-Vorsteher von Brodnitz die Aufforderung erhalten, ein Fuhrwerk zur Anfuhr von Steinen und Kies zur Pflasterung der Dorfstraße zu gestellen. Da Genannter dieser Aufforderung nicht nachgekommen ist, so hat der Gemeindevorstand die betreffenden Fuhren auf dessen Kosten leisten lassen. Die hierdurch entstandenen Kosten von zusammen 51,65 Mk. sollte der p. v. Lukski zahlen, derselbe verweigerte aber die Zahlung, indem er behauptete, daß er sich zur Gestellung der Fuhren überhaupt nicht geweigert habe, daß er vielmehr nur um Aufschub der Leistung gebeten habe. Die von dem p. v. Lukski auf Freilassung von dieser Beitragsleistung erhobene Klage hatte der Kreisausschuß zu Carthaus abgewiesen, weil gegen die Heranziehung zunächst der Einspruch bei dem Gemeindevorstande zu erheben und erst auf den auf den Einspruch ergangenen Bescheid die Klage zulässig war. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung mußte der Bezirksausschuß aus denselben Gründen zurückweisen.

* **2. Handfertigkeits-Cursus** für Lehrer für Hobelarbeit hat gestern Nachmittag unter der Leitung des Herrn Lehrer Zander II begonnen, 9 Lehrer nehmen an demselben theil. Der Unterricht findet jeden Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 2—6 Uhr in der alten Schule auf Langgarten statt.

Provinz.

g. **Dirschau**, 4. Mai. Bei der heutigen Ersatzwahl von zwei Stadtverordneten der dritten Abtheilung wurden die Herren technischer Eisenbahnbetriebssecretär Hinz und Postsecretär Herold gewählt.

n. **Marienburg**, 4. Mai. Seit kurzer Zeit wird der Missionar Herr Voskamp, der etwa 14 Jahre im Dienste der Berliner Missions-Gesellschaft in China thätig war, in mehreren Kirchspielen des Kreises Marienburg Missionspredigten halten. In Marienburg findet dieselbe am 19. d. Mts. in der evangelischen Kirche statt. — Der Hausbesitzer-Verein Marienburg beschloß zu dem Verbandstage am 21. und 22. Mai in Osterode die Herren Dr. Heidenhain und Stadtrath Korth als Delegirte zu entsenden. — Der gestern beendete Jahrmarkt war von Käufern nur spärlich besucht.

(**Elbing**, 4. Mai. Die Casino-Gesellschaft will in diesem Sommer im Casino-Garten ein Gärtnerhaus im Stile des Casino-Hauptgebäudes für etwa 4500 Mk. bauen lassen. An demselben soll eine Pergola (Laubengang) eingerichtet werden. — Weil er keinen Schnaps erhalten sollte, setzte der Schuhmachergeselle Franz R. aus der Sonnenstraße dem Kaufmann Herrn Döring in der Altst. Grünstraße ein doppelläufiges Terzerol auf die Brust und war im Begriffe loszudrücken, als er noch rechtzeitig von hinzuspringenden Personen hieran verhindert wurde. Der Wüthende wurde gebändigt und verhaftet. — Der dreitägige Frühlings-Jahrmarkt wird hier am Freitag beginnen.

i. **Pr. Stargard**, 4. Mai. Im hiesigen Kreise werden seit dem 1. d. Mts. trigonometrische Vermessungsarbeiten vorgenommen. Von Seiten der Königlichen Landesaufnahme finden in diesem Sommer auch topographische Aufnahmen statt. — Der Oberarzt bei der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein Dr. Schauen ist als commissarischer Director der Anstalt in Schwetz ernannt worden. An seine Stelle ist Herr Dr. Göhlmann an die hiesige Anstalt versetzt worden. Herr Director Dr. Krömer ist beurlaubt worden und wird durch genannten Herrn vertreten.

l. **Konitz**, 4. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist jetzt für die Passagiere der 4. Wagenclasse ein neuer Wartesaal errichtet und am 1. Mai c. dem Verkehr übergeben worden. Derselbe befindet sich jedoch nicht im Hauptgebäude, sondern in einem ca. 35 Meter davon entfernt gelegenen Nebengebäude. — Infolge der Ueberfüllung des zum hiesigen Gymnasium gehörenden Alumnats mußten 2 Schüler dasselbe verlassen und sich anderweitig eine Pension suchen.

* **Schwetz**, 4. Mai. Gegen Herrn Landrath Dr. Gerlich hatten katholische Geistliche des Schwetzer Kreises Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Dr. G. wurde von ihnen als Urheber eines Artikels in einem westpreußischen Blatte angesehen, für den die Redaction bereits bestraft worden ist. Die Graudenzer Staatsanwaltschaft hat die Herren mit ihrem Antrage abgewiesen, schon aus dem formellen Grunde, weil die Sache verjährt ist.

Pelplin, 4. Mai. Gestern haben die hiesigen Domcapitulare sowie die Ehrendomherren Gollnick und Stengert die dem Kaiser durch Vermittlung des Cultusministers einzureichende Candidatenliste für die Bischofswahl aufgestellt, die nach dem Kirchenrecht drei Monate nach dem Tode des früheren Bischofs erfolgen soll.

k. **Thorn**, 3. Mai. Der Verein für Bahnwettfahren veranstaltet am Sonntag, den 15. Mai auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt sein erstes diesjähriges Rennen, ein internationales Frühjahrs-Wettfahren. Das Programm umfaßt sechs Nummern: Ermunterungsfahren 2000 Meter, Hauptfahren 5000 Meter, Mehrsitzer-Hauptfahren 3000 Meter, Vorgabefahren 2800 Meter, Mehrsitzer-Vorgabefahren 2800 Meter und Trostfahren 3000 Meter. Für die sechs Wettfahren sind zusammen 18 Ehrenpreise im Werthe von zusammen 570 Mk. ausgesetzt. Die Rennen sind offen für alle [illegible]. Nennungen sind an Herrn Kozlowski hier bis zum 10. d. Mts. zu richten.

Vermischtes.

Eine indische Hinrichtung. Welche besonderen Gebräuche die Inder selbst bei einer Execution beobachten, darüber schreibt ein Engländer, der unlängst in Madra der Hinrichtung eines Mörders beiwohnte, folgende Einzelheiten. Der Verurtheilte, dessen Haltung eine sehr ernste und gefaßte war, mußte sich dem Galgen gegenüber hinstellen, während ihm das Todesurtheil vorgelesen wurde. Vollkommen ruhig und aufmerksam hörte der Unselige es mit an; seine Stirne war mit Sandelsalbe und Safranpulver eingerieben und ein Kranz von Jasminblüthen schlang sich um seinen stolz aufgerichteten Nacken. Der Oberaufseher fragte den Verurtheilten dann, ob er noch irgend einen Wunsch hätte, den man ihm vor der Vollstreckung des Urtheils gewähren könne. Die Antwort lautete ernst und würdevoll, daß der Henker ohne Zögern seine Pflicht thun möge; wenn er eine Bitte aussprechen dürfe, so sei es nur die, daß sein Leichnam nicht von den „Toties" berührt, sondern seinen Angehörigen übergeben werden möge. Nachdem man ihm die Erfüllung dieses Wunschrs zugesichert hatte, bestieg er die Stufen die zum Schafott hinaufführten. Oben angelangt, sprach er laut und pathetisch die Worte: „Narayana, Rama, Rama, Sitarama!" Dann wurden ihm Hände und Füße gebunden, das Gesicht bedeckt und die Schlinge um den Hals gelegt und in wenigen Minuten war das Urtheil vollzogen. Nach Verlauf einer Stunde wurde der Körper des Hingerichteten seiner Familie ausgeliefert.

Europäische Durstverhältnisse. In der Wiener Arbeiter-Zeitung lesen wir: Wie der Dämon Alkohol sich sein europäisches Heim eingerichtet hat, darüber giebt eine hübsche Statistik Aufschluß, die manches eingewurzelte Vorurtheil zerstört und manche Ueberraschung zu Tage fördert. Wer hätte zum Beispiel gedacht, daß die biederen Dänen im Schnapssaufen einen von anderen Nationen auch nicht annähernd erreichten Weltrecord schlagen und fast zwei Mal soviel Spirituosen vertragen als die versoffensten russischen Bauern, nämlich per Kopf jährlich 26 Liter. Oder wer würde glauben, daß die Schweden, die doch allgemein als preisgekrönte Zecher gelten, in Wahrheit förmliche Verächter edlen alkoholhaltigen Nasses und Fanatiker der Nüchternheit sind. Mit 11 Liter Bier, 0,4 Liter Wein und 4,8 Liter Alkohol begnügt sich der Durchschnittsschwede im Jahre, während der Normaldeutsche nicht unter 115 Liter Bier, 5,7 Liter Wein und 13,2 Liter Schnaps consumirt. Die Deutschen rechtfertigen überhaupt den Ruf, in den sie weiland Cornelius Tacitus gebracht hat, so ziemlich, aber die Franzosen, die man doch für sehr nüchterne Herren hält, stehen ihnen gar nicht nach. Sie trinken zwar wenig Bier — nur etwa 22 Liter, in Paris gar nur 11 Liter per Kopf, aber dafür stehen sie im Weinconsum obenan und wenn der Gallier nicht im Jahre wenigstens 103 Liter edlen Rebensaftes hinter die Binde gegossen hat, holt er den Rest in der Sylvesternacht noch rasch nach. Liqueure sind ihm fast ebenso sympathisch wie dem Deutschen, er verträgt ihrer nicht weniger als 12,42 Liter im Jahre. Die Franzosen scheinen aber den stillen Suff zu lieben, während die Deutschen fröhliche Kneipbrüder sind. Die Bewohner von Oesterreich-Ungarn wären wahrscheinlich ebenfalls nicht abgeneigt, sich mit Bordeaux und Burgunder so gütlich zu thun, wie die Franzosen, aber da sie arme Schlucker sind, begnügen sie sich mit jährlich 44 Liter Bier und 22 Liter Wein. Nur im Schnaps leisten sie sich eine kleine Aufbesserung und consumiren davon fast ebensoviel wie die besser situirten Deutschen, nämlich 12,45 Liter per Kopf. Bescheiden als Consumenten drängen sie sich dafür als Steuerträger in sehr unbescheidener Weise vor und leisten an Biersteuern so viel, daß sie nur das reiche und recht bierduselige England darin übertreffen kann. Der Engländer consumirt an Bier im Durchschnitt jährlich 145 Liter, an Wein 1,7 Liter und an Schnaps 8,4 Liter. Immerhin eine respectable Leistung, und es scheint, daß die Bewegung der Mäßigkeitsvereine, die doch in Schweden den Alkohol fast ausgerottet hat, unter den Söhnen Großbritanniens wenig Proselyten macht. Gewaltige Biersäufer sind die Belgier, die sich ihr physisches Wohlbehagen jährlich mit 169 Liter Gerstensaft erkaufen. Eine ganz exceptionelle Stellung unter allen Trinkern der Erde nehmen aber entschieden die Bayern ein, und zu ihnen scheinen sich die guten altdeutschen Traditionen geflüchtet zu haben. Der normalspurige Bayer verträgt 235 Liter Bier, aber das ist dem Münchener noch lange nicht genug. Der Bewohner der Isarstadt vertilgt durchschnittlich die imposante Menge von 566 Liter Bier und leistet damit einen unerhörten Weltrecord. Der Frankfurter, der mit ihm um die Palme ringt, bringt es nur auf 428 Liter, der Nürnberger auf 321 Liter, der Berliner auf 160 Liter, der Wiener auf 145 Liter, der Moskauer auf 28 Liter und der Pariser gar auf 11 Liter. München verhält sich also zu Paris wie 566 Liter Bier zu 11 Liter Bier, aus welcher Berechnung man eine städtepsychologische Nutzanwendung ziehen mag. Richtig wird sie ohnedies nicht sein, denn wer kennt sich aus mit den Trinkerlaunen und Trinkerseelen!

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Commission sind die in Danzig im Monat April 1898 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden pro 100 Kilogramm: Weizen inländischer gut 20,92 M, mittel 19,87 M, gering 18,57 M, ausländischer gut 18,20 M, mittel 17,20 M, gering — M; Roggen inländischer gut 15,77 M, mittel 15,07, gering 14,37 M, ausländischer gut 11,40 M, mittel 10,70, gering —; Gerste inländische gut 16,10 M, mittel 14,90 M, gering 13,70 M, ausländische gut — M, mittel 11,30 M, gering 10,80 M; Hafer inländischer gut 14,89 M, mittel 14,49 M, gering 13,98 M, ausländischer gut — M, mittel 12,50 M, gering — M; gelbe Kocherbsen inländische — M, ausländische 13,75 M, weiße Speisebohnen inländische — M, ausländische 14,50; Linsen inländische — M, ausländische — M; Eßkartoffeln 5,40 M, Richtstroh 3,80 M, Krummstroh 3,20 M, Heu 4,00 M; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,25 M, Bauchfleisch 1,05 M, Schweinefleisch 1,20 M, Kalbfleisch 1,15 M, Hammelfleisch 1,25 M, Speck (geräucherter) 1,50 M, Eßbutter 2,20 M, Weizenmehl 0,34 M, Roggenmehl 0,29 M, Gerstengraupe 0,34 M, Gerstengrütze 0,30 M, Buchweizengrütze 0,55 M, Hirse 0,40 M, Weizengrütze 0,42 M, Hafergrütze 0,43 M, Blaubeeren (trockene) — M, Reis (Java mittel) 0,50 M, Kaffee (Java roh) 2,80 M, Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 M, Leinöl 0,70 M, Rüböl 0,80 M, Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 M, Talg (Rinder) 0,80 M, Heringe 3,60 M, Eier 2,90 M pro Schock, Milch 0,14 M, Petroleum 0,14 M, Essigsprit 0,20 M pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,10 M pro Centner. Buchenklobenholz 7,75 M, Eichenklobenholz 7,50 M, Kiefernklobenholz 7,50 M pro Raummeter.

Stettin, 5. Mai. Spiritus loco 53,40 Gd.

Hamburg, 5. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,40 Br. —

Hamburg, 5. Mai. Kaffee good average Santos per September $29^{3}/_{4}$, per März $30^{3}/_{4}$. Matt.

Bremen, 5. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,50 Br.

Düsseldorf, 5. Mai. Auf dem Kohlenmarkt ist die Nachfrage schwer zu befriedigen, auf dem Kuxenmarkt herrscht lebhafte Nachfrage ohne entsprechendes Angebot. Eisenmarkt bei besseren Preisen lebhaft. Erz- und Kalikuxe still.

Paris, 5. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,45, per Juni 30,45, per Juli-August 29,70, per September-December 25,40. Roggen fest, per Mai 21,25, September-December 16,35. Mehl ruhig, per Mai 65,25, per Juni 65,25, per Juli-August 64,45, per September-December 55,35. Rüböl matt, per Mai 56, per Juni 56, per Juli-August $56^{1}/_{4}$, per September-December $56^{3}/_{4}$. Spiritus behauptet, per Mai $49^{3}/_{4}$, per Juni $48^{3}/_{4}$, per Juli-August $48^{1}/_{2}$, per September-December $43^{3}/_{4}$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 5. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco $30^{1}/_{2}$ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai $32^{5}/_{8}$, per Juni $32^{7}/_{8}$, per Juli-August $33^{1}/_{8}$, per October-Januar 31.

Antwerpen, 5. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16^{1}/_{8}$ bez. u. Br., per Mai $16^{1}/_{4}$ Br., per Juni $16^{3}/_{8}$ Br. Fest. Schmalz, per Mai $82^{3}/_{4}$.

Pest, 5. Mai. Productenmarkt. Weizen loco fester, per Mai 14,15 Gd., 14,20 Br., per Herbst 10,57 Gd., 10,49 Br. Roggen per Herbst 8,03 Gd., 8,05 Br. Hafer per Herbst 6,00 Gd., 6,02 Br. Mais per Mai-Juni 6,03 Gd., 6,04 Br., per Juli 6,12 Gd., 6,13 Br., Kohlraps per August-September 12,55 Gd., 12,65 Br. Wetter: Trübe.

Havre, 5. Mai. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 10 000 Sack, Santos 11 000 Sack. Recettes für 2 Tage.

Havre, 5. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 35,75, per September 36,50, per December 37,00. Behauptet.

Bradford, 5. Mai. Wolle stetig. Die Londoner Auction blieb einflußlos. Garne unverändert. Die Fabrikanten von Mohairstoffen sind beschäftigt.

London, 5. Mai. Wollauction. Tendenz fest, Preise behauptet.

Chicago, 4. Mai. Weizen eröffnete stetig und entsprechend der Festigkeit in Liverpool mit höheren Preisen, dann führten flotte Realisirungen der Haussiers und locale Verkäufe Abschwächung herbei, welche durch ein erhebliches Steigen der Preise infolge von ausländischen Käufen bei guter Platznachfrage und auf Gerüchte, daß eine weitere Herabsetzung des Einfuhrzolles auf dem Continent in Aussicht genommen sei, verdrängt wurde. Schluß stramm. — Mais eröffnete stetig, schwächte sich dann auf große Ankünfte und unbedeutende Entnahmen ab, zog jedoch später entsprechend der Festigkeit des Weizens im Preise an. Schluß fest.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Eine Summe von 1897 Mark wurde in Thalern und Fünfzigfrankscheinen gezahlt. Wenn man die Anzahl der Thaler und der Fünfzigfrankscheine addirte, so erhielt man als Summe die Zahl 189. 100 Frank wurden gleich 82 Mk. gerechnet. Wie groß war die Anzahl der Thaler, wie groß die der Fünfzigfrankscheine.

Auflösung folgt in Nr. 107.

Auflösung aus Nr. 103.

	C	M	F	
T	h	o	a	s
R	i	t	u	s
K	n	o	r	r
	a	r	r	





Wegen Abbruch des Hauses Holzmarkt No. 22

bin ich genöthigt, mein großes Lager zum

Total-Ausverkauf

zu stellen und empfehle zu nie wiederkehrend billigen Preisen:

Herren-Jaquet-Anzüge 10, 12 Mk.
Elegante Promenaden-Anzüge 15, 18—20 Mk.
Gesellschafts- und Trau-Anzüge 18, 20, 24—30 Mk.
Jünglings-Anzüge 6, 7, 8, 10—15 Mk.
Hosen und Westen 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5—10 Mk.
Herren-Sommer-Paletots 8, 9, 10, 12, 15—18 Mk.
Hochelegante Sommer-Paletots 20, 21—24 Mk.
Havelocks für Herren 8, 10, 12—15 Mk.



Einsegnungs- und Prüfungs-Anzüge 8, 10, 12—15 Mk.
Einzelne Jaquets 1,50, 2, 3, 4—12 Mk.

Anfertigung eleganter Garderoben nach Maaß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und Garantie für eleganten Sitz und beste Ausführung.

Große geschmackvolle Auswahl in englischen, französischen und deutschen Stoffen zu **Anzügen, Paletots, Beinkleidern, Westen.**

Auch für Maaßbestellungen sind die Preise Aufsehen erregend billig gestellt.

J. Jacobson,
Holzmarkt Nr. 22. (4513

Verkauf
mehrerer der Landbank in Berlin gehörigen Güter.

Von Hauptgütern sind momentan zu erwerben: 1) ein **Hauptrestgut** von **1000** Morgen (Rübenboden), Anzahlung **75 000** M., 2) ein **Hauptrestgut** von **1000** Morgen (Rübenboden), Anzahlung **60000** M., 3) ein **Hauptrestgut** von **1200** Morgen (Rübenboden), Anzahlung **85 000** M., 4) ein **Hauptrestgut** von **1100** Morgen (4/5 Rübenboden, 1/5 guter Mittelboden), **prachtvolles Schloß**, großer Park, gute Jagd, Anzahlung **50 000** M., 5) ein **Nebengut** von **310** Morgen (Rübenboden), Anzahlung **25 000** M., 6) ein **Hauptrestgut**, **1000** Morgen (lehmiger Sandboden) bei Berlin im Vorortverkehr. Prachtvoller Park, schöne Gebäude, Anzahlung **80 000** M., 7) ebendaselbst ein **Ziegeleigrundstück**, **300** Morgen, Anzahlung **25 000** M., 8) eine **Dampf- und Wasser-Mahlmühle** mit **150** Morgen Acker und Wiesen, **350** Morgen See, ausgezeichnete Lage (unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison und höheren Schulen). Gute Existenz. Anzahlung **25 000** M., 9) **Gastwirthschaft**, unmittelbar an neu zu erbauendem Bahnhof, (letzterer ohne Restaurationsbetrieb) mit **40** Morgen Acker (Rübenboden), Anzahlung **10 000** M., 10) ein **Grundstück** von **100** Morgen Rübenboden mit Windmühle, geeignet durch seine Lage zur Anlage eines Gasthauses (Räume dazu vorhanden), Anzahlung **10 000** M., 11) **Ackerflächen** ohne Gebäude zum Preise von **150—300** M. pro Morgen, je nach Qualität, ebenfalls theils Rüben-, theils guter Mittelboden, 12) mehrere **bebaute Ackerwirthschaften** in Größe von **20—150** Morgen, theils Rüben-, theils guter Mittelboden.

Der Verkauf findet jederzeit statt.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen (speciell über die Art der Besiedlung resp. Regulirung der restlichen Gelder, sowie Bauten, Inventar, ferner Reiserouten 2c.) giebt kostenlos (4745

Das Ansiedelungsbureau Chelmonie bei Schönsee, Westpreußen.

48 Jopengasse 48, zwisch. Portechaisen- u. Beutlerg.
Magazin für sämmtliche optische Artikel, sowie Bandagen aller Art. Brillen und Pincenez werden dem Auge fachkundig angepaßt, Reparaturen derselben sofort billigst. Specialit.: Glasklemmer 1,50 M., Kautschukklemmer 1,50 M., amerikan. Form, 2,50 M. (4960
Otto Schulz, Optiker.

Allerhöchster Triumph!
Vor Ankauf einer Nähmaschine prüfe man Alles **und** kaufe Naumann's vor und **rückwärts** nähende Nähmaschine. Sie ist vermöge ihrer Construction die am schnellsten und leichtesten **nähende** durch feinstes Material die dauerhafteste (3995
Ringschiff-Nähmaschine.
Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 18.
Agenten, wo noch nicht vertreten, gesucht.

DRESDEN.
Hôtel 4 Jahreszeiten.
Schönste Lage der Stadt. An der Augustusbrücke und Marktplatz gelegen, in der Nähe aller Sehenswürdigkeiten und Hauptbahnhöfe; verbunden mit grossem Restaurant.
Civile Preise. Bei längerem Aufenthalt Ermässigung.
Wilhelm Heinze, Director. (9743

Reisekoffer und Reisetaschen
in größter Auswahl.
Specialität: Rindleder-Koffer und -Taschen.
Reisekasten, Plaidrollen, Damenhutschachteln, Plaidriemen, Reisedecken, Portemonnaies, Tresors, Banknoten und Cigarrentaschen
empfiehlt (4810)
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (am Langgasser Thor).

Tricothemden,
Hosen, Socken, Strümpfe und Herrenhandschuhe
in größter Auswahl zu bekannt auffallend billigen Preisen empfiehlt (4619
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Ueberall zu haben (2326
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Buxbaum, zu Einfassung., sehr schön, Epheu, Aurikel, Stiefmütterch., Goldlack u. v. a. m. billig u. schön Gärtnerei **A. Bauer,** Langgart. 38. (4679



Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome,** Einbeck. (8489

Sonnensch. z. Bezieh. u. Rep. erb. bald, Schirmst. in größt. Ausw. **B. Schlachter,** Schf., Holzm. 24 (3355

Heirath vermittelt geheim. Offert. unter **D 521** an die Exp. d. Bl. (4946

1 Kind, Mädch., 4 Mon. alt, w. bei anst. kath. Leuten in Pflege gegeb. Offert. unter **D 445** an die Exp.

Die Beleid., die ich der Fr. Marie **Szartowicz** zugefügt habe, nehme ich zurück. **M. Frommelt.** (4793

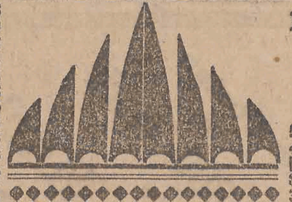
Riesengänse, 25 Pfd., sämmtl. Zucht- u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe 2c. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog **Geflüg.-Park Auerbach Hess.** [4002

12. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1898, **vormittags**.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 85 195 367 72 89 [3000] 595 [1500] 97 747 69 93
98 969 1004 148 445 509 70 636 800 [500] 912 43 2026
145 96 434 542 722 27 895 973 3176 280 464 69 533 74
667 70 85 743 970 4049 319 54 455 82 88 531 808 53
5116 354 635 780 84 914 6075 [300] 144 494 [3000] 687
994 7159 258 317 408 638 77 987 90 91 8034 232 [300]
60 305 72 486 94 514 9041 52 55 145 265 74 [3000] 311
577 695 944
10080 382 478 544 823 63 945 55 60 11216 70 [3000]
303 415 74 557 720 24 29 969 12107 11 30 300 421
579 [500] 660 63 68 856 902 31 13185 306 [500] 39
82 462 69 741 47 85 [500] 842 [300] 47 912 14147 369
88 480 540 619 [300] 45 715 31 66 883 959 15074 124
57 238 311 [1500] 19 71 615 45 999 16080 [1500] 383
458 620 50 51 75 818 903 17067 169 630 908 18018
189 221 469 524 90 [1500] 652 901 28 39 19119 258
345 87 89 473 544 98 651 743 70
20194 266 [500] 68 300 445 533 614 41 21251 [1500]
320 408 83 516 70 96 621 92 700 41 86 884 938 50 22007
[3000] 43 67 255 58 345 568 699 809 933 42 23031 321
406 40 523 28 [300] 71 93 931 24164 98 222 421 663 84
743 25054 127 639 26254 431 557 633 27165 349 80
494 561 75 692 712 51 800 914 28156 263 93 534 765 79
29025 55 329 50 70 575 829 87
30119 241 363 69 85 [300] 476 505 46 652 815 47
[illegible]
301 4 90 429 729 808 53 [3000] 71 75 66004 306 410
548 96 633 798 [300] 873 965 69 99 [3000] 67021 302
48 78 403 [1500] 7 18 511 782 860 [500] 924 78 68120
72 [1500] 438 559 674 751 809 35 90 921 69264 70
70220 30 87 518 41 765 78 803 43 71202 25 37 43
543 830 [1500] 58 901 64 72136 264 373 [3000] 413 20
47 561 666 904 73074 150 440 736 54 89 74025 33
248 53 363 566 608 33 36 41 [3000] 777 880 914 75544
614 24 747 76008 157 59 259 85 88 428 39 40 544 604
40 726 855 910 18 86 77129 215 451 577 667 [300]
73 790 953 85 [1500] 78002 462 658 833 [1500] 87 932
65 72 79124 223 37 92 [1500] 325 27 403 [3000] 5
535 53 778 989
80032 209 [300] 92 494 81052 103 412 76 569 [1500]
737 82200 32 65 523 57 86 [3000] 88 83200 [1500] 21
56 82 85 434 573 81 843 82 971 84140 231 352 92 641
859 917 24 66 85006 26 93 111 257 420 63 670 [1500]
744 974 86126 [300] 81 517 87035 164 216 326 507
45 619 983 88086 183 422 556 [500] 68 620 722 920
26 89044 616 717 [300]
90022 42 120 [300] 97 334 94 595 [1500] 766 811 93
[500] 956 91140 560 608 720 25 91 92 [500] 931 92046
348 609 72 736 [300] 829 47 90 918 93 93170 225 53
69 341 451 552 639 72 735 60 97 832 974 94165 212
[1500] 26 42 526 37 91 623 84 87 878 982 95033 150
202 [300] 323 472 710 859 96199 713 85 814 967 83 99
97027 79 411 555 99 787 984 98005 58 113 205 384
423 [3000] 24 49 [500] 630 799 914 [1500] 99055 59 80 144
52 89 96 201 419 508 35 630 787 817 76 [1500]
100075 234 342 656 750 52 885 101183 98 [3000]
342 415 582 102028 147 219 345 61 430 570 676 731
69 826 42 88 103261 317 490 [500] 834 61 104039
270 [3000] 390 627 782 897 902 69 85 105021 167 236
309 487 524 605 68 740 [5000] 69 811 38 934 57
106090 143 60 346 549 77 632 800 97 [1500] 908 107103
316 495 96 745 [500] 48 108280 91 328 415 505 85 664
769 859 946 109024 144 98 244 398 620 64 89
110015 294 329 762 918 48 111049 200 304 553 74
637 974 [1500] 112090 76 203 89 312 464 [3000] 72 85
610 113015 59 100 12 255 405 42 743 80 81 114008
46 76 217 90 331 [1500] 585 676 115071 299 467 559
[500] 702 96 [500] 834 49 116106 [1500] 54 215 82 402
39 62 664 65 704 826 [3000] 982 117062 101 201 2 94
588 118337 405 562 662 705 22 119142 45 226 [500]
384 406 [3000] 46 78 97 525 [1500] 70 86 88 [300] 628 32
120142 225 384 439 545 826 [3000] 48 56 121146
290 96 335 42 534 627 770 122212 393 544 806 53 918
[1500] 41 74 123030 119 33 65 310 98 680 730 935
124146 353 426 532 631 64 755 83 806 [3000] 23 25 978
125101 47 48 94 281 [3000] 337 551 [500] 663 93 805
901 11 126128 98 294 713 28 818 929 127000 174 317
82 400 97 520 67 828 33 916 [300] 128071 208 318 54
590 776 77 [300] 129102 62 223 [10 000] 363 447 515
845 924
130390 403 48 548 676 862 79 952 94 131016 76
116 324 511 [30 000] 99 733 952 88 132060 200 53 497
516 606 41 883 955 133082 [1500] 106 23 38 58 223 469
622 78 770 86 99 850 134490 856 962 135090 160
301 570 674 87 721 887 136181 253 308 43 70 498 504
709 53 876 943 60 137087 184 244 [300] 84 396 548 674
741 883 972 [1500] 138125 52 632 745 52 868 904 139092
210 348 [3000] 562 712 16 914 93
140171 245 63 484 659 774 857 68 909 40 79
141057 [1500] 82 152 71 248 63 304 440 519 97 700 840
918 142028 [300] 29 45 53 [300] 61 213 302 26 58 91
439 595 607 39 719 143046 52 146 213 [1500] 365 70
760 831 920 144072 108 12 66 296 470 91 597 718
34 80 [1500] 939 145012 257 393 [500] 558 889 985
146250 347 445 545 902 64 147184 229 302 19 78
426 590 [300] 628 820 95 924 [500] 36 67 148026 80
269 383 446 80 [1500] 923 47 149023 [500] 70 188 282
462 68 581 650 887 [1500] 942
150028 236 308 [300] 17 19 45 453 507 26 720 37 61
69 [1500] 811 984 151149 52 99 580 [300] 711 87 93
952 152044 136 316 80 426 56 96 [1500] 761 826 79
958 89 153077 115 326 67 508 622 75 761 154149
[1500] 265 78 327 59 426 71 155040 46 63 119 200 332
35 61 87 463 80 507 701 929 38 68 156076 116 44 263
348 64 684 808 948 157036 57 107 93 [300] 378 402 69
551 83 938 158008 355 446 66 655 738 [300] 87 801
946 59 159024 [500] 219 [300] 344 704 45 963
160007 136 276 302 566 667 739 41 [500] 804 33
[3000] 51 98 954 161004 42 75 [3000] 844 162078 104
312 427 51 562 78 659 [3000] 88 795 837 38 86 944 99
163180 251 344 446 577 744 77 953 164188 680 744 60
931 165027 148 [300] 90 258 574 708 19 77 166014
186 561 616 54 722 167047 63 304 [3000] 69 510 847
[3000] 168002 21 245 310 410 60 683 [3000] 853 977
169089 204 9 29 419 [300] 99 520 [1500] 81 720 903
170198 583 [3000] 601 45 49 [3000] 78 786 825
171076 [300] 89 236 [300] 415 55 92 674 760 824 172178
80 450 715 885 [300] 173021 86 184 444 717 86 174024
281 348 622 65 738 897 920 [500] 68 [300] 175259 368
619 780 812 923 176017 143 230 57 345 482 565 91
657 886 177033 123 40 57 230 305 53 80 178123 33
262 483 652 778 [500] 921 40 67 179045 136 245 [3000]
319 [1500] 68 77 [1500] 464 65 [3000] 670 871 80
180019 102 254 [1500] 329 88 454 572 786 971
181031 [1500] 52 116 75 288 404 616 75 98 815 182280
[1500] 440 665 766 [3000] 72 833 37 56 183018 154
246 [500] 521 751 94 876 184213 382 [3000] 542 61
611 91 817 75 81 185086 514 746 68 186003 104 311
481 683 803 40 973 187097 360 626 732 94 856 929
188043 135 364 551 83 653 61 62 712 32 809 96 989
189291 93 354 90 402 570 622 98 726 840 79
190065 580 92 669 191105 44 285 391 727 [300]
801 192165 336 795 849 942 193144 281 409 15 520
98 641 716 194210 48 906 [1500] 33 97 195082 86 283
301 [3000] 621 882 196154 510 39 709 96 879 197198
201 39 46 303 569 76 [300] 636 724 95 841 198057
[3000] 132 40 312 61 640 90 725 52 88 905 81 199014
63 98 107 253 428 712 48 57 820 946 72
200032 88 96 [500] 369 410 531 655 739 [15000]
970 201197 252 39 441 [3000] 517 78 654 843 984
[1500] 202290 406 644 958 90 203141 97 223 741 64
899 913 204127 71 277 536 66 643 76 [300] 704 838
936 205147 62 290 338 74 916 206230 40 331 480
532 39 727 33 68 807 207048 231 406 646 884 929
208033 84 294 603 90 796 876 910 16 209030 45 [300]
172 288 419 [500] 62 544 872
210168 91 268 474 96 631 888 946 211111 18 90
285 88 [500] 355 728 77 617 212005 45 262 641 723 60
906 213033 170 234 421 525 66 745 82 [3000] 875
214058 130 92 697 714 893 [3000] 920 31 215134 49
237 349 433 75 [500] 502 786 857 917 216061 154 79
400 525 42 661 75 794 217013 63 [500] 261 328 [5000]
519 776 864 908 218121 244 [300] 58 85 353 561 636 78
708 18 219020 89 75 170 286 320 527 43 91 736 [300]
837 902
220190 97 262 319 572 83 614 721 81 922 221060
322 583 724 91 830 65 [3000] 993 222032 42 80 190 699
883 947 85 223037 496 544 69 802 20 38 75 910 224074
113 65 74 248 815 195 424 [500] 80 740 75 821 946 59
225091 140 347 72

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 4 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mark, 26 zu 10000 Mk., 48 zu 5000 Mk., 584 zu 3000 Mk., 640 zu 1500 Mk., 706 zu 500 Mk.



Im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten" ist soeben i. nachstehendem kleinsten Taschenformat der

Danziger Sommer-Fahrplan 1898.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

gültig vom 1. Mai 1898 nebst **Eisenbahn-Fahrpreisen, Fahrplan der Dampfer und elektrischen Strassenbahn, Droschken-Tarif etc.** erschienen und zum Preise von **10 Pfennig** durch unsere Träger, Filialen und i. der Haupt-Expedition, Breitgasse 91, zu haben.



12. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1898, **nachmittags**.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21 123 71 531 78 932 1007 100 35 [500] 38 51 333
572 76 90 614 67 765 73 985 2103 3029 37 204 42 384
483 600 53 64 947 62 4011 82 94 468 521 607 38 49
[1500] 700 75 [300] 5119 278 418 43 44 66 75 526 48
800 50 [300] 6095 163 [1500] 228 327 577 652 94 729 30
38 99 916 7166 98 233 314 514 90 98 620 727 47 904
8064 206 351 86 420 26 507 10 17 701 [500] 7 51 847
965 9040 [1500] 44 307 89 443 81 540 620
10321 402 [3000] 85 730 66 897 947 [1500] 11009
30 118 71 207 47 525 79 676 752 60 913 12185 376 734
829 31 935 84 13012 115 224 53 358 94 509 82 617 724
821 947 14125 344 87 476 646 928 15071 143 91 349
76 745 72 830 961 16112 [1500] 258 79 412 507 681 819
17075 [3000] 146 305 86 567 704 18 93 845 71 18012
79 267 92 319 443 816 915 19007 149 436 71 92 536 81
695 898 99 958 63
20228 91 426 [300] 65 523 810 912 63 21062 92
327 420 615 19 730 808 17 26 29 995 22107 32 33 231
70 305 564 69 829 23099 297 500 706 944 67 [300]
24184 315 71 670 [500] 866 69 989 [300] 25265 339 47
529 832 49 920 23 26059 [1500] 217 325 403 580 612
846 27051 [1500] 404 61 67 96 640 43 737 49 862 68
96 28099 162 229 62 464 71 678 706 856 29100 91
239 42 497 523 54 795 882 86
30055 186 95 824 53 57 920 31057 100 4 48 97 99
422 570 701 958 32074 121 248 346 488 522 618 853 74
987 33046 398 404 [3000] 95 621 34050 255 78 [500]
331 501 9 704 840 950 35039 [500] 46 [1500] 103 55 762
73 807 [3000] 987 36158 232 [500] 305 503 78 645 90
714 858 37147 [3000] 241 420 543 934 38064 156 288
655 768 988 39087 183 85 87 342 552 668 73
40270 306 [1500] 571 94 715 41018 335 470 96 554
[300] 60 61 657 764 88 89 891 910 42239 [300] 432 34
535 603 952 94 [500] 43035 256 66 84 306 452 73 82
[300] 825 918 44036 [3000] 116 45 438 52 749 91 945
45186 237 308 49 56 471 626 82 851 72 46033 49 90
95 191 252 62 [1500] 400 564 [3000] 66 637 737 54 901
47225 313 430 649 765 [500] 86 810 912 48054 110 358
90 522 75 601 740 58 823 83 87 49001 68 79 86 194
[1500] 519 49 703 10 800 50 62 966 70 88
50117 35 250 65 95 366 75 477 539 760 981 51165
[300] 284 347 89 465 539 52142 92 255 539 60 637 963
53043 [3000] 47 309 10 405 32 565 54001 55 84 373
443 758 825 905 45 48 55138 232 [500] 489 597 888 920
56054 94 135 263 373 494 512 71 756 57133 275 494
695 791 842 [3000] 58001 101 [500] 48 393 487 [3000]
500 633 842 81 918 59170 200 64 650 810 92
60159 281 411 902 73 93 61047 142 636 41 732 87
833 62176 534 36 77 649 788 63095 161 449 776 925
56 64011 83 138 749 957 65023 149 203 [1500] 73 405
838 963 66191 527 77 [500] 98 604 715 [1500] 79 823
[300] 67039 313 508 727 896 909 [3000] 68158 310 36
423 585 [500] 664 89 69042 486 542 707 17
70284 397 720 913 71008 94 [500] 123 217 476 560
[500] 600 709 76 72167 97 281 372 477 87 536 661 705
27 69 850 929 73072 117 [300] 28 266 336 93 509 696
757 912 74117 41 63 239 478 529 43 714 39 83 817
75058 68 97 103 245 325 [300] 28 51 [300] 59 433 633
756 939 76066 137 94 217 300 510 648 [1500] 783 853
77383 417 24 586 636 82 [5000] 741 80 955 78018 [300]
19 334 628 771 78 823 79060 180 204 453 80 592 685
702 31 74
80005 10 39 170 664 806 54 952 81008 182 274
315 76 448 57 615 24 74 890 98 82003 128 57 64 220
39 333 88 409 541 636 92 97 716 44 993 83005 251 90
488 504 623 84227 465 672 92 885 982 85069 158 359
89 404 [1500] 749 911 17 33 86073 166 294 385 659
879 919 87052 66 212 620 751 63 88009 81 218 33
384 80 502 745 850 943 88 89087 330 494 98 545 870
90062 92 283 426 30 57 74 616 792 824 931 91014 172
318 481 575 838 986 92055 119 68 308 [1500] 19 [300]
91 428 97 510 54 739 93153 347 485 503 [500] 734 96
898 94021 323 62 445 530 33 787 989 92 95088 161
240 337 48 [500] 426 814 27 86 982 96344 498 755 60
[500] 801 97255 71 387 [500] 603 728 47 999 98076
92 [3000] 182 264 439 634 87 868 988 99264 571 606
788 903 24 42
100060 166 220 58 719 86 801 5 101052 143 360
458 559 622 44 747 817 85 86 102090 165 213 [500] 96
[300] 99 409 659 885 977 [1500] 103203 28 503 [3000]
856 997 104001 65 88 163 246 304 12 449 985 105028
627 [500] 55 65 883 901 106102 452 94 558 622 61 773
831 63 929 107048 137 53 70 335 69 555 711 [300] 19
46 51 [500] 838 937 [5000] 108151 202 [300] 20 513
[500] 18 28 652 783 885 900 109048 442 44 519 24 25
46 [300] 605 77 81 987
110082 [3000] 176 486 525 718 73 896 111003 12
42 295 575 818 [1500] 983 112376 412 [300] 582 655
755 [1500] 58 889 61 906 113017 39 81 263 [1500] 99
339 68 430 579 977 114011 209 310 59 69 423 26 [3000]
846 59 [1500] 76 939 115037 113 21 [300] 27 37 209
[3000] 518 49 868 116045 71 141 94 [500] 531 64 648
771 984 117134 [3000] 240 64 375 577 736 95 118018
100 44 219 322 31 38 82 97 437 529 780 846 946 [300]
58 73 119040 340 75 569 688 710 828 921 85 [300]
120061 165 235 403 523 789 837 121014 43 58 67
91 338 86 423 97 [3000] 590 99 601 21 704 50 122222
[10 000] 46 335 69 479 504 26 909 123063 170 265 80
307 489 597 803 93 902 124161 240 389 [500] 469
[1500] 522 822 76 914 125167 203 43 85 355 73 495
930 73 718 971 126250 315 32 511 719 42 943 77
127180 216 18 353 552 [1500] 703 8 977 128381 422
605 50 52 774 851 [1500] 129203 [300] 24 49 752 911
130066 89 91 340 67 [5000] 98 439 99 686 820
131057 118 27 263 64 [3000] 89 [1500] 360 638 76 [500]
753 820 919 [300] 86 132088 180 426 697 907 133033
132 [500] 50 62 66 [1500] 72 242 80 478 [1500] 511 658
134064 68 [1500] 77 81 392 799 932 135128 46 520 87
605 [500] 907 136042 142 63 233 351 581 821 43 919
72 137134 51 [1500] 254 321 430 525 602 44 781 72 84
847 138007 176 85 91 315 631 [1500] 36 704 835 42 907
14 72 94 139073 217 54 398 732 72 [1500] 846
140170 357 [300] 402 57 743 67 95 880 [500] 908
141085 116 446 78 [1500] 522 724 800 73 142006 185
210 16 42 496 598 645 61 [300] 777 94 862 923 [300]
143079 323 28 413 27 671 777 888 997 144498 [3000]
516 616 67 984 145156 402 [3000] 99 546 75 609 [3000]
800 921 146052 119 271 99 312 93 785 89 [1500] 824
31 147095 [3000] 116 288 560 65 602 719 66 99 806 927
148016 76 114 25 26 266 354 [300] 71 78 491 149009
109 557 610 30 73 858 906 [300] 20
150134 38 55 216 29 301 504 54 740 875 905 98
151210 85 565 83 751 [1500] 152095 152 472 [500] 857
76 [300] 905 [300] 153038 330 97 538 90 617 704
154032 337 512 58 [300] 653 763 979 91 155188 434
89 99 [3000] 719 37 824 84 993 156077 86 170 217 31
428 62 [1500] 617 25 36 823 91 914 63 [3000] 157048
137 351 927 158076 210 45 72 98 308 34 430 729 63
159017 18 44 144 284 460 66 99 582 [500] 657 751
160384 425 79 668 765 809 34 60 944 88 161229
[1500] 45 665 710 45 87 162162 236 72 424 506 696
716 43 74 832 163198 [300] 241 [1500] 53 61 [1500] 72
365 68 421 659 71 727 987 164034 [3000] 40 128 268
467 535 56 62 658 903 165057 161 245 [500] 460 527
45 767 166028 39 150 465 676 79 743 818 86 93
167035 107 34 268 338 53 93 400 [1500] 58 73 592 859
168375 788 900 35 169072 [300] 141 289 90 444 609
893 971
170037 154 65 96 [300] 221 33 322 92 427 757 [500]
804 47 171027 54 87 243 322 36 500 36 52 57 77 682
97 732 55 61 828 56 902 172203 385 573 613 25 854
932 73 173068 105 310 70 402 87 537 [10 000] 605
815 40 [300] 174005 33 246 67 93 372 497 515 798
175020 188 214 391 [1500] 421 55 73 526 [3000] 627 720
25 825 [3000] 72 989 176266 386 90 469 [3000] 724 46
836 177128 401 7 9 504 716 905 58 71 178273 754
847 930 179063 77 110 458 530 78
180007 101 222 399 [1500] 403 24 26 500 14 622
860 181110 254 338 80 405 508 46 684 788 819 928
[300] 182003 26 27 130 210 305 541 [300] 767 945 60
84 89 183149 310 620 42 793 906 32 [15000] 184019
362 66 469 594 734 871 90 946 99 185287 579 678 952
[300] 93 186026 69 [1500] 148 57 [3000] 75 [500] 550
96 798 914 48 [500] 63 67 187145 312 28 482 586 843
71 188162 251 [1500] 301 508 984 189007 53 258 74
387 415 80 528 48 863 933
190124 211 89 402 64 525 617 50 962 191187 534
630 715 192087 191 379 754 804 64 958 69 86 193002
18 215 377 543 49 707 886 194121 34 73 313 93 559
872 [500] 97 974 195027 315 [3000] 38 417 63 512 69
713 196005 233 321 34 415 590 627 828 985 [500]
197094 149 89 323 24 43 84 406 549 894 952 198268
90 384 [3000] 531 34 624 68 72 914 59 199079 116 210
477 700 903 5 11
200094 180 430 93 503 7 24 61 723 828 80 985
201071 139 370 411 68 580 [1500] 98 706 887 202053
171 91 95 248 317 58 64 437 77 502 21 [500] 62 608 53
94 [3000] 820 203155 309 16 90 429 79 587 716 39 905
171 97 204025 55 89 235 554 71 678 81 740 885 926
205075 159 91 350 495 543 720 953 82 206154 574
637 [500] 777 842 207081 308 35 825 914 76 94 208124
236 39 53 68 377 464 [3000] 67 73 563 714 [3000] 26
209192 261 76 366 537 922
210225 222 [300] 664 99 919 211028 68 511 48
762 79 992 96 212007 162 [300] 266 319 406 67 [3000]
853 73 213068 262 309 35 74 94 423 99 534 901 214011
166 206 376 422 505 [500] 82 622 710 878 971 215028
132 46 303 454 539 723 836 56 216056 383 466 678
706 43 45 953 217136 473 77 630 38 70 710 56 218056
82 293 530 [1500] 69 84 682 817 30 61 995 219052 111
83 281 510 71 716 27 821 [300] 953
220075 105 201 57 503 49 689 868 73 929 45 221085
99 411 526 60 703 74 222285 333 407 97 659 718 971
223051 181 448 571 628 80 776 224357 822 69 [1500]
909 225059 87 90 272 506

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 4 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 26 zu 10000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 548 zu 3000 Mk., 595 zu 1500 Mk., 669 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82